Glienicker KURIER

OKT
2024

Kostenlos an alle Haushalte
Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Entenschnabel
Die Kinderseiten zum Mitmachen
S. 50–51



Digitale Geschichtsreise durch Glienicke: QR-Code-Hinweisschilder erklären Straßennamen



Fahrradstraße vor dem Aus



Grandioses Herbstfest



Laubcontainer stehen bereit

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe: Dienstag, 15. Oktober 2024

LAUBFREI

Spannemann e.K.

Ihr Dienstleister für Haus und Garten

- Haus- und Gartenservice
- Gehwegpflege
- Laubbeseitigung
- Gartenpflege
- Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

Qualität ist unser Erfolg

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

haben Sie eigentlich schon gewechselt? Wenn nicht, wird es bald Zeit. Dann heißt es wieder, her mit der Knarre. Die brauchen Sie – sofern Sie selber Hand anlegen – zweimal im Jahr. Sie müssen sich die Hände aber nicht selbst schmutzig machen, sondern lassen die nötige Arbeit erledigen. Hilfestellung gibt Ihnen dabei die bekannte Faustformel „von O(ktober) bis O(stern)“. Zu Ihrer Beruhigung: Hier geht es nicht etwa um kriminelle Machenschaften. Nein, wo denken Sie hin? Es geht ausschließlich um Ihre Sicherheit. Kurzum: Der saisonale Reifenwechsel steht an.

Die Zeiten, in denen ich noch selber in alten und schludrigen Klamotten ans Werk gegangen bin, sind irgendwie vorbei. Auto aufbocken, Sommerreifen runter, Winterreifen drauf und die Radschrauben anziehen. Was sich so dröge anhört, lasse ich jetzt lieber im Autohaus erledigen. Aus reiner Bequemlichkeit versteht sich. Denn seien wir mal ehrlich. Als Reifenwechsel-Kunde wird mir der Aufenthalt im Autohaus im wahrsten Sinne des Wortes versüßt. Kaffee und manchmal auch ein Gebäck warten dort auf mich. In meiner Garage dagegen nur Dreck und Staub.

Dabei habe ich früher immer gerne meinem Großvater zugeschaut, wenn er die Reifen seines blauen Opel Kadett selbst wechselte. Okay, die Autos waren damals kleiner und leichter als heute, verfügten nicht über so viel elektronischen Schnickschnack und die Reifen selber hatten noch eine handliche Größe. Oder denken Sie daran zurück, als Sie noch einen Nylonstrumpf als kurzzeitigen Ersatz für den gerissenen Keilriemen verwenden konnten. Was waren das für herrliche Zeiten, in denen sich Autotüftler noch selbst verwirklichen konnten. Doch mit Einzug moderner Technik ist es zusehends schwerer geworden, selbst kleinste Reparaturen selber durchzuführen. Und so ein Reifen eines SUVs kann schon mal um die elf Kilo wiegen. Wenn Sie die Reifen in einem solchen Fall selber wechseln, teilt Ihnen Ihr Körper am nächsten Tag genau mit, was Sie nicht hätten tun sollen, aber leider getan haben.

Dass mir meine Werkstatt des Vertrauens diese Arbeit abnimmt, ist eine Win-Win-Situation. Ich unterstütze das Gewerbe und erspare mir – wenn es ganz blöd läuft – den Arztbesuch wegen meines Rückens. Ich bin also bald wieder reif für den Reifenwechsel und dann packt mich das Wechselfieber. Und, ach ja, um allen Irritationen ein Ende zu setzen: Bei der Knarre handelt es sich um einen Drehmomentschlüssel. Der hilft Ihnen, die Radschrauben fest anzuziehen. Das sollten Sie wirklich tun. Oder wollen Sie etwa während der Fahrt von Ihren eigenen Rädern überholt werden?

Ihr Redaktionsleiter
Arne Färber

Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu
Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack
Redaktionsleitung: Arne Färber (af)
Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg), Christina Wegener (cw), Glienicker Kurier (GK),
Anzeigen: Susanna Gotsch, Christina Wegener
Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben); kl. Titelfoto (Mitte): privat
E-Mail: pressestelle@glienicke.eu
Auflagenhöhe: 6.300
Gedruckt auf matt Recyling 100% Altstoff.
Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger, Dr. Matthias Bath, Kathrin Kröger, Waltraud Rudolph-Zejewski, Dr. Ulrich Strempel
Grafik und Layout: Möller Pro Media GmbH Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde
Druck: Möller Pro Media GmbH Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Zustellung: Turbo Post
In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.
Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN 4
RATHAUSNACHRICHTEN 16
AUS DER KOMMUNALPOLITIK 30
KUNST UND KULTUR 40
KINDER, JUGEND UND SCHULE 43
KINDERSEITEN 50
SPORT 52
NEUES AUS DER FEUERWEHR 56
HISTORISCHES 57
SENIOREN 58
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN 62
LESERPOST 64
TERMINE 66
GEBURTSTAGE 76
ANZEIGEN 76
DIE GEMEINDE INFORMIERT 82

Interview mit Jessika Wolter und Dirk Grave, Präventionsexperten der Polizeiinspektion Oberhavel

„Codierte Fahrräder lassen die Täter stehen“

Fahrraddiebstahl liegt leider im Trend und hat immer Saison. Zwar ist im vergangenen Jahr ein leichter Rückgang der Diebstähle zu verzeichnen gewesen, dennoch werden immer noch zu viele Räder gestohlen. Eine Möglichkeit, sich zu schützen, ist die Codierung des eigenen Rads durch die Polizei. Kurier-Redakteurin Christina Wegener hat mit Jessika Wolter, Polizeihauptkommissarin und Koordinatorin für Prävention, und Dirk Grave, Sachbearbeiter für technische Prävention, darüber gesprochen.

Glienicker Kurier: Herr Grave, Sie haben Ende August in Glienicke 55 Fahrräder codiert. Was ist Fahrradcodierung und wie funktioniert sie?
Grave: Bei der Codierung wird auf dem Rad ein verschlüsselter personalisierter Code fest und gut sichtbar angebracht. Denn der Marktwert des Diebesgutes sinkt durch die Codierung, sein Weiterverkauf wird so stark erschwert. Sollte das Rad doch gestohlen werden, lässt es sich durch den Code seinem Besitzer zuordnen, wenn es wiedergefunden wird.

Was muss ich außer meinem Rad mitbringen, wenn ich es codieren lassen möchte?
Wolter: Wichtig ist, dass ein Eigentumsnachweis mitgebracht wird, außerdem notieren wir die Rahmennummern und bei E-Bikes die Akku-Nummer. Natürlich muss man sich ausweisen können. Aus diesen ganzen Daten ermitteln wir den Code.
Grave: Dieser Code wird dann mit einer Art „Nadel-Drucker“ direkt in den Rahmen eingeprägt, zum Schutz dieser Stelle vor Korrosion, aber auch als deutlicher Hinweis, kommt darüber noch der Aufkleber „Finger weg – mein Rad ist codiert“.

Wie ist Ihre Erfahrung: Werden codierte Räder oft gestohlen?
Wolter: Tatsächlich eher nicht. Wir erleben es mittlerweile, dass codierte Räder stehen gelassen werden, aber die Räder, die rechts und links davon stehen, gestohlen werden.
Grave: Es gab tatsächlich kürzlich einen Fall in Borgsdorf, wo alle Fahrräder direkt aus einer Garage gestohlen wurden – nur das codierte Rad nicht.

Warum ist das so?
Grave: Die Täter müssten die Codierung unsichtbar machen, sie also rausschleifen und die Stelle noch einmal neu lackieren – diesen Aufwand scheuen sie.

Wie haben sich denn Fahrraddiebstähle allgemein entwickelt?
Wolter: Wir sehen einen leichten Rückgang und hoffen, dass wir mit unseren Aktionen dazu auch einen Teil beigetragen haben. Trotzdem ist es leider so: Fahrräder werden, gerade hier im Speckgürtel, immer gestohlen. Meistens sind es Profis, die sich mehrere Räder schnappen, sie direkt in einen Transporter laden und anschließend verkaufen, auch oft ins Ausland. Mit den richtigen Geräten ist das Knacken von Schlössern oft nur eine Frage von wenigen Minuten.

Wenn ein codiertes Rad doch geklaut wird, hat man eine größere Chance, es wiederzubekommen?
Grave: Die hat man auf jeden Fall, weil mit dem Code ja die Anschrift verschlüsselt wird. Wir haben derzeit zum Beispiel circa 80 gestohlene Räder in unserer Asservaten-Kammer beziehungsweise auf dem Hof zu stehen und keines davon ist codiert. In meiner langjährigen Tätigkeit ist mir nur ein codiertes Rad bekannt, das in der Asservatenstelle aufbewahrt wurde und dem Eigentümer später zurückgegeben werden konnte.

Was sollten Radfahrer beachten, um ihr Fahrrad vor Diebstahl zu schützen, auch wenn es codiert ist?
Wolter: Es empfiehlt sich, ein vernünftiges Schloss zu besorgen. Rund zehn Prozent des Kaufpreises kann man hier schon investieren. Und man muss beim Abschließen darauf achten, dass das Fahrrad fest angeschlossen ist und nicht weggetragen werden kann. Außerdem sehen wir immer häufiger, dass Räder mit einem GPS-Tracker versehen werden. Hier merkt der Besitzer dann also schnell, wenn das Rad gestohlen wird und kann den Standort direkt der Polizei melden.
Grave: Es hilft auch, wenn das Rad an einer belebten Stelle angeschlossen wird und nicht in einer dunklen Ecke, wo Täter nicht gestört werden.

Wie kann ein codiertes Rad privat verkauft werden? Muss man es umcodieren lassen?
Grave: Nein, diesen Aufwand muss man nicht treiben. Es reicht, wenn in einem privaten Kaufvertrag vermerkt wird, dass das Rad codiert ist. Dann hat man im Fall der Fälle die Anschrift des Vorbesitzers.

Prävention ist ja nicht nur mit Blick auf Fahrräder wichtig. Was können zum Beispiel Hausbesitzer tun, um sich vor Einbrüchen zu schützen?
Wolter: Wir bieten individuelle Beratungen vor Ort an. Herr Grave kommt dann beispielsweise zu den Menschen nach Hause, schaut sich Haus und Garten an und bespricht mit den Eigentümern, welche Möglichkeiten es gibt und wo für einen besseren Schutz nachgebessert werden kann. Das fängt draußen im Garten, bei Hecken und Zäunen an und man arbeitet sich nach innen vor.
Grave: Die Beratung ist kostenlos, das wissen leider viele Menschen nicht. Unser Ziel ist, es den Tätern so unattraktiv wie möglich zu machen, in ein Objekt einzubrechen. Das fängt eben bei einem abschließbaren Gartentor an und geht weiter über Beleuchtung und gut gesicherte Fenster und Türen.
Wolter: Wir empfehlen, schon während der Bauphase mit uns zu sprechen, wenn man ein neues Haus baut. Im Nachhinein ist es immer teurer, Dinge noch nachzurüsten.





Dirk Grave, Sachbearbeiter für technische Prävention, bei der Codierungsaktion in Glienicke Ende August. Seine Kollegin Jessica Wolter erfasst die Daten der Fahrräder. Foto links: Dirk Grave

Wie viele solcher Beratungen machen Sie? Gibt es Wartelisten dafür?
Grave: Dieses Jahr haben wir schon rund 200 Beratungen gemacht. Wir versuchen, die Termine zeitnah zu vergeben, aber mit rund zwei Wochen Wartezeit sollte man schon rechnen.

In welchen Fällen beraten Sie am häufigsten?
Grave: Gut zwei Drittel der Beratungen machen wir bei Geschädigten. Oft ist es so, dass wir dann in der unmittelbaren Umgebung Termine haben, weil es natürlich auch für die Nachbarschaft ein Schreck ist, wenn in der Nähe eingebrochen wird. Dann sprechen wir viel über technische Möglichkeiten, geben aber auch Tipps für das richtige Verhalten, wenn es doch zu einem Einbruch kommt.

Was ist richtiges Verhalten?
Grave: Wenn man den Eindruck hat, es ist jemand im Haus, ist es wichtig, sich laut bemerkbar zu machen und zum Beispiel zu rufen „Hallo, ich bin zu Hause“. Die meisten Täter scheuen den Kontakt und flüchten. Bitte versperren Sie nie den Fluchtweg der Täter oder versuchen, sie festzuhalten.

Wie ist denn die Sicherheitslage bezüglich Einbrüchen in Oberhavel?
Grave: Gerade in der Nähe von Berlin, aber mittlerweile auch weiter im Ländlichen, gibt es viele Gelegenheitstäter. Oft auch mehrere, die gleichzeitig, aber unabhängig voneinander unterwegs sind. Sicherheit ist natürlich ein Grundbedürfnis und man weiß nie, wen es als nächstes trifft. Ich vergleiche das immer mit einem Gewitter: Man kann nicht vorhersagen, wo der Blitz einschlägt. Glienicke ist durch die direkte Nähe zu Berlin schon recht häufig betroffen, aber das Problem erstreckt sich grundsätzlich über den gesamten Speckgürtel.
Wolter: Das Gefühl, es war jemand in meinem Haus, ist für die Betroffenen verständlicherweise sehr schlimm. Deswegen dauern unsere Beratungen auch mindestens zwei Stunden oder sogar länger, weil sich die Opfer solcher Einbrüche viel von der Seele reden müssen. Immerhin bekommen die Kolleginnen und Kollegen nach solchen Taten oft gute Hinweise für ihre Ermittlungsarbeit, weil im Umfeld Kameras installiert sind und eine größere Chance besteht, die Täter zu fassen.

Frau Wolter, Herr Grave, vielen Dank für das Gespräch.

Sie haben Interesse an einer individuellen Beratung, um sich und Ihr Eigentum besser vor Einbrüchen zu schützen? Termine mit Dirk Grave können Sie unter 0331 851 1086 vereinbaren.

Ray-Ban | Meta
HÖREN
DIE NÄCHSTE GENERATION SMART GLASSES



Koebisstr. 1 / Oranienburger Ch. 5
16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: 033056 - 948 45
Mo - Fr 10 -19, Sa 10 -14 Uhr
Kundenparkplatz direkt am Geschäft.
Zugang barrierefrei.
SCHMELZER AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Herbstfest lockte tausende Besucher an

Eine große Sause rund um die Kirche

(af) Was will man mehr: Bei bestem Wetter, abwechslungsreicher Musik und guter Stimmung feierten tausende Besucher ausgelassen auf dem Glienicker Herbstfest. Das Geschehen spielte sich rund um die evangelische Kirche und den Dorfteich ab. Vereine, Künstlerinnen und Künstler sowie die Freiwillige Feuerwehr nutzten die Veranstaltung, um ihre Arbeit zu präsentieren. Sänger und Bands an verschiedenen Standorten heizten dem Partyvolk mächtig ein.

Schaumparty und Wiedersehensfreude

Wer es bis dato noch nicht glaubte, konnte sich selbst davon überzeugen. Der Platz zwischen Dorfkirche und Seniorenpflegeheim entwickelte sich am Abend zu einem schäumenden Paradies. Unter lauten Beats und pulsierender Musik warfen die Besucher die Hände zum Himmel, stürzten sich in die Schaumbad-Fluten und hatten dabei ihre wahre Freude. Im gleißenden Scheinwerferlicht wurde getanzt und kräftig mitgesungen. Die DJs auf der Bühne gaben alles, um Glienicke in eine große Open-Air-Disco zu verwandeln. Zwar nicht mittendrin, aber doch dabei war Ingo Klimmek, Vorsitzender des Gewerbevereins, der dem Treiben aus einiger Entfernung fast schon beseelt zuschaute. „Mit Blick auf die tolle und auch friedliche Atmosphäre kann ich sagen, dass dieses Herbstfest eines der gelungensten der vergangenen Jahre war“, sagte er. Zum harmonischen Miteinander hätten Maßnahmen wie etwa das Flaschenverbot beigetragen. Neben einer Verbesserung der Sicherheit habe man auch weniger Müll vorgefunden. Und das, obwohl es verschiedene Schwerpunkte mit großen Menschenansammlungen auf der Festmeile gegeben habe. Der Gewerbeverein als Organisator hatte wieder ein abwechslungsreiches Angebot für die ganze Familie auf die Beine gestellt. Von kulinarischen Attraktionen über Spiel und Spaß für Kinder bis hin zu einem tollen Musikprogramm auf verschiedenen Bühnen und Plätzen war für jeden Geschmack etwas dabei. Vor allem nutzten viele Glienickerinnen und Glienicker das Herbstfest dazu, sich zu treffen, ins Gespräch zu kommen und zu feiern. „Es ist so schön, mit Bekannten und Freunden zu feiern, die man eine ganze Zeit lang nicht gesehen hat“, sagte eine Besucherin. Dieses Ereignis stärke in jedem Fall die Ortsgemeinschaft.

Vereine, Künstler und Interessengruppen präsentieren sich

Wie in den Jahren zuvor, zeigten auch heimische Vereine, Künstler, Interessengruppen sowie die Feuerwehr Präsenz auf dem Fest. Für den SV Glienicke, der 1.100 Mitglieder zählt, war die Teilnahme mit einem eigenen Stand selbstverständlich. „Für mich ist es eine Ehrensache, dass wir uns hier präsentieren dürfen. Der SV Glienicke gehört zum Ort und wir wollen natürlich auch den Gewerbeverein unterstützen“, sagte die Vereinsvorsitzende Sabine Krüger. Mit von der Partie war die I.D.E.A. Tanzschule. Sandra Bössendörfer stand den Interessierten Rede und Antwort und konnte auch die eine oder andere Anfrage für einen speziellen Tanzkurs vermelden. „Nach Corona wollen wir uns präsentieren und deutlich machen, dass es uns noch gibt und wir für Jung und Alt attraktive Angebote bereithalten“, sagte Bössendörfer.

Viel Trubel herrschte einmal mehr bei der Freiwilligen Feuerwehr. Die Rundfahrten mit einem Löschfahrzeug waren vor allem bei den Kindern ein Renner. Auch der Feuerwehr-Förderverein unter neuer Leitung lockte mit einem Stand. „Das Interesse an unserer Feuerwehr ist groß. Wir haben viele Eltern gehabt, die ihre Sprößlinge bei der Kinderfeuerwehr anmelden wollten“, verriet Martin Glowacki, Vorsitzender des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr. Aufgrund einer Warteliste habe man aber alle vertrösten müssen. Doch die Präsenz vor Ort hatte sich zumindest für den Vorstand ausgezahlt. Denn immerhin unterschrieb ein Bürger einen Mitgliedsantrag beim Förderverein.

Großes Lob für den Gewerbeverein

Bereits einen Tag zuvor, am Freitag, den 6. September, wusste das Open-Air-Concert mit Andrej Hermlin und seinem Swing Dance Orchestra die Gäste zu begeistern. Mit 500 Besucherinnen und Besuchern war die Veranstaltung bis auf den letzten Platz ausverkauft. Für Klimmek Motivation genug, das nächste Herbstfest wieder mit vollem Enthusiasmus zu planen. „Ich danke dem gesamten Organisationsteam und allen freiwilligen Helfern, die zum Gelingen dieser Veranstaltung wesentlich beigetragen haben. Das war eine einmalige Teamleistung.“ Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung, waren für das Organisationsteam voll des Lobes. „Es ist immer wieder toll zu sehen, was der Gewerbeverein auf die Beine stellt“, sagte Dr. Oberlack. Auch Dr. Strempel stellte die Bedeutung des Gewerbevereins heraus: „Unser Gewerbeverein hat sich zum Ziel gesetzt, in die Kommune hineinzuwirken und tut dies auch mit dem Herbstfest.“ Das Herbstfest mache nicht nur die Glienickerinnen und Glienicker glücklich, sondern strahle auch in die Nachbargemeinden aus.



Partystimmung: Ausgelassen feierten die Glienickerinnen und Glienicker auf dem Herbstfest Foto: Ingo Klimmek











Foto: Peter Staritz



Das war das Herbstfest 2024




Foto: Ingo Klimmek


Foto: Ingo Klimmek





Thema des Monats

Digitale Informationen zu Glienicker Strassennamen

Per QR-Code zu den Geschichten im Ort

(af) Geschichtsreise mit dem Smartphone: Seit Juni dieses Jahres befinden sich in 15 Straßen der Gemeinde blaue Hinweistafeln an Pfosten von Straßenschildern. Diese sind mit einem QR-Code versehen. Wer einen entsprechenden Scanner auf seinem Mobiltelefon hat, kann online alle Informationen zu den historischen Straßennamen finden. Damit setzt die Gemeinde bei der Vermittlung von Ortsgeschichte ihren Weg der Digitalisierung fort. Bereits vor sechs Jahren hatte die Verwaltung damit begonnen, Denkmäler und historische Gebäude mit QR-Code-Tafeln zu versehen. Weitere Hinweisschilder zu Straßennamen sollen in diesem und im kommenden Jahr folgen.

Hinweisschilder tragen zur Identifikation mit Gemeinde bei

Warum heißt die Hattwichstraße eigentlich Hattwichstraße? Eine Frage, die nicht nur so manchen Anwohner in besagter Straße umtreibt. Auch interessierte Bürger würden gerne ihren Wissensdurst stillen. Wer aber keine Lust auf eine intensive Recherche hat, findet bei einem Spaziergang ganz bequem die Antwort. Zum Beispiel an der Ecke Hattwichstraße/Breitscheidstraße. Auf der Tafel sind in Stichworten kurz und knackig Hintergrundinformationen zum Namen der Straße zu lesen. Also heißt es, Smartphone raus, an den QR-Code auf das kleine blaue Hinweisschild halten und los geht die Geschichtsreise. Das haben auch Glienickes Ortschronist Joachim Kullmann, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung, ausprobiert. Und alle drei sind begeistert. „Dank des QR-Codes bekommt man weitergehende Informationen, sodass man hier – wie im Fall von Dr. Emil Hattwich – die Chance hat, mehr zu erfahren als nur die banalen Lebensdaten“, sagte Dr. Oberlack. Das sieht auch Dr. Strempel so. Vor allem würden die Interessierten etwas über Glienicke und über die Person lernen. „Diese Schilder tragen nicht nur zum Geschichtsbewusstsein bei, sondern auch zur Identifikation mit unserem Ort.“



Ehrung für den Gründer der Freiwilligen Feuerwehr in Glienicke: Das Straßenschild Hausotterweg erinnert an das Wirken von Wilhelm Hausotter. Der QR-Code auf der Hinweistafel verlinkt auf die Internetseite der Gemeinde und erzählt die Geschichte der Familie.

Ortschronist Joachim Kullmann recherchierte Infos zu den Straßennamen

Den Stein ins Rollen zu diesem Projekt brachte Kullmann. Er hatte bereits vor 16 Jahren eine Artikelreihe über die Glienicker Straßennamen im „Glienicker Kurier“ veröffentlicht. Seitdem sind viele neue Erkenntnisse über Personen oder Orte, die den Namen einer der 112 Straßen tragen, hinzugekommen. Dafür hat der 88-Jährige in mühsamer Detailarbeit recherchiert, die Informationen aufbereitet und zusammengetragen. „Die Anregung habe ich damals in Berlin bekommen, da viele Straßenschilder mit Namen oder geschichtlichen Ereignissen gekennzeichnet sind“, sagte er. Da Glienickes Straßen ebenfalls viele Namen tragen, die der breiten Bevölkerung unbekannt seien, habe er sich damals an die „Aufarbeitung“ gemacht. „An einem Straßenmast kann man nur einen Kurztext anbringen, aber durch einen QR-Code, den man mit einem Smartphone scannen kann und dadurch auf der Internetseite der Gemeinde landet, erhält man ausführliche Texte mit vielen Abbildungen.“



Überzeugte sich von der Funktionalität der QR-Code-Hinweisschilder: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Andere Gesellschaftsordnung, andere Straßennamen

Die digitale Entdeckungstour lohnt sich also. Denn die Straßennamensgebung geht bis in die Kaiserzeit zurück. Mit der Weimarer Republik, der NS-Zeit, der DDR-Zeit und der politischen Wende 1989/1990 ist es in vielen Fällen zu Umbenennungen gekommen. Der Wechsel von einer Gesellschaftsordnung in die andere machte es möglich. Nach Aussage des Ortschronisten beziehen sich viele Straßennamen auf die Zeit des Kaiserreiches, besonders auf den deutsch-französischen Krieg 1870/71. Kullmann kritisierte in diesem Zusammenhang, dass sich an der Namensgebung bis heute nichts geändert habe. Ob Metzer Straße oder Straßburger Straße, solche Namen würden in die heutige Zeit nicht mehr passen, weil sie damals erst durch die deutschen Siege in Frankreich entstanden seien. „Das sind alles Namen, die die deutsche Geschichte negativ belasten“, ergänzte Kullmann. Glienickes Bürgermeister und der Vorsitzende der Gemeindevertretung wenden sich in diesem besagten Fall gegen eine Straßenumbenennung. „Man muss versuchen, Geschichte zu verstehen und zwar aus ihrer eigenen Zeit heraus. Erst dann kann man Interpretationen und Wertungen aus der eigenen Zeit vornehmen“, sagte Dr. Strempel. Mit Blick auf die Nazizeit und die SED-Diktatur in der DDR ergänzte er: „Nichts ist gefährlicher, als Geschichte mit den Werkzeugen irgendeiner gefestigten Ideologie anzupacken.“ Aber: Eine Einzelfallprüfung sei angesagt. „Personen wie Horst Wessel oder Stalin, die aus dem totalitären politischen Bereich kommen, sind gänzlich ungeeignet, Straßen zu schmücken.“

Das sieht Dr. Oberlack nicht anders. „Ehrungen an Straßen macht man ja nicht für Personen, deren Handlungen fragwürdig oder gar abzulehnen sind.“ Bei zweifelhaften Größen der Geschichte sei es angemessen, die Straßenschilder abzunehmen. Mit Blick auf die Umbenennungsdebatten in vielen Kommunen, konnte sich der Bürgermeister einen Seitenhieb nicht verkneifen. So gehe es zum Beispiel bei der Mohrenapotheke nicht um eine Person, die politisch belastet sei. Vielmehr gehe es um die Mauren, die im Mittelalter mit ihrer Medizin als vorbildlich galten. „Jetzt will man diese Namensgebung abschaffen, weil man kurioserweise damit sagt, dass man nichts davon halte, dass im Mittelalter im arabischen Raum größere Fortschritte in den Naturwissenschaften erreicht wurden als bei uns. Das hat schon eine gewisse Komik.“

QR-Code weist auf wechselvolle Geschichte von Roedern hin

Ein belasteter Name in Glienicke dürfte hinter der Roedernstraße stecken. Diese behielt über alle politischen Systemwechsel hinweg ihren Namen. Weder die Straßenumbenennungs-Kommissionen 1945/46 nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges noch die nach dem Mauerfall 1989/90 waren ohne Kenntnis von der NSDAP-Mitgliedschaft des Eisernen-Kreuz-Trägers Siegfried Graf von Roedern und der Tätigkeit als Ehrenführer der SS. „Seinen Namen für die Benennung einer Straße in Glienicke zu widmen, lag vordergründig in der Tatsache, dass er ab 1905 die Verwaltung des Kreises Niederbarnim übernahm, dem Glienicke bis 1952 zugeordnet war. Auch wurde er zum dortigen Landrat ernannt“, sagte Ortschronist Kullmann. Verdient machte sich von Roedern besonders um den Straßenbau, die Elektrifizierung und das Gesundheitswesen. Während des Ersten Weltkrieges erhielt er 1917 das Eiserne Kreuz und wurde Stellvertreter des Reichskanzlers. Nach Ende des Ersten Weltkrieges beendete Roedern seinen Staatsdienst. 1935 war er der NSDAP beigetreten und wurde Ehrenführer der SS. Dank der QR-Code-Hinweistafel wird dieser weniger rühmliche Aspekt von Roedern beleuchtet.



Mit den Infotafeln fing alles an: Schon seit sechs Jahren können interessierte Bürgerinnen und Bürger, wie hier vor der Kita Mischka, an Denkmälern und historischen Bauten per Smartphone digital in die Geschichte Glienickes eintauchen.

Keine Frage, Glienicke ist ein sehr geschichtsträchtiger Ort. Hier verlief 28 Jahre lang die Berliner Mauer, es spielten sich drei spektakuläre Tunnelfluchten nach West-Berlin ab. Zudem wurden zwei Menschen bei dem Versuch, die Mauer zu überwinden, von Grenzsoldaten erschossen. Des Weiteren weisen sieben Stolpersteine in Glienicke auf das grausame Schicksal jüdischer Mitbürger und einer Frau mit geistiger Behinderung hin, die von den Nationalsozialisten ermordet wurden. Auch Denkmäler von Widerstandskämpfern gegen den Nationalsozialismus sowie Gebäude aus dem 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts dokumentieren die historische Vielfalt. Und genau auf diese Geschichten und Schicksale macht die Gemeinde schon heute aufmerksam – und setzt dabei auch verstärkt auf die Digitalisierung. Eine lobenswerte Entwicklung, wie Dr. Strempel findet: „Die QR-Codes zeigen, dass Glienicke im digitalen Zeitalter angekommen ist und Geschichte auf eine moderne Art und Weise zu vermitteln weiß.“

Anzeige

VERKAUFEN AUCH SIE IHRE IMMOBILIE MIT ERFOLG!

TERMINE unter: 01771809592 kontakt@schuetze-immobilien.com

ERFOLGREICH VERKAUFT!

WIR BEGLÜCKWÜNSCHEN DIE KÄUFER UND VERKÄUFER FOLGENDER IMMOBILIEN:



BAUGRUNDSTÜCK
HUBERTUSALLEE 53
16548 GLIENICKE NORDBAHN



EINFAMILIENHAUS
BREITSCHEIDSTRASSE 93A
16548 GLIENICKE NORDBAHN



EIGENTUMSWOHNUNG
LICHTUNGSWEG 10A
13465 BERLIN-FROHNAU

SCHÜTZE IMMOBILIEN

Dipl.-Bauingenieure Nadine & Arthur Schütze | zertifizierte ImmoXperten
SCHÜTZE IMMOBILIEN | Jungbornstraße 53 | 16548 Glienicke / Nordbahn

30 Jahre Gewerbeverein Glienicke/Nordbahn

Eine starke Gemeinschaft feiert runden Geburtstag

Gewerbeverein Glienicke e.V.

(af) Vor 30 Jahren gründete sich der Gewerbeverein Glienicke/Nordbahn mit dem Ziel, die Gewerbetreibenden miteinander zu verbinden, einen guten Draht zu Verwaltung und Kommunalpolitik herzustellen und die Lebensqualität im Ort zu erhöhen. Zusammen mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Sport und Gesellschaft feierte das „Geburtstagskind“ im kleinen Rahmen im Garten der evangelischen Kirchengemeinde.



Lockere Gesprächsrunde: Der Gewerbeverein hatte zu seiner Geburtstagsfeier eingeladen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Sport und Gesellschaft waren gekommen.

Was wäre die Gemeinde Glienicke/Nordbahn nur ohne den Gewerbeverein? Zumindest um viele gesellschaftliche Attraktionen ärmer. Ob das Herbstfest, das Weihnachtsfeuer, die Fête de la Musique oder die Job- und Ausbildungsbörse futureLAB, der Gewerbeverein ist zu einem wichtigen Mitspieler in Glienicke geworden. Das sieht auch Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung, so. „Es gibt vieles, was eine Gemeinde lebens- und liebenswert macht. Ein breitgefächertes Gewerbe und ein aktives Vereinsleben gehören dazu. Und was kann einem Ort Besseres passieren, als diese beiden Elemente in Symbiose in ein und derselben Organisation zu finden – nämlich im Gewerbeverein“, sagte Dr. Strempel. Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack hob die gesellschaftliche Bedeutung des Gewerbevereins hervor. „Er stärkt nicht nur die Ortsgemeinschaft, sondern ist längst zu einem Aushängeschild unserer Gemeinde geworden“, lobte er. Vor allem trage der Gewerbeverein mit seinem Engagement zu einem positiven Image Glienickes bei. Ingo Klimmek, Vorsitzender des Gewerbevereins, betonte die gute Kooperation mit der Verwaltung und den Glienicker Vereinen. „Es ist ein großer Vorteil, dass wir miteinander vernetzt sind und uns auf Augenhöhe begegnen.“ Dadurch könne man sehr viel für die Kommune erreichen. Eine große Herausforderung sieht Klimmek im Fachkräftemangel, der auch nicht vor Glienicke haltmache. „Was die Abwanderung des Gewerbes betrifft, wollen wir aktiv gegensteuern, um eine Vereinsamung unseres Ortes zu verhindern.“



Sammeln für den guten Zweck: Ingo Klimmek (r.), Vorsitzender des Gewerbevereins, im Gespräch mit Michael Ermisch, Vorsitzender des Fördervereins des Hospiz’ Reinickendorf. Fotos (2): Peter Staritz

Dass sich der Gewerbeverein Respekt und Anerkennung verschafft hat, zeigten auch die vielen prominenten Gäste. Neben der Bundestagsabgeordneten Ariane Fäscher waren auch Dr. Benjamin Grimm, Staatssekretär in der Staatskanzlei des Landes Brandenburg, und Florian Hübner, Direktkandidat für den Landtag, anwesend. Der Gewerbeverein nutzte die kleine Geburtstagsfeier für einen Spendenaufruf für den Hospiz- und Palliativhilfe Katharinenhaus Reinickendorf e.V. Bereits beim Open-Air-Concert und beim Herbstfest sammelten die Mitglieder fleißig Gelder ein, sodass 535 Euro zusammenkamen. Der Gewerbeverein rundete die Summe auf 1.000 Euro auf.



Bürgergarten in der Beethovenstrasse

Lieferung des Gartenhauses steht bevor

Von Renate Lorenz

Ihre Ja-Stimme vom 20. April 2024 für das Bürgerhaushalt-Projekt „Regensicheres Gartenhäuschen“ in unserem Bürgergarten in der Beethovenstraße 7a war nicht nur Anerkennung, sondern ein klarer Auftrag zur weiteren Gestaltung einer Gemeinschaftsaufgabe. Inzwischen ist das Gartenhaus bestellt, wird im 4. Quartal geliefert und durch die Firma „Maik Müller“ aus Hohen Neuendorf aufgebaut. Mit Hilfe von Freiwilligen konnten wir den Bodenaushub für das Fundament gemeinschaftlich organisieren. Noch in diesem Jahr können wir also Richtfest feiern, wozu wir Sie schon heute herzlich einladen. Unter dem Motto „Schauen Sie bei uns vorbei – auch nur zum Verweilen“ freut sich das Gartenaktiv immer mittwochs und donnerstags in der Zeit von 16 bis 18 Uhr auf ein Gespräch.



Gemeinsam ist man stark: In der Gruppenarbeit gingen die Vorarbeiten für das Fundament schnell voran.



Erdaushub für das anstehende Fundament
Fotos (2): Renate Lorenz

Erreichbarkeit der Polizei – neue Telefonnummer



Seit 1. September 2024 sind unsere Revierpolizisten Steffi König und Christian Wieczorek täglich und damit umfangreicher als bisher per Mail und telefonisch erreichbar. Zudem kommen sie bei Bedarf auch zu den Bürgerinnen und Bürgern nach Hause. Es findet daher keine Vorort-Sprechstunde mehr statt.

Telefon: 03302/8031057

Christian Wieczorek
E-Mail:
Christian.wieczorek@polizei.brandenburg.de

Steffi König
E-Mail:
Steffi.koenig@polizei.brandenburg.de





Besuch der Polizeihistorischen Sammlung im Museum der Berliner Polizei

Von Verbrechen, Uniformen und Orden

Von Wolfgang Wulf, Nachbarschaftstreff Glienicke

Unsere Männergruppe aus dem Nachbarschaftstreff unternahm am 21. August einen Ausflug in das Museum der Berliner Polizei. Angeregt und organisiert hatte den Ausflug Wolfgang Wulf, der selbst einmal bei der Berliner Polizei tätig war. Unter sehr fachkundiger Leitung ist die fünfköpfige Gruppe durch die Räumlichkeiten geführt worden und erhielt sehr interessante Einblicke in die Historie der Berliner Polizei. Darunter waren viele Fotos und Ausstellungsstücke wie Uniformen, Orden und Waffen zu sehen. Aber auch einige Verbrechen aus der Vergangenheit wurden wieder in Erinnerung gerufen. So der Bankraub durch einen Tunnel in Zehlendorf oder die Geschichte von „Dagobert“ sowie von anderen spektakulären Verbrechen der Vor- und Nachkriegszeit. Anschließend ging es zum gemeinsamen Essen.



Sehenswerte Ausstellung: die Geschichte der Berliner Polizei Fotos (2): Wolfgang Wulf

Der Männertreff ist eine Gruppe des Nachbarschaftstreffs, der sich alle 14 Tage zu Gesprächen oder Unternehmungen trifft. Wir diskutieren über aktuelle Themen, besuchen kulturelle Veranstaltungen und Museen, unternehmen Fahrradtouren, spielen Boule und treffen uns auch einmal zum Essen oder Grillen. Interessierte sind herzlich eingeladen und können sich unter der Telefonnummer 033056 99 79 80 (Anrufbeantworter) oder unter der E-Mail-Adresse kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de melden.



Treffen sich regelmäßig zu Gesprächen oder Unternehmungen: die Männergruppe aus dem Nachbarschaftstreff

Anzeige

PROQ
Immobilien

- *Verkauf, Realteilung, Prüfung der Bebaubarkeit von Grundstücken*
- *Verkauf von Häusern, Vermittlung von Wohnalternativen für das Alter, weitere Nutzung der verkauften Immobilie*
- *Verkauf und Beratung von vermieteten Wohnungen*
- *Verkauf und Aufteilung von Mehrfamilienhäusern*





Mobil: 0172.381 361 3 - info@proq-immo.de - www.immobilien-nordberlin.de

Neues Beratungsangebot im Nachbarschaftstreff

Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung

Von Ulrich Berend, Nachbarschaftstreff

Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung – diese Begriffe sind vielen bekannt, doch nicht jeder weiß, was sich dahinter verbirgt. Es betrifft uns alle, unabhängig vom Alter, denn jeder kann in eine Situation geraten, in der diese Begriffe und das, was sie bewirken, relevant werden.

Seit mehreren Jahren bieten wir in Zusammenarbeit mit dem Märkischen Sozialverein e.V. in Vorträgen die Möglichkeit, mehr über diese wichtigen Themen zu erfahren.

Am 25. November um 16 Uhr wird Liane Hoffmann, Fachbereichsleiterin für Rechtliche Betreuung beim Märkischen Sozialverein, im Nachbarschaftstreff Glienicke einen Vortrag dazu halten. Wir laden Sie herzlich ein, daran teilzunehmen. Anmeldungen bitte unter unserer Rufnummer 033056 99 79 80 (Anrufbeantworter) oder per E-Mail: kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de

Neu im Angebot ist ab Oktober einmal im Monat eine Beratungsmöglichkeit durch Hoffmann in unseren Räumlichkeiten in der Eichenallee 10. Die nächsten Termine sind am 24. Oktober und am 28. November jeweils von 9 bis 12 Uhr.

Anmeldungen für Beratungstermine bitte direkt beim Märkischen Sozialverein unter der Telefonnummer 03301 – 689 69 21 oder per E-Mail: betreuung@msvev.de. Der Vortrag und Beratungstermine sind kostenlos.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte und Bilder sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Anzeige

Jetzt kostenfreies Angebot einholen

Wir schaffen Ihre Energiewende!

PV-Anlagen - Stromspeicher - Energiemanagement - Wallboxen

Reas ENERGIE

Stolper Str. 33, 16540 Hohen Neuendorf
03303 54 19 605 | www.reas-energie.de
kontakt@reas-energie.de

Ihr lokaler Fachpartner in Berlin und Brandenburg

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung Kultur und Sport am 9. und 10. September

Frischer Wind und alte Beschlüsse

(sg) Die erste Sitzung des Sozialausschusses stand ganz im Zeichen der Haushaltsberatungen. So bekamen die neuen Mitglieder einen guten Überblick, womit sie sich in Zukunft beschäftigen werden: Kenntnisnahme von Gebührennachkalkulationen, Neubau von Haus 6, Bewilligung von Förderanträgen und Änderung von Satzungen. Die Sitzung leitete Tricia Mitamona-Grzelka (CDU).

Friedhofsgebühren bleiben stabil

Alle zwei Jahre stellt die Gemeinde den Mitgliedern des Sozialausschusses eine Gebührenkalkulation für den Waldfriedhof vor. In dieser Sitzung präsentierte die Verwaltung die Gebührennachkalkulation für 2022/2023 sowie die Gebührenvorkalkulation für 2024/2025. Kalkuliert wurde in Anlehnung an das KAG (Kommunalabgabengesetz Brandenburg) nach dem Kölner Modell 2024/2025. Aus den Kalkulationen gehen die Gebühren, Kosten und das Defizit hervor. Damit dieses nicht die Allgemeinheit tragen muss, wurde das Defizit aus der letzten Kalkulationsperiode in der neuen Kalkulation mitberücksichtigt.

Während die Jahre 2022 und 2023 schwierig waren, habe sich die Nutzung des Waldfriedhofes durch neue Bestattungs- und Grabarten wieder stabilisiert und der Ort mehr an Attraktivität gewonnen, führte Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke, aus. Außerdem konnten die Gebühren der einzelnen Grabarten angepasst werden, so dass die Unterschiede nicht mehr so sehr auseinander gehen. „Wir sind sehr froh, wenn keine Veränderung der Gebühren anstehen, das bringt sonst viele Diskussionen mit sich“, heißt es abschließend zu dem Punkt.

Haushalt leicht angepasst

Die Haushaltsberatungen eröffnete Kämmerin Grit Knappe mit folgender Bemerkung: „Wir haben einen unausgeglichenen Haushalt, aber bereits einige Bemühungen für den Ausgleich getätigt. Aus meiner Sicht besteht keine Sorge, dass Einrichtungen der Gemeinde gefährdet sind. Die Verwaltung ist der Meinung, dass die Aufgaben gestemmt werden können. Es gibt Ersatzrücklagen, die zur Verfügung stehen.“

Ein Thema, das einigen Ausschussmitgliedern sofort ins Auge fällt: der Schulerweiterungsbau (Haus 6). Wolfgang Crasemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) möchte wissen, weshalb dafür im Jahr 2025 „exorbitant hohe Kosten“ anfallen. Klätke konnte aufklären: Die Gelder seien hauptsächlich für die Prüfung der Kreditaufnahme im Haushaltsplan 2025 vorgesehen. „Die Prüfung läuft in einer Phase, in der dieses Vorgehen nicht hinderlich ist. Denn sobald der Baubeschluss gefasst ist, wollen wir bauen und nicht erst den Kredit prüfen lassen. Das würde mehrere Monate seitens des Kreises in Anspruch nehmen. Wenn es darauf ankommt, sind wir handlungsfähig“, so ihre Erklärung. Uwe Klein (SPD) möchte dennoch die Gelder für Haus 6 mit einem Sperrvermerk versehen. Diese Art Handbremse macht einen Beschluss der GVT für den Einsatz der Mittel nötig. Mit knapper Mehrheit wurde dem zugestimmt.



Diese marode Mauer im Seniorenclub soll 2025 erneuert werden.

Für die Grundschule sind im Haushalt erhebliche Kostensteigerungen erkennbar. Crasemann möchte mehr Details und die Verwaltung erläuterte: „Ein wesentlicher Punkt sind neben Tarifanpassungen bei den Personalkosten die Sach- und Dienstleistungen. Sieben digitale Tafeln sind auszuwechseln, Unterhaltungskosten für Reinigung, Energie, Strom und Wasser sind gestiegen. Außerdem muss neues Mobiliar beschafft werden“, so Knappe. Ein defekter Wasserspender in Haus 4 verursacht weitere Kosten: 2.100 Euro für 2025 und die Folgejahre.

In der Kinderbibliothek wird es eine Neugestaltung in Form einer Jugendecke geben. Auch für die Senioren im Ort werden Mittel bereitgestellt. Die seien laut Klätke in der Vergangenheit sehr zurückhaltend gewesen, was Bedarf angeht. Nun ist im Jahr 2025 eine größere Investition im Garten des Seniorenclubs vorgesehen: Dort droht der Hang hinter einer Mauer abzurutschen und muss für eine Summe von 25.000 Euro befestigt werden. Crasemann war der Meinung, dass viele Senioren im Ort wohlhabend seien und etwas zu den Ausgaben beisteuern könnten, um die „sehr extreme Steigerung“ der Ausgaben zu minimieren. Klätke betonte nochmals, dass der Bereich der Senioren in der Vergangenheit am sparsamsten war und die Senioren sich ihre Veranstaltungen zum großen Teil selber finanziert hätten. Am Ende der teilweise sehr zähen Diskussion wurde der Entwurf einstimmig inklusiver aller Änderungen empfohlen.

Neue Mitglieder für den Kita-Ausschuss

In die zweite Runde der Beratungen startete der Ausschuss am 10. September mit der Benennung der Kita-Ausschussmitglieder. Dieser existiert nach §7 Kindertagesstättengesetz (KitaG) in jeder Kita. „Es ist geübte Praxis, dass in den Kitaausschüssen auch Gemeindevertreter vertreten sind“, erklärte Klätke. Der Kitaausschuss besteht zu drei gleichen Teilen aus Mitgliedern, die vom Träger benannt sind, und aus Mitgliedern, die aus dem Kreis der Beschäftigten und der Eltern gewählt werden. Der Ausschuss beschließt über pädagogische und organisatorische Angelegenheiten der Kita. Aus den Reihen des Sozialausschusses wird zukünftig Sabine Nehmitz-Pollmann (CDU) in der Kita „Sonnenschein“ sowie in der Kita „Burattino“ vertreten sein. Für den Hort und die Kita „Mischka“ stellte sich Katharina Giessmann (Die Linke) zur Verfügung. Aus der Verwaltung beziehungsweise den Reihen des Trägers sind Hannes Landsberg und Yvon Arlt im Ausschuss vertreten.

Pro-Kopf-Pauschale für den Märkischen Sozialverein

Entsprechend des gestellten Förderantrags beantragte der Märkische Sozialverein 11.215 Euro für sein umfangreiches Angebot, das von den Glienicker Bürgerinnen und Bürgern bereits rege genutzt wird. Hierzu zählen unter anderem Schuldnerberatung, Frauenhaus, Selbsthilfe sowie ein Beratungsnetzwerk. Die Gelder würden bereits zur Verfügung stehen, so Klätke. In der Vergangenheit sei die Förderung fallbezogen beantragt worden, der Verein dadurch aber in ein Defizit geraten. Es sei schwierig, gutes Personal zu finden und wenn, dann könne man dieses nur über eine angemessene Tarif-Bezahlung halten. Der Verein sei daher dazu übergegangen, die Mittel über eine Pro-Kopf-Pauschale zu ermitteln. „Das ist ein gerechteres System“, führte Klätke weiter aus und stieß dabei auf Gegenwind. Für Barbara Augustin (AfD) ist die Systematik ungerecht, es gebe „genug Menschen, die von dem Angebot nicht profitieren“. Sie möchte die Abrechnung fallbezogen. Auch für Crasemann ist die Erhöhung der Fördermittel von über 5.715 Euro aus dem vergangenen Jahr auf das Doppelte nicht nachvollziehbar. Constanze-Marie Kaminsky (CDU) und Katharina Giessmann (Die Linke) freuten sich, auf ein solches Angebot zurückgreifen zu können. Nach zäher Diskussion wurde mit sechs Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme für die Freigabe der Mittel gestimmt. Geschäftsführerin Gabriela Wolff vom Märkischen Sozialverein wird in einer der kommenden Sitzungen die Arbeit des Vereins vorstellen, damit sich der Ausschuss ein umfängliches Bild machen kann.

Frischer Wind im Seniorenbeirat

„Der Seniorenbeirat hat die Aufgabe, die Interessen der älteren Menschen in unserer Gemeinde zu vertreten; das Gremium arbeitet ehrenamtlich, überparteilich, überkonfessionell und verbandsunabhängig“, heißt es auf der Webseite der Gemeinde. Nachdem zwei Mitglieder ihr Amt niedergelegt hatten, stellen sich nun neue Kandidaten zur Verfügung. Silke Gutsch wäre, geht die Wahl positiv für sie aus, mit Sicherheit das jüngste Mitglied des Seniorenbeirats. Die 53-Jährige arbeitet bei der Messe Berlin im Personalbereich und möchte sich gerne für die Senioren im Ort einsetzen. „Wenn man nur zu Hause auf der Couch bleibt, kann man nichts bewirken. Ob jung oder alt – mit Menschen zusammenzuarbeiten ist toll“, so die Glienickerin. Auch Petra Bajorat-Kollegger will sich für die Senioren im Ort stark machen und stellt sich zur Wahl. Weiterhin den Beirat unterstützen möchten Wilfried Lösche, Wilhelm Fuchs, Kurt Beckers, Dr. Barbara Giessmann sowie Wolfgang Orrisch. Die Neuwahl des Seniorenbeirats ist für den 24. September in der GVT vorgesehen.

Gleichbleibende Gebühren für die Kreismusikschule

Die Nachfrage an Unterrichtsangeboten der Kreismusikschule (KMS) wächst stetig. Da die Räumlichkeiten jedoch erschöpft sind, besteht die Idee, den Unterricht an der Grundschule durchzuführen. Gerne möchte die KMS diese mietfrei nutzen und stellte einen Antrag an die Gemeinde. Die derzeit gültige Entgeltordnung zur Vermietung von Gebäuden und Räumen der Gemeinde ließ eine Vermietung an die Kreismusikschule Oberhavel bislang nicht zu. Daher musste eine Anpassung erfolgen. In der Anlage der Entgeltordnung wird der Punkt „Bildungseinrichtungen des Landkreises Oberhavel“ ergänzt werden. Allerdings ist man sich mehrheitlich einig, dass das Angebot nicht kostenfrei, sondern mit sechs Euro pro Stunde berechnet werden solle. Bereits im Jahr 2023 hatte sich der Ausschuss sehr lange damit beschäftigt, ob der Landkreis die Räume kostenfrei bekommt. „Wie alle anderen Mieter auch, soll der Landkreis ein Entgelt bezahlen“, so die Entscheidung und Beschlussempfehlung des Sozialausschusses.

Anzeige

Wir sind vor Ort,
egal ob Scheidung, Erbe, Vergrößern oder Verkleinern - wir behandeln Ihre Geschichte diskret und mit Respekt.

Wir sind gerne für Sie da,
wenn Sie sich verändern wollen und Unterstützung benötigen, auch am Wochenende oder Abends.

Wir sind von hier,
wir kennen Ihre Region, die auch unsere ist und die Menschen, die hier leben sowie deren Bedürfnisse.

Ihre Kiez-Maklerin
Ihre Haus-Verwalterin
Jetzt für Sie da in Glienicke **und** Filiale in Waidmannslust:
Katrin Balz Immobilien



Am Dianaplatz 1
13469 Berlin-Waidmannslust
Tel. +49-30-25 32 34 47
Mobil +49-173-614 613 5
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de

Mitglied im ivd

Katrin Balz Immobilien

Aus dem Hauptausschuss am 5. September

Großes Lob für den Bauhof

(cw) Es standen mehrere Vergaben auf der Tagesordnung des Ausschusses, die Mitglieder wurden über die vielfältigen Aufgaben des Bauhofs informiert und stimmten mehrheitlich dafür, eine Änderung der Statuten des Glienicker Kuriers an die Gemeindevertretung zu überweisen. Die Sitzung leitete Michael Löser (CDU).



Fuhrpark des Bauhofs

Einstimmig befürworteten die Ausschussmitglieder die Vergabe eines Rahmenvertrages über die Mobilfunkdienstleistungen zu einheitlichen Laufzeiten. „Damit sparen wir Kosten ein, weil uns der einzelne Vertrag künftig nur noch circa zwölf Euro im Monat kosten wird. Weiterhin tragen wir dazu bei, den Beschäftigten eine moderne Arbeitsausstattung zu bieten“, erläuterte Fachbereichsleiter Franz Hoffmann. Auch die Vergabe der Beschaffung von sechs interaktiven Displays für die Grundschule wurde beschlossen. Da einige Smartboards in der Grundschule bereits 14 Jahre alt sind, nicht mehr richtig funktionieren und auch nicht mehr den neuesten Standards entsprechen, müssen sie ersetzt werden. Da die Gemeinde Mitglied im Zweckverband Dikom ist, könne sie darüber gute Qualität und günstige Preise erzielen, erläuterte die Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke. Die Vorlage wurde nach kurzer Diskussion einstimmig angenommen.

Der Kurier soll auf Vorschlag der Verwaltung für Dezember und Januar als Doppelausgabe erscheinen. Pressesprecher und Redaktionsleiter Arne Färber begründete dies mit dem engen Produktionszeitfenster für die bisherige Januar-Ausgabe. Diese müsse immer schon Anfang Dezember fertig sein, da die Auslieferung aufgrund der Feiertage bereits deutlich vor Weihnachten erfolge. „Das hat auch zu Unmut bei unseren Anzeigenkunden geführt – die Januar-Ausgabe nimmt der Weihnachtsausgabe die Reichweite“, so Färber. Uwe Klein (SPD) kündigte an, dem Antrag nicht zuzustimmen, weil er grundsätzlich über die mittlerweile 20 Jahre alten Statuten des Kuriers sprechen wolle. Waltraud Rudolph-Zejewski, (FDP) und Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (Die Linke) unterstützten den Vorschlag: Um die erste Doppelausgabe bereits in diesem Jahr erstellen zu können, sei die Änderung jetzt notwendig. Davon unbenommen könne die Diskussion über die Statuten auch zu einem späteren Zeitpunkt geführt werden, so Prof. Dr. Giessmann. Der Antrag wurde mehrheitlich angenommen und an die GVT überwiesen.

Großes Lob von allen Ausschussmitgliedern erhielt der Bauhof. Fachdienstleiter Steffen Bork stellte die vielfältigen Aufgaben der neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor. Ob Winterdienst, Grünflächenpflege oder die Unterstützung anderer Fachbereiche: Die Aufgabengebiete des Bauhofs seien stetig gewachsen. Da insbesondere im vergangenen Jahr neue Mitarbeiter gewonnen werden konnten, sei man insgesamt gut aufgestellt, so Bork. Er wies aber auch darauf hin, dass die Aufgaben zugenommen hätten. Zum einen, weil es zum Teil mittlerweile fast unmöglich sei, Aufgaben an Firmen abzugeben, zum anderen, weil beispielsweise die Märker-Meldungen stark zugenommen hätten. Hier stellte er die Zahlen aus den vergangenen Jahren gegenüber: Waren es im gesamten Jahr 2021 89 Märker-Meldungen, habe der Bauhof in 2024 bisher schon 111 davon abgearbeitet. Bork erläuterte außerdem anhand von Beispielen, dass es günstiger sei, wenn Beschäftigte des Bauhofs bestimmte Aufgaben wie zum Beispiel den Wiesenschnitt übernehmen, anstatt diese Leistung an eine andere Firma zu vergeben. Auch schnelle Reaktionen auf Unwetter oder ähnliches seien nur mit ausreichend Personal gewährleistet, sagte Bork und zog das Fazit: „Eine Gemeinde, die Kosten reduzieren muss, kann sich den Abbau der technischen Kräfte nicht leisten.“ Unisono sprachen die Mitglieder des Ausschusses den Mitarbeitern des Bauhofs großen Dank und Respekt für ihre Arbeit aus.

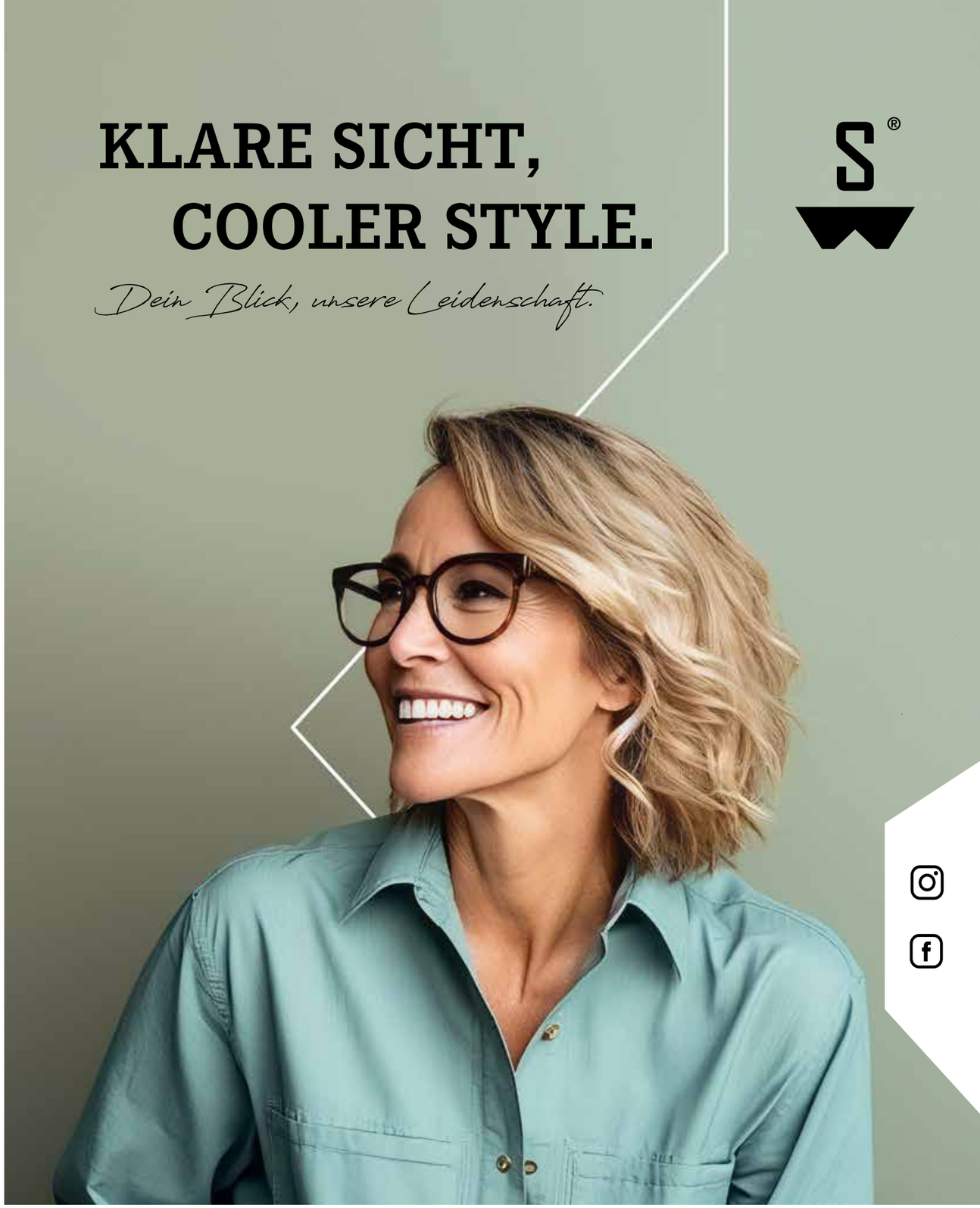
Anzeige



Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



sichtwechsel®
www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9
13465 Berlin
T 030.40 10 35 67

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23
10435 Berlin
T 030.25 74 29 49

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 11. September

Geplante Fahrradstraße in der Leipziger Straße steht vor dem Aus

(af) Seit fünf Jahren diskutierten die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter über die Etablierung einer Fahrradstraße in der Leipziger Straße. Jetzt droht dem Projekt das Aus. Ein Änderungsantrag der CDU, der vorsieht, das Vorhaben einzustellen und aus der Prioritätenliste zu streichen, ist mehrheitlich von den Ausschussmitgliedern der Gemeindevertretung empfohlen worden. Außerdem sprachen sich die Gemeindevertreter einstimmig dafür aus, dass das Aufstellen von Big Bags zu Zwecken der Laubentsorgung weiterhin gebühren- und entgeltfrei bleibt, die Nutzer die Laubsäcke aber bei der Verwaltung anzeigen müssen. Zudem soll die Tulpenstraße einen gepflasterten Seitenstreifen erhalten. Den Ausschuss leitete Susanne Kübler (SPD).

Asphaltierung der Fahrradstraße würde 1,5 Millionen Euro kosten

Dass die Fahrradstraße in Glienicke so unnütz wie ein Kropf ist, davon ist Michael Breier (CDU) überzeugt. „Das ist eine Never-Ending-Story, die endlich beendet werden muss“, sagte er. Alleine die Asphaltierung der Leipziger Straße in Höhe von 1,5 Millionen Euro sei viel zu hoch. Außerdem würde durch die Versiegelung das Wasser bei Starkregenereignissen nicht mehr richtig versickern können. Des Weiteren monierte er, dass die Fahrradstraße nicht komplett durch die Leipziger Straße führe, sondern nur bis zur Staerkstraße. „Das Geld wollen wir für andere Projekte nutzen, die wichtiger sind.“ Auch Waltraud Rudolph-Zejewski (FDP) sprach sich gegen die Schaffung der Fahrradstraße aus. „Ich habe häufig festgestellt, dass gar nicht so viele Radfahrer die Straße nutzen“, sagte sie. Hinzu komme, dass mit dem Bau einer Fahrradstraße der Verkehr auf viele Nebenstraßen verdrängt würde. Dr. Matthias Bath (AfD) verwies auf die Erfahrungen mit dem Edelhofdamm. Dort sei eine Fahrradstraße errichtet worden, auf der so gut wie kein Radfahrer fahre. „Das ist eine leere Straße. Wir brauchen daher die Leipziger Straße nicht als Verlängerung des Edelhofdammes.“ Jedoch könne er einer Asphaltierung der Straße etwas abgewinnen.

Kübler wandte ein, dass sie es nur fair finden würde, am derzeitigen Prozess festzuhalten. „Wir stehen kurz vor einer Bürgerbefragung. Es ist legitim, die Anlieger zu Wort kommen zu lassen“, sagte sie. Auch Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (Die Linke) erinnerte daran, dass man die Diskussion aus der vergangenen Wahlperiode übernommen habe und man nun die Anwohnerbefragung durchführen solle. Breier entgegnete, dass es vor drei Jahren schon einmal eine Befragung gegeben habe, bei der acht Anwohner mitgemacht hätten. „Warum also wollen wir die Anwohner noch einmal befragen?“ Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack begründete die erneute Befragung mit der Umsetzung einer Empfehlung des Infrastrukturausschusses aus der letzten Wahlperiode. Er spreche sich für eine Asphaltierung aus, auch wenn die Kosten hoch seien. Im Kern gehe es darum, das Fahrrad dort gut nutzen zu können, ohne eine Fahrradstraße zu errichten. Dass es den Anwohnern bei der ganzen Debatte eigentlich um eine Lärmreduzierung geht, darauf wies Benjamin Weßing (CDU) hin. Neben den hohen Kosten einer Asphaltierung gab er zu bedenken, dass man nicht wisse, was danach mit der Leipziger Straße passiere und welche Auflagen mit einer Förderung durch den Staat verbunden seien. Stefan Hesse (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) geht dagegen fest davon aus, dass die Leipziger Straße von mehr Fahrradfahrern genutzt werde, sobald diese asphaltiert sei. „Erst sollte die Straße geteert werden und danach schauen wir, wie sie genutzt wird.“ Der Ausschuss empfahl mit 4 Ja-Stimmen, bei drei Nein-Stimmen den Antrag der CDU, das Fahrradstraßenprojekt unverzüglich einzustellen.



Bekommt einen befestigten Seitenstreifen: die Tulpenstraße

Tulpenstraße erhält wohl gepflasterten Seitenstreifen

Der Seitenstreifen in der Tulpenstraße zwischen Märkischer Allee und Goethestraße soll mit Betonsteinpflaster neugestaltet werden. Die Planung soll 2025, die Umsetzung 2026 erfolgen. Einen diesbezüglichen Antrag der CDU empfahl der Ausschuss einstimmig. Der bisherige Seitenstreifen ist rund zwei Meter breit und besteht aus losem Schotter. Der Neue soll auf gleicher Ebene mit der Fahrbahn entstehen, aber optisch klar abgegrenzt und als Fußgängerweg eindeutig erkennbar sein – analog zum Sonnenblumenweg und zur Ahornallee. Breier begründete den Antrag mit den vielen Schlaglöchern, die sich bei Regen mit Wasser füllen. Außerdem sorge der Schotter in den heißen Sommermonaten für eine starke Staubbelästigung der Anwohner und der Fußgänger. Der Staub erreiche über die Vorgärten hinaus Türen, Fenster und Wände der anliegenden Häuser. Hesse wies auf das Gefälle in der Tulpenstraße hin und wollte wissen, wo das Regenwasser bei einer Teerung oder Pflasterung verbleibe. Der sachkundige Einwohner Dirk Steichele sagte, dass die Straßen in Mulden verschränkt seien. Trotz einer zusätzlichen Versiegelung würde das Regenwasser in die Mulden fließen. Kübler sagte, dass der Seitenstreifen wie ein Gehweg aussehe, aber faktisch eine Fahrbahn sei. Wenn dort geparkt werde, habe die Gemeinde rechtlich keine Handhabe. Bauamtsleiter Hanns Labitzky informierte, dass bis zu einer Fahrbahnbreite von 4,50 Metern kein Parken möglich sei. Daher empfehle er, die Straße auf fünf Meter zu verbreitern.

Das Abstellen von Big Bags ist anzeigepflichtig

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hatte einen Antrag eingebracht, der eine Änderung der „Satzung über die Erlaubnis und Gebühren für Sondernutzungen auf öffentlichen Straßen in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn“ vorsieht. Dabei ging es um das Abstellen von Big Bags im öffentlichen Straßenland für die Laubentsorgung. Das sollte aber ausschließlich für Straßenbäume zwischen dem 15. September und dem 15. Dezember gelten. Das Abstellen sollte gebühren- und entgeltfrei erfolgen und ohne Anzeigepflicht. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, wandte ein, dass das Stellen von Big Bags der Verwaltung angezeigt werden muss. Sie erinnerte daran, dass in der Vergangenheit Säcke monatelang im öffentlichen Straßenraum standen und nicht zugeordnet werden konnten. „Letztendlich musste die Verwaltung die Entsorgung übernehmen. Daher wolle man in Zukunft schon wissen, wer die Big Bags aufgestellt habe. Dazu werde es in Zukunft ein Formular zur Anzeigepflicht geben. Um dem Antrag entsprechen zu können, schlug Klätke auch vor, die Passage „ausschließlich von Straßenbäumen“ zu streichen. „Somit können die Baumbesitzer auch ihr privates Laub auf diese Weise gebühren- und entgeltfrei entsorgen.“ Der Ausschuss empfahl die Änderungen einstimmig.

Anzeigen





Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 16. September (Fortsetzung)

Diskussion um das Ortsbild geht weiter

(cw) Mit der Diskussion um den Haushalt sowie einiger Anträge dazu setzte der Ausschuss seine Arbeit fort. Am Ende empfahl er den von der Verwaltung vorgelegten Haushalt mehrheitlich der Gemeindevertretung. Die Sitzung leitete Susanne Kübler (SPD).

Diskussion um Poller und Pflege von Grünflächen

Wie schon in der vorangegangenen Sitzung entspann sich eine ausführliche Diskussion um das Ortsbild. Zu diesem Thema hatte die CDU einige Anträge gestellt – beispielsweise zur Entfernung von Pollern und der Pflege und Instandhaltung von Grünflächen. Kämmerin Grit Knappe und Fachbereichsleiterin Jana Klätke wiesen darauf hin, dass die für Poller geforderten 90.000 Euro insgesamt zu viel seien. Klätke schlug vor, bereits bestehende Mittel zu nutzen, um Poller zu entfernen oder umzusetzen und den Haushalt nicht aufzublasen. Vielmehr solle der Ausschuss zeitnah darüber befinden, welche Maßnahmen er für notwendig und sinnvoll erachte, um dann für konkrete Projekte Anträge für den Haushalt zu stellen.

Michael Breier (CDU) wies darauf hin, dass die CDU ihren Antrag schon überarbeitet beziehungsweise in Teilen zurückgenommen habe. Aber: „Die Poller sind unser Hauptthema, das beschäftigt die Bürgerinnen und Bürger, darauf werden wir nicht verzichten." Als Kompromiss schlug Ausschussvorsitzende Kübler daraufhin vor, die Gelder in den Haushalt aufzunehmen, aber mit einem Sperrvermerk zu versehen. Der veränderte Antrag wurde mehrheitlich angenommen und an die GVT überwiesen.

Für die Thematik „Pflege des Straßenbegleitgrüns" hatte die CDU die Bereitstellung von 100.000 Euro im Haushalt beantragt. André Spannemann (AfD) kritisierte das deutlich und verwies darauf, dass er an dieser Stelle die Bürgerinnen und Bürger in der Pflicht sähe, sich um „ihre" Grünstreifen zu kümmern. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack betonte, dass die „Manpower im Bauhof" für diese zusätzlichen Arbeiten nicht ausreiche und es derzeit schwierig sei, solche Aufträge an Firmen zu vergeben. „Menschen, die nicht da sind, können keine Arbeit erledigen", fasste er zusammen. Knappe erklärte: „Nur über die Mittel zu reden, finde ich schwierig, das ist ein Blindflug bei einem knapp nicht ausgeglichenen Haushalt." Zudem vergrößere ein solches Vorgehen nur die „Bugwelle" der aus verschiedenen Gründen noch unerledigten Aufgaben, so Knappe.

Breier betonte, die CDU werde in den kommenden Wochen auch die Bürger zu Aktionen aufrufen, um das Ortsbild zu verschönern. Der Antrag der CDU wurde mit knapper Mehrheit angenommen.

Regenentwässerung wird großes Thema

Abschließend diskutierten die Ausschussmitglieder noch über den geplanten Ansatz für die Regenentwässerung. Hier stand auf Vorschlag von Spannemann kurzfristig eine Verdopplung der Ausgaben auf 48.000 Euro im Raum. Nach dem Hinweis der Kämmerin, dass im laufenden Jahr die zur Verfügung stehenden Mittel noch nicht ansatzweise ausgeschöpft werden mussten, zog Spannemann seinen Antrag zurück. Kübler kündigte an, dass sich der Ausschuss grundsätzlich mit der Thematik der Regenentwässerung beschäftigen und dazu im kommenden Jahr Vorschläge erarbeiten werde. Insgesamt stimmte der Ausschuss dem Haushalt mit den entsprechenden Empfehlungen zu (vier Ja- und eine Nein-Stimme, zwei Enthaltungen).

Letztes Thema im öffentlichen Teil der Sitzung war die Abstimmung über die Fortschreibung des Maßnahmenkataloges im Rahmen der Lärmaktionsplanung. Bei der öffentlichen Auslegung des Katalogs waren zwei Stellungnahmen aus der Öffentlichkeit eingegangen, die sich auf bereits enthaltene Maßnahmen bezogen und zu keiner Änderung führten. Der Ausschuss empfahl die Vorlage mehrheitlich.

Anzeigen





Dienstjubiläen in der Verwaltung



25 Jahre im Dienst der Verwaltung: Stefanie Hanisch (Mitte), Fachdienstleiterin für Ordnung, Baumschutz und Gewerbe, nahm die Glückwünsche von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, entgegen.



Dem Hort lange treu geblieben: Sonja Schmitt-Lanowski (l.) arbeitet seit 20 Jahren für die Verwaltung in Glienicke, Kathleen Tóth seit zehn Jahren. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack lobte das hervorragende Engagement der beiden Mitarbeiterinnen im Hort.



40 Jahre für die Kinder in Glienicke da: Petra Schreiber (2.v.l.) aus der Kita „Burattino" ist seit vier Jahrzehnten mit Herzblut für den Nachwuchs da. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.), Hannes Landsberg, Fachbereichsleiter für Kita und Objektbetreuung, sowie Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, gratulierten der Dienstjubilarin.



Ist seit 20 Jahren für das Schulessen verantwortlich: Reinhard Zippel (M.), Leiter der Mensa, nahm von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und sowie Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, die Glückwünsche entgegen.

Anmeldung von Hunden

(GK) In der letzten Kurier-Ausgabe (September 2024, Seite 30) wurde über die neue Hundehalteverordnung berichtet, die seit dem 01.07.2024 gilt. Danach verlangt der Gesetzgeber, dass die Haltung aller Hunde (auch Kleinsthunderassen) – unabhängig davon, wie lange sie bereits im Haushalt leben – beim Ordnungsamt anzuzeigen ist. Um diesen Vorgang für alle Hundehalter zu vereinfachen, fügen wir dieser Ausgabe das Anmeldeformular nebenstehend auf Seite 25 bei. Bitte füllen Sie es mit den erforderlichen Daten aus und senden es an

Gemeinde Glienicke/Nordbahn,
Der Bürgermeister,
Hauptstraße 19,
16548 Glienicke/Nordbahn.

Alternativ kann das Formular in den Briefkasten eingeworfen werden. Ebenso ist die Anmeldung von Hunden über den QR-Code möglich, der direkt auf das digitale Formular auf unserer Homepage führt.

Um sich doppelte Wege zu ersparen, wird empfohlen, der Weiterleitung der Daten an die Steuerabteilung zuzustimmen.

Für weitere Fragen stehen Ihnen die Kolleginnen und Kollegen des Ordnungsamtes unter 033056/69 109 zur Verfügung.

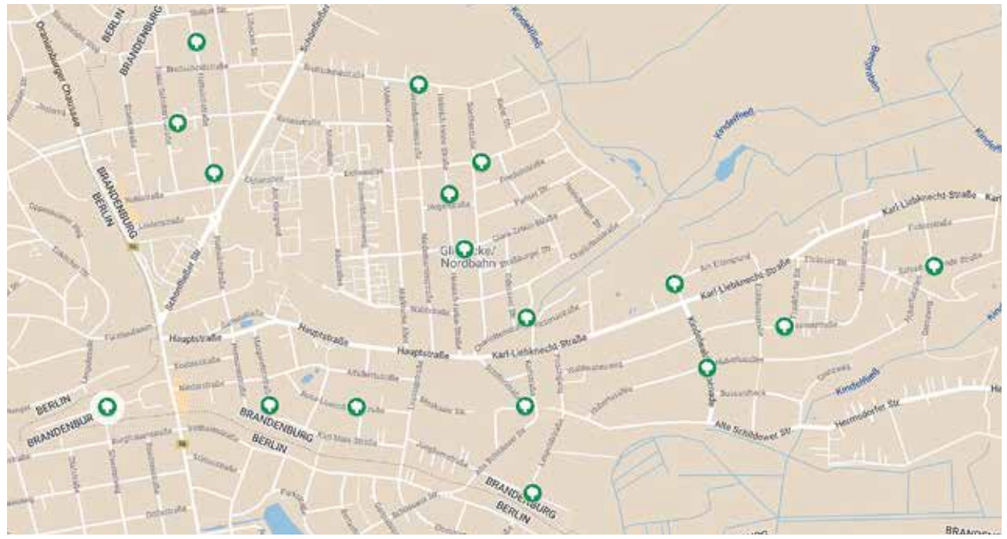
STRASSENLAUB KANN AN 17 STANDORTEN ENTSORGT WERDEN

In Glienicke stehen wieder Container

(GK) Auch in diesem Jahr stehen wieder öffentlich zugängliche Laubcontainer im Ort. Zwischen dem 10. Oktober und dem 22. November haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, das Laub der Straßenbäume an 17 Standorten zu entsorgen. Mit der wöchentlichen Entleerung der Container, die nur donnerstags oder freitags stattfindet, wird eine Firma beauftragt. Das Intervall der Entleerung kann nicht verändert werden, sodass die Bürgerinnen und Bürger gebeten werden, von Anrufen bei dem Unternehmen abzusehen. Die Gemeinde weist darauf hin, dass die Laubsammelcontainer ausschließlich mit Blättern von Straßenbäumen befüllt werden dürfen. Um das gesammelte Laub kompostieren zu können, darf sich in den Containern kein anderer Abfall befinden. Zudem darf das Laub nur lose und nicht in Plastiksäcken eingefüllt werden. Auch Gartenabfälle oder -blätter aus dem eigenen Garten gehören nicht hinein, sondern in die eigene Biotonne oder auf den Kompost. Das Aufstellen der Laubcontainer ist eine freiwillige Leistung der Gemeinde Glienicke.

Die Gemeinde stellt an folgenden Standorten Laubsammelcontainer auf:

1. Salvador-Allende-Straße 22, Nähe Ecke Schwedenstraße
2. Am Erlengrund gegenüber dem Eckgrundstück Nr. 3
3. Clara-Zetkin-Straße gegenüber Hausnummer 69a
4. Rosa-Luxemburg-Straße gegenüber Hausnr. 13
5. Leipziger Straße gegenüber Hausnummer 39
6. Breitscheidstraße gegenüber Hausnummer 70
7. Jungbornstraße gegenüber Hausnummer 21
8. Hattwichstraße Höhe Hausnummer 42
9. Am Sandkrug gegenüber Hausnummer 16A
10. Charlottenstraße Hausnummer 8
11. Tulpenstraße vor Hausnummer 23
12. Großbeerenstraße Hausnummer 2
13. Margaretenstraße gegenüber Hausnummer 14
14. Hattwichstraße vor Hausnummer 19
15. Heinrich-Heine-Straße vor Hausnummer 26
16. Karlstraße/ Moskauer Straße gegenüber Hausnummer 18
17. Kindelwald/ Hubertusallee auf Grünfläche



Standorte für die Laubentsorgung: Die markierten Punkten zeigen die 17 Orte im Gemeindegebiet.

H1

Gemeinde Glienicke/Nordbahn
DER BÜRGERMEISTER
FACHBEREICH III
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn

E-Mail: Ordnungsamt@glienicke.eu
www.glienicke.eu

Sachbearbeiterin: Frau Kuniger
Telefon: 033056 – 69 – 109
Fax: 033056 – 69 – 107

Ordnungsrechtliche Anzeige der Hundehaltung gemäß § 2 Ordnungsbehördliche Verordnung über das Halten und Führen von Hunden (Hundehalteverordnung - HundehV)

Vom 24. Juni 2024

Az.: 12201.01.015.

(wird vom Sachbearbeitenden ausgefüllt)

I. Angaben zum Hundehaltenden

Name, Vorname*: ..... Geburtsdatum*: .....

Wohnanschrift*: ....., *16548 Glienicke/Nordbahn*

Telefonnummer: ..... E-Mail: .....

II. Angaben zum Hund

Hunderasse / Kreuzung / Mix (näher beschreiben)* .....

Rufname: ..... Geschlecht*: m ❒ w ❒

Wurfdatum*: ..... Beginn der Haltung*: .....

Farbe*: ..... Mikrochip-Nr*: . .....

*Pflichtangaben

☐ Ich versichere die Richtigkeit meiner Angaben.

III. Anmeldung zur Hundesteuer:

Ich stimme der Weiterleitung meiner angegebenen personenbezogenen Daten unter I. und II. an den zuständigen Fachbereich zum Zwecke der Anmeldung der Hundesteuer zu.
(Unter Beachtung des Art. 6 I 1 lit. a der Datenschutz-Grundverordnung – DSGVO –)

☐ Ich willige ein.

☐ Ich willige nicht ein und melde meinen Hund selbstständig steuerlich an.

☐ Mein Hund ist bereits steuerlich angemeldet.

....

Ort, Datum *Unterschrift des Hundehaltenden*

(wird vom Sachbearbeitenden ausgefüllt)

☐ Alle notwendigen Informationen vollständig eingereicht.

....

Ort, Datum *Stempel / Unterschrift*

- Die Beendigung der Hundehaltung ist selbstständig dem Ordnungsamt anzuzeigen -

Überprüfen Sie Ihre Privatwasserzähler!

Gartenwasserzähler mit Eichjahr 2018 sind ab 1. Januar 2025 ungültig

(GK) Das Wasser für die Bewässerung des Gartens läuft über den sogenannten Privat-/Gartenwasserzähler (PWZ), dessen Einbau gesetzlichen Vorschriften unterliegt. Verbraucher sind verpflichtet, ausschließlich Wasseruhren zu verwenden, die geeicht sind. So müssen Wasserzähler, die im Jahr 2018 geeicht wurden, vor ihrer Verwendung im Jahr 2025 durch ein neues Modell ausgetauscht werden.

Die Eichung und die damit verbundene Zulassung eines Wasserzählers gelten nur für einen bestimmten Zeitraum. Der Zeitraum beginnt mit dem Datum der Eichung und endet mit Ablauf der Eichfrist. Bei einem Zähler für Kaltwasser beträgt die Eichfrist jeweils sechs Jahre. Die Frist endet jeweils mit Ablauf des Kalenderjahres.

Cornelia Hörske aus dem Eigenbetrieb Schmutzwasser macht darauf aufmerksam, dass „Abzugsmengen, gemessen durch Zähler mit Eichjahr 2018, im Jahr 2025 bei der Gebührenermittlung nicht mehr berücksichtigt werden können“. Sollen auch in 2025 die Gartenwasser-Abzugsmengen berücksichtigt werden, sind der satzungskonforme Tausch dieser Zähler und der zugehörige Antrag erforderlich.



Aufgepasst: Gartenwasserzähler, die im Jahr 2018 geeicht wurden, müssen gegen ein neues Modell ausgetauscht werden. Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

Für diesen Antrag sind zwei Punkte dringend erforderlich:

- den PWZ von einer Sanitärfirma austauschen und den Austausch von dieser bestätigen lassen
- den Antrag bitte vollständig ausfüllen und dabei auch den Verwendungszweck angeben. Das sollte in der Regel die Gartenbewässerung sein.

Zu beachten ist an dieser Stelle, dass die Befüllung eines Pools über den PWZ keinen zulässigen Verwendungszweck darstellt. Denn es ist nicht zulässig, den Pool über den Privatwasserzähler (PWZ) zu füllen und diese Menge abziehen lassen zu wollen. Bei benutztem Poolwasser handelt es sich rechtlich um Schmutzwasser, welches zur unschädlichen Beseitigung in die öffentliche Schmutzwasseranlage einzuleiten ist.

WEITERE INFORMATIONEN...

und alle Anträge finden Sie hier:
www.glienicke.eu/bauen-wirtschaft/eigenbetrieb-schmutzwasser/

Nachruf

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn trauert um

Thomas Kühnel

*06. August 1968 † 21. August 2024



Mit großer Bestürzung und Traurigkeit nehmen wir Abschied von unserem geschätzten Erzieher und Kollegen Thomas Kühnel, der am 21. August 2024 tödlich verunglückt ist.

Thomas Kühnel war seit 2011 ein wesentlicher Bestandteil des Hortes und dessen Teams. Er hat durch seine Hingabe und seinen unermüdlichen Einsatz das Leben der Kinder bereichert. Durch seine Geduld, sein Einfühlungsvermögen, seine Kreativität und seine experimentierfreudige Art trug er maßgeblich zur positiven Entwicklung vieler Kinder bei.

Sein Engagement und seine zugewandte Art haben nicht nur die Kinder, sondern auch das Hort-Team inspiriert und geprägt. Wir werden Thomas Kühnels wertvolle Gespräche und seine tiefgehende Leidenschaft zur Arbeit sehr vermissen.

Wir werden ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten. Unser herzliches und tief empfundenes Beileid gilt seiner Familie, seinen Bekannten und Freunden.

Dr. Hans G. Oberlack
Bürgermeister

Dr. Ulrich Strempel
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Sanierung der Charlottenstrasse

Regenwasser sollte keine Probleme mehr machen

(sg) Regenwasser und Verkehr haben der Charlottenstraße zwischen dem Sophienpfad und der Budapester Straße über die Jahre nicht gutgetan. Schlagloch reihte sich an Schlagloch – da half auch kein Flicken mehr. Eine Sanierung war fällig. Diese ist nach gut zwei Monaten Bauzeit im Juli und August abgeschlossen.

Für etwa 276.000 Euro wurde die Erneuerung von den Firmen Dr. Löber Ingenieurgesellschaft mbH aus Hennigsdorf (Planung), PFK Bauingenieure mbH aus Hoppegarten (Bauüberwachung) und A.G Gutsche Tiefbau GmbH aus Wittenberge (Bauausführung) umgesetzt.

Das Projekt beinhaltete folgende Maßnahmen:

- Rückbau und Neuherstellung von etwa 120 Meter Fahrbahnbefestigung in Asphalt mit Tiefbord- beziehungsweise Rundbordeinfassung einschließlich des ungebundenen Unterbaus
- Rückbau und Neubau von etwa 120 Metern Regenwasser-Kanal DN 300 einschließlich dem Setzen der Straßenabläufe
- Erneuerung beziehungsweise Anpassung/Umbau der Zufahrtsbefestigungen
- Ausgleichspflanzungen von zwei Spitzahornbäumen einschließlich Fertigstellungspflege

Vor allem bei den Bewohnern der Charlottenstraße 19 (gegenüber der Einmündung zur Budapester Straße) dürfte sich die Sanierung bemerkbar machen. „Hier gab es bei Starkregen oft Probleme. Durch die Ausweitung des Regenwasserkanals vor dem Grundstück kann das Wasser nun viel besser abgeleitet werden“, erklärte Kathrin Nickel vom Tiefbauamt.



Kathrin Nickel (2.v.r.) vom Tiefbauamt sowie GVT-Vorsitzender Dr. Ulrich Strempel (links) während der Abnahme des Bauprojekts in der Charlottenstraße.

Anzeige

Glißmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

Hinweis zur Haus- und Grundstücksnummerierung

(GK) Hausnummern müssen vom öffentlichen Straßenland jederzeit gut sichtbar und erkennbar sein und zwar von der Straße, zu der das Grundstück zugeteilt wurde. Bitte überprüfen Sie dies vor allem im eigenen Interesse. Sie erleichtern beispielsweise Rettungskräften die Arbeit. Nähere Informationen und Auskünfte erteilt Ihnen das Ordnungsamt oder sind unter Paragraf 6 der ObVOöSO (Ordnungsbehördliche Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Gemeinde Glienicke/Nordbahn) nachzulesen. Die Verordnung finden Sie auf unserer Homepage unter www.glienicke.eu. Scannen Sie dazu einfach den QR-Code mit ihrer Handy-Kamera.

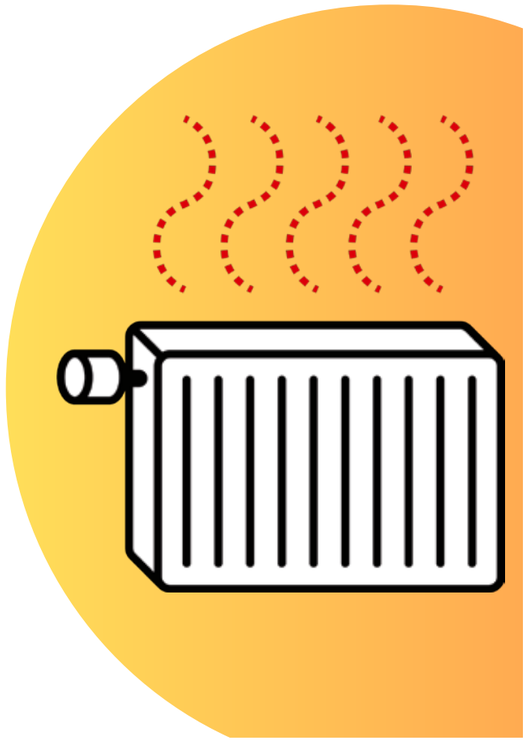
Die ObVOöSO zum Nachlesen

INFOREIHE HEIZUNGSTAUSCH UND HAUSSANIERUNG

Verbraucherzentrale Brandenburg und Gemeinde Glienicke/Nordbahn laden Sie ein:

Energieberater Adrian Hollenberg wird Ihnen wertvolle Tipps geben und Ihre Fragen beantworten.

- **Heizungstausch am 12.11.2024 um 18:30 Uhr**
- **Haussanierung am 16.11.2024 um 18:30 Uhr**
- **Wo: Bürgerhaus, Moskauer Str. 20 Glienicke/Nordbahn**



verbraucherzentrale Brandenburg

Überhängende Äste und Hecken zurückschneiden

Verkehrssicherheit auf öffentlichen Wegen

Von Stefanie Hanisch, Leiterin des Ordnungsamtes



Überhängende Äste und Hecken gefährden die Sicherheit auf Gehwegen.

Das Ordnungsamt der Gemeinde erreichen vermehrt Hinweise, dass es auf Gehwegen und Straßen Probleme durch überhängende Zweige und Hecken gibt. Das kann die Sicherheit von Fußgängern, Rad- oder Autofahrern gefährden. Denkt man zum Beispiel an eine Mutter mit einem breiten Kinderwagen, ein Kind, das Fahrradfahren lernt, einen Rollstuhlfahrer oder ein Fahrzeug, das Einparken möchte, wird deutlich, dass überhängende Zweige und Hecken die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer gefährden können. Grundstückeigentümer müssen für die Verkehrssicherheit sorgen und haften im Falle eines Unfalls.

Daher bittet die Gemeinde alle Grundstücksbesitzer und Verantwortliche, das auf dem eigenen Grundstück befindliche Grün zu überprüfen und sicherzustellen, dass keine Pflanzen in den öffentlichen Raum ragen. Als Orientierungshilfe kann in der Regel die Grundstücksgrenze beziehungsweise der Gartenzaun dienen. Bei der Pflege sollte der Zuwachs der Pflanzen im Folgejahr berücksichtigt werden. Während der Vegetationsperiode (1. März bis 30. September) sind nur moderate Schnitte erlaubt, um brütende Vögel nicht zu stören. Deutliche Rückschnitte dürfen nun ab Oktober bis zum letzten Februartag durchgeführt werden. Bei Fragen stehen die Kollegen vom Baumschutzbereich gern unter den Telefonnummern 033056/69 -210, -234 zur Verfügung.

Wärme will geplant sein

Von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Seit Anfang 2024 ist das Wärmeplanungsgesetz des Bundes in Kraft. Es schafft die rechtliche Grundlage für die verbindliche und flächendeckende Einführung der Wärmeplanung. Allerdings gilt es nicht direkt für die Gemeinden, da der Bund nicht einfach an den Landtagen vorbei Aufgaben auf Kommunen übertragen darf. Vielmehr müssen die Bundesländer je nach örtlicher Struktur festlegen, wer die neuen Aufgaben erfüllen soll. Erst zur Jahresmitte 2024 hat das Land Brandenburg festgelegt, dass die Gemeinden sich um diese Aufgabe kümmern sollen.

Glienicke hat sich schon vor dieser Landesfestlegung bei einer Bundesagentur um Fördermittel für den Planungsprozess gekümmert. Erst nachdem diese zugesagt worden und einige rechtliche Fragen geklärt waren, konnte mit der Suche nach einem Planungsbüro begonnen werden. Wenn die Gemeindevertretung im Spätherbst die Vergabe entschieden hat, kann dieses Büro mit den erforderlichen Schritten beginnen.

Im Laufe des Jahres 2025 wird ermittelt, wie jetzt in unserem Ort geheizt wird und auf welche Art er zukünftig mit Wärme versorgt werden könnte. Der daraus entstehende Entwurf wird dann der Öffentlichkeit vorgelegt und muss von der Gemeindevertretung diskutiert, angepasst und beschlossen werden. Ein Zwang, die Gemeinde mit einem millionenschweren Wärmenetz zu überziehen, ergibt sich weder aus dem Gesetz noch aus dem Plan. Da zudem viele Hausbesitzer schon auf eine Wärmepumpe umgerüstet haben und weitere dazu kommen werden, kann vermutlich die für ein Wärmenetz erforderliche Anschlussdichte in Glienicke nicht mehr erreicht werden.

Parallel zum Wärmeplanungsgesetz gibt es noch das Gebäudeenergiegesetz. Es sieht im Wesentlichen vor, dass neue Heizungen zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden sollen. Für Bestandsheizungen gibt es lange Übergangsfristen.

Da das Wärmeplanungs- und insbesondere das Gebäudeenergiegesetz schematisch technische und zeitliche Vorgaben machen, die wenig Spielraum für die Anpassung an individuelle Lebenslagen lassen, werden sie verständlicherweise stark diskutiert.



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Allerdings entwickelt sich nebenher ein Mechanismus, der eine geschmeidigere und individuellere Zielerreichung erlaubt: Es ist der CO_2-Preis, der durch den Emissionshandel entsteht. Schritt für Schritt erhöht er die Kosten der fossilen Brennstoffe. Er überlässt es aber dem Einzelnen, ob er eine alte Heizung mit zunehmend teurerem Brennstoff betreibt, aber die hohen Investitionsausgaben vermeidet, oder ob er eine konventionelle Heizung mit Investitionsaufwand vorzeitig ersetzt und dann keine steigenden Kosten für fossile Brennstoffe mehr hat.

Möglicherweise übernimmt dieser Mechanismus die Rolle, die die beiden Gesetze nur sehr grobschlächtig erfüllen.

Fraktionsmitteilungen der AfD Glienicke/Nordbahn

Von André Spannemann, Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrte Glienicker,

im Januar 2024 sind das Gebäudeenergiegesetz (GEG) und das Wärmeplanungsgesetz (WPG) in Kraft getreten. Unsere Aufgabe ist es, bis Mitte 2028 den Umbau des Wärmesektors auf Erneuerbare Energien zu steuern. Konkret bedeutet das für die Verwaltung in Glienicke, einen verbindlichen kommunalen Wärmeplan zu entwickeln. Dabei handelt es sich nicht um eine freiwillige Maßnahme, sondern um eine gesetzliche Verpflichtung. Erst wenn dieser Plan vorliegt, wissen Sie als Grundstückseigentümer, welche Heizungsformen für Ihre Immobilie infrage kommen.

Entscheiden Sie sich für eine dezentrale Lösung, muss Ihre Heizung zu 65 % aus erneuerbaren Energien betrieben werden. Bei einer zentralen Variante entfällt diese Pflicht. Warum ist das wichtig? Dezentrale Lösungen sind oft deutlich teurer für den Einzelnen und bringen zusätzliche Folgekosten mit sich. Sie installieren nicht nur eine Wärmepumpe, die mit Solarenergie betrieben wird, sondern müssen auch Sanierungsmaßnahmen vornehmen, um die Heizungsanlage effizient zu betreiben.

Aktuell scheint das Thema der kommunalen Wärmeplanung in Glienicke noch nicht die nötige Beachtung zu finden. Stattdessen liegt der Fokus auf einem Schulerweiterungsbau, der eher symbolischen Charakter hat, als dass er einen nachhaltigen Nutzen für die gesamte Gemeinde bringen würde. Die Entwicklung eines kommunalen Wärmeplans dauert im Schnitt 3,5 Jahre. Die daraus resultierenden Ergebnisse und Kostenschätzungen für ein Wärmenetz, das in Glienicke gebaut werden muss, übersteigen die Kosten des Schulerweiterungsbaus Haus 6, um ein Vielfaches. Zwar werden Wärmenetze ebenfalls durch den Bund gefördert, aber der notwendige Eigenanteil an finanziellen Mitteln bleibt enorm. Es ist daher fraglich, ob es sinnvoll ist, 20 Millionen Euro für die Erweiterung auszugeben, die letztendlich nur circa 300 Haushalten in Glienicke zugutekommt. Ein Wärmenetz dagegen, bringt allen circa 5.500 Haushalten in Glienicke in der Zukunft etwas.

Liebe Glienicker,

eine bedarfsgerechte Sanierung aller Bestandsgebäude auf dem Schulcampus würde nicht nur die Gemeindekasse schonen, sondern auch bestehende Strukturen besser nutzen. Bis heute hat der Schulcampus in Glienicke gut funktioniert und es gibt keinen Grund anzunehmen, dass zukünftige Generationen, mit dem vorhandenen Platzangebot nicht zurechtkommen. Die Altparteien sollten aus ihrem ideologischen Dauerschlaf aufwachen und sich in unserer Gemeinde auf die wichtigen Dinge konzentrieren.

Stehen wir also vor der Wahl, entweder in eine stagnierende, rückläufige Einwohnerzahl mit Fokus auf die Grundschule zu investieren oder in eine gesicherte, klimaneutrale Energieversorgung für die gesamte Gemeinde? Beide Varianten sind kostenintensiv und belasten die Gemeindekasse. Doch während der Schulerweiterungsbau keinerlei Förderung erhält, wird der Bau eines Wärmenetzes finanziell unterstützt und zahlt sich langfristig für alle Glienicker aus.

Mit einem kommunalen Wärmeplan haben die Bürger Klarheit über die zukünftigen Energiekosten. Dies reduziert die Unsicherheiten, die mit individuellen Investitionen in neue Heiztechnologien verbunden sind und schafft eine verlässliche Infrastruktur für die Zukunft. Zudem macht ein eigenes Wärmenetz die Gemeinde Glienicke unabhängiger von fossilen Brennstoffen und den damit verbundenen Preisschwankungen, was uns gegenüber neuen Energiekrisen und geopolitischen Einflüssen stärkt.

Der Bau und Betrieb eines Wärmenetzes schafft lokale Arbeitsplätze und fördert die Wirtschaft vor Ort. Investitionen in die Energieinfrastruktur können dazu führen, dass weitere Fördergelder und Investitionen in die Gemeinde fließen. Während die initialen Investitionen hoch sind, bietet ein Wärmenetz eine nachhaltige Lösung, die langfristig Kosten spart. Es ist eine Investition in die Zukunft, die der gesamten Gemeinde zugutekommt, anstatt in kurzfristige Projekte mit begrenztem Nutzen zu investieren.

Ein eigenes Wärmenetz ist daher nicht nur eine klimaschonende Option, sondern auch eine strategisch sinnvolle Entscheidung, die den Bürgern von Glienicke wirtschaftliche und infrastrukturelle Vorteile bietet. Als Vorsitzender des Planungsausschusses werde ich sicherstellen, dass dieses Thema auf der Prioritätenliste ganz oben steht, solange SPD, Grüne und FDP



AfD-Fraktionsvorsitzender André Spannemann Foto: privat

an den bestehenden bundesgesetzlichen Vorgaben festhalten.

Die Entscheidung zwischen einem Schulerweiterungsbau und der Umsetzung eines kommunalen Wärmenetzes ist keine einfache, aber eine notwendige. Während der Ausbau der Schule kurzfristig wenigen zugutekommt, hat das Wärmenetz das Potenzial, die gesamte Gemeinde nachhaltig zu transformieren. Es liegt an uns, die Prioritäten so zu setzen, dass Glienicke langfristig profitieren kann, sowohl ökologisch als auch ökonomisch. Die Frage ist nicht nur, was wir uns leisten können, sondern was wir uns leisten müssen, um eine lebenswerte und zukunftsfähige Gemeinde zu bleiben. Lassen Sie uns gemeinsam an einer Lösung arbeiten, die allen Glienickern zugutekommt und die Weichen für eine klimaneutrale Zukunft stellt.

Glienicke hat ebenfalls einen hohen finanziellen Druck, da der Rückkauf des Luxusbaus in der Gartenstrasse 11 für 2032 vertraglich festgelegt ist und die Gemeindekasse nicht unerheblich belasten wird. BV-2017-139

Es bleibt also für unsere Gemeindekasse spannend!

WEITERE INFORMATIONEN

erhalten Sie sowohl unter
www.AfD-Glienicke.de
als auch unter
www.ihregemeindevertreter.de

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

DIE ARBEIT BEGINNT

Es gibt viel zu tun

Von Wolfgang Crasemann, Gemeindevertreter

Der Pulverdampf der Kommunalwahl ist verflogen. Jetzt geht es an die Sacharbeit. Dazu wird sich unsere Fraktion konstruktiv zum Wohle der Gemeinde einbringen.

Schulerweiterungsbau – richtiges Timing?

Wir stehen zu unserem Wahlversprechen, den Schulerweiterungsbau (Haus 6) mit dem Ausbau des Hortes zur sicheren Ganztagsbetreuung positiv zu begleiten. Da die Investitionskosten wahrscheinlich weit über 20 Millionen Euro liegen werden, kommt es auf ein kluges Management an, so dass jede Möglichkeit, Fördermittel in Anspruch zu nehmen, genutzt werden sollte. Diese werden teilweise in signifikanter Höhe der Investitionskosten angeboten.

Leider hat die Verwaltung bisher noch kein Gesamtkonzept mit Finanzierungsalternativen vorgestellt, auch wurde noch kein Förderantrag gestellt. Das vorhandene Programm für Investitionsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Sicherung der Ganztagsbetreuung läuft nur noch bis zum 31.12.2024. Da der Jugendhilfeausschuss des Landkreises aber bereits am 24.9.2024 eine Stellungnahme über die Vorschläge des Landkreises abgeben musste, ist dieser Termin praktisch nicht zu schaffen. Zudem könnten mit dem Ganztagsprogramm nur diejenigen Teile des Schulneubaus finanziert werden, die auch von den Hortkindern genutzt werden. Es gab außerdem noch ein Förderprogramm für einen Schulneubau, doch das ist in dieser Legislaturperiode bereits beendet. Die zuständige Mitarbeiterin der Investitionsbank Brandenburg erwartet jedoch eine Neuauflage in der nächsten Legislaturperiode; erfahrungsgemäß werden wir aber nicht vor Frühjahr 2025 Genaueres wissen. Aus einem solchen Programm könnten Schulneubauten mit Beträgen von mehreren Millionen Euro finanziert werden. Förderungen dieser Art dürfen nicht an Glienicke vorbeigehen.

Auch mögliche Einsparmaßnahmen des Bauvorhabens müssen diskutiert werden. Schon jetzt ist klar, dass auch unter Berücksichtigung einer eventuellen Förderung pro Jahr mindestens 500.000 Euro aus dem laufenden Haushalt für Zins- und Tilgungsleitungen aufgebracht werden müssen, die Einsparungen an anderer Stelle erfordern. Eine alternativ mögliche Erhöhung der Grundsteuern ist keine wirklich gewünschte Option. Im Hinblick auf die Ausstattung des Schulgebäudes werden wir darauf achten, dass die modernsten und umweltschonensten Energieversorgungsanlagen einschließlich Photovoltaik installiert werden. Auch dafür stehen Fördermittel bereit und der Einbau neuester Techniken erspart langfristig erhebliche Energiekosten.



Wolfgang Crasemann Foto: privat

Leipziger Straße – was nun?

Schon seit langem ist geplant, die Leipziger Straße auszubauen. In der letzten Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe (TIG) der vergangenen Wahlperiode wurde beschlossen, diese zur Fahrradstraße mit Anlieger frei für Autofahrer umzubauen. Leider hat die zuständige Verkehrsbehörde in Oranienburg Fragen unseres Bürgermeisters hierzu erst nach einem Jahr (!) beantwortet, so dass es weitere Verzögerungen gab mit der Folge, dass jetzt im Zuge der neuen Mehrheitsverhältnisse alles neu diskutiert wird, inklusive einer auch von uns befürworteten Bürgerbefragung. Wir plädieren eindeutig für den Ausbau zur Fahrradstraße im Anschluss an die auf Berliner Seite bereits bestehende Fahrradstraße. Dies ist nicht nur verkehrsberuhigend für die Anwohner und regt verstärkt dazu an, das Fahrrad zu nutzen, sondern ist auch die kostengünstigste Lösung, da es für den Ausbau der Fahrradstraßen Fördermittel des Bundes gibt.

Bebauungsplan „Bauernhof“ beschlossen – wie geht es weiter?

Der Bebauungsplan für den Bauernhof ist in der Form beschlossen, dass eine weitere sehr dichte Bebauung in der Hattwichstraße erfolgen soll. Dies war nicht im Sinne der Bürgerinitiative und auch wir haben uns eindeutig dagegen positioniert. Aber wir wollen den nun mal so beschlossenen Plan konstruktiv begleiten. Jetzt kommt es darauf an, dass dieser so umgesetzt wird, wie der Investor es zugesagt hat (der Neubau darf nicht vor dem Bauernhof fertiggestellt werden). Außerdem setzen wir uns für den Wunsch der Bürgerinitiative ein, einen Teil der Räumlichkeiten des renovierten Bauernhofes für das Gemeinschaftsleben zu nutzen.

KONTAKT:

E-Mail:
petra.bajorat.kollegger@gruene-ohv.de
Mobilfunknummer 0177 358 258 8

CDU
Gemeinsam.Glienicke.Gestalten.

Fraktionsmitteilungen der CDU

Von Sabine Nemitz-Pollmann, Fraktionsvorsitzende

Die Pflege und Verbesserung des Ortsbildes ...

... ist unserer Fraktion ein besonderes Anliegen. Weil wir immer wieder von Bürgern darauf angesprochen wurden, hatten wir es zu einem wichtigen Baustein unseres Kommunalwahlprogramms gemacht. Und nach der Wahl sogleich Taten folgen lassen: Wir haben dem Infrastrukturausschuss (TIG) einen umfangreichen Beschlussantrag zur Empfehlung vorgelegt.

Im Kern geht es um die Pflege und Instandhaltung der Grünflächen, also Mäh- und Pflegearbeiten entlang der Hauptstraße, der Märkischen Allee sowie der Karl-Liebknecht-Straße. Das trägt nicht nur zu einem gepflegteren Ortsbild bei, sondern ist auch ein Sicherheitsfaktor bei überwucherten Radwegen oder nicht mehr einsehbarem Verkehr beim Einbiegen aus Seitenstraßen durch hüfthohes Unkraut.

Zudem sollen beschädigte Poller zum Schutz des Straßenrandgrüns ausgetauscht werden. An Straßen mit Bordsteinkanten sollen die Poller gänzlich entfernt werden, zum Beispiel an der Schönfließer Straße. Auch die fast wandartig dichte Bepollerung wie in der Brandenburger Straße soll es künftig aus unserer Sicht nicht mehr geben beziehungsweise soll korrigiert werden. Mancherorts könnten künftig auch neue Kantsteine eine Bepollerung überflüssig machen.

Das alles kostet Geld, sicher, das in den Haushalt einzustellen der TIG nun mehrheitlich empfiehlt. Wir hoffen, dass Hauptausschuss und GVT diesem Votum für ein lebens- wie liebenswerteres Glienicke folgen werden. Übrigens weitaus weniger Geld, als das für uns fragwürdig begründete Asphaltieren der Leipziger Straße kosten würde, womit wir beim nächsten Thema wären.



Einen Gruß von Fraktion und Ortsverein zum 30. Jubiläum (v.l.: Sabine Nemitz-Pollmann, Fraktionsvorsitzende, Dr. Ulrich Strempel, Ortsverbandsvorsitzender, Christoph Beckschulte, Vorstand GVG, Ingo Klimmek, Vorsitzender GVG)

Die Umwandlung der Leipziger Straße ...

... in eine Fahrradstraße empfiehlt der TIG vernünftigerweise, nun aus der Prioritätenliste zu nehmen. Gut so, denn das Asphaltieren einer Kopfsteinpflasterstraße lehnen wir auch aus Umwelterwägungen ab. Kopfsteinpflaster bewirkt zudem in der 30er-Zone eine natürliche Entschleunigung des Verkehrs. Hinzu kommt, dass kein Verkehrsgutachten, wie beispielsweise im Lärmschutzaktionsplan gefordert, den Bedarf nachweist. Glienicke sollte hier nicht denselben Fehler begehen wie Reinickendorf mit dem Edelhofdamm. Ganz zu schweigen von dem Preisschild mit über einer Million Euro. Wir hoffen, dass die GVT (nach Redaktionsschluss) der wohlbegründeten Empfehlung des Fachausschusses folgen wird. Damit ist die Leipziger Straße aber noch nicht ganz aus der Diskussion. Denn dass etwas geschehen muss, um sie fahrradtauglicher zu machen, steht für uns weiterhin fest. Erwägenswert im Sinne der Anwohner wäre zudem noch die Beschränkung auf Fahrzeuge bis zu 3,5 Tonnen.

Katze und Eule ...

... vor unserer Grundschule, schon lange aus Sicherheitsgründen eingezäunt, sind vom Abriss bedroht: Sie verfallen von innen, möglicherweise mangels eines regelmäßigen Schutzanstrichs. Uns interessieren jetzt nicht etwaige Schuldzuweisungen – wir suchen nach Lösungen, wie diese beiden heißgeliebten Teile unseres Ortsbildes zu vertretbaren Bedingungen gerettet werden können. Denn Schüler, Künstler, Lehrkörper und Eltern haben



Verschandelt Ortsbild und stellt ein Sicherheitsproblem dar: Wucherndes Unkraut auf Grünflächen entlang Hauptstraßen Fotos: CDU Glienicke

mit viel Kreativität, Engagement und Herzblut diese markanten Skulpturen geschaffen. Darum möchten wir sie erhalten und suchen nach entsprechender Expertise. Wenn sich eine technische Lösung gefunden haben sollte, werden sich Fragen nach der Finanzierung stellen. Die adressieren zuvorderst die Gemeinde als Schulträger. Nur als Gedankenspiel: Vielleicht könnte eine Crowd-Funding-Aktion privater Spenden zusätzlich helfen?

Dem Gewerbeverein zum 30. Geburtstag ...

... gratulieren wir von ganzem Herzen! Glienicke darf sich glücklich schätzen: Der GVG vertritt nicht nur ebenso agil wie geschmeidig die Interessen der unterschiedlichsten Gewerbetreibenden in Glienicke. Er hat sich auch zur Aufgabe gemacht, zu einem abwechslungsreichen Gemeindeleben beizutragen – beispielsweise durch das jährliche Weihnachtsfeuer, die Fête de la musique, die Ausbildungsbörse, das Herbstfest oder auch die Open-Air-Konzerte am Vorabend. Auf die nächsten erfolgreichen 30 Jahre!

KONTAKT:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

Die Linke
Fraktion in der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn

Fraktionsmitteilungen Die Linke

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Start in die neue Wahlperiode der Gemeindevertretung

Einige Hausaufgaben hat uns die vorige Gemeindevertretung hinterlassen, so zum Beispiel den Haushalt 2025. Sie hat letztendlich bei der Verwaltung durchgesetzt, dass der Haushaltsentwurf nicht ein „Wünsch-Dir-was“-Paket ist, sondern die Möglichkeiten der Verwaltung und die Ziele der Gemeindevertreter realistisch in Einklang gebracht werden. Der vorgelegte Entwurf ist knapp im Minus, also nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre ausgeglichen. Dass sich durch die neu gewählte Gemeindevertretung neue Aspekte und Schwerpunkte ergeben, ist verständlich, aber nun Projekte zu beantragen, für die einerseits das Geld und andererseits das Personal in der Verwaltung nicht da ist, ist der falsche Weg. Der Gipfel der Demagogie war die Diskussion um das Projekt „Leipziger Straße“. Es sollte sofort eingestellt werden und das „eingesparte“ Geld für andere Projekte verwendet werden. Dass das von Verkehrsfachleuten empfohlene Projekt nicht einfach ist, zeigen die Sitzungsprotokolle der vergangenen Jahre. Nach dem letzten Stand sind dafür jedoch beträchtliche Fördermittel des Bundes eingeplant. Die sind bei einem Stopp allerdings weg und können nicht einfach für Poller und Rasenmähen umgewidmet werden. Und dass dann auch noch die geplante Bürgerbeteiligung abgelehnt wurde, zeugt von einem merkwürdigen Demokratieverständnis und Ignoranz. Die Bürger könnten sich diesmal sogar in einer Online-Befragung äußern und es bleibt diesmal auch nicht auf die Anwohner beschränkt. Wir stehen dagegen weiter für Bürgerbeteiligung auch außerhalb von Wahlen.

Kommunaler Wohnungsbau ist wieder im Plan

Nachdem 2020 die alte Gemeindevertretung über die eigentlich unverbindliche Prioritätenliste das kommunale Wohnungsbauprojekt in der Leipziger Straße 38 auf „offen“ gestellt und damit gestoppt hatte, kommt jetzt etwas Bewegung in den kommunalen Wohnungsbau. Die ersten Schritte für dieses Projekt und das kürzlich erworbene Grundstück in der Staerkstraße sind für 2025/26 wieder in die Prioritätenliste eingeordnet worden. Wenn es Bund und Land nicht schaffen, für bezahlbaren Wohnraum zu sorgen, dann müssen es die Kommunen tun, denn dass sich Investitionen in Wohnungsbau lohnen, haben die umliegenden Gemeinde längst verstanden, selbst dann, wenn man dafür einen Kredit aufnehmen muss. Denn von den einst hochgelobten privaten Investoren an der B96 (auf der Südost- und der Westseite) haben wir schon lange nichts mehr gehört und auch beim Bauernhof ist der angeblich lange fertige Bauantrag noch immer in der Prüfung.



Ist die Katze noch zu retten? Foto: Ernst-Günther Giessmann

Noch eine Anmerkung: Der in der Leipziger Straße geltende Bebauungsplan lässt angeblich kommunalen Wohnungsbau in zweiter und dritter Reihe nicht zu. Allerdings hatte seinerzeit der damalige Leiter des Bauamtes, Peter Staamann, darauf hingewiesen, dass für eine Kommune eine Befreiung aus Gründen des „Wohles für die Allgemeinheit“, und dazu gehört auch dringender Wohnbedarf, möglich oder sogar erforderlich sein kann.

Wie gehen wir mit kommunalem Eigentum um?

Dazu haben wir schon im Mai im „Glienicker Kurier“ eine Stellungnahme abgegeben. Die Verwaltung hat die Entbehrlichkeitsbeschlüsse für Gemeindeimmobilien aber wieder auf die Tagesordnung gesetzt. Inzwischen gibt es aber auch Widerstand von weiteren Fraktion gegen die „Entbehrlichkeit“ und damit den Verkauf an den Meistbietenden. Für unsere Fraktion gilt weiter: Vor jedem Beschluss über eine Entbehrlichkeit muss die Verwaltung ein Gespräch mit den betroffenen Mietern geführt haben und andere Möglichkeiten wie Erbpacht zu günstigem Zins oder über das Förderprojekt „Jung kauft Alt“ müssen geprüft sein.

Mit den vorhandenen Immobilien muss sorgsam umgegangen werden, notwendige Sanierungen dürfen nicht auf die lange Bank geschoben werden, denn sonst wird die Instandsetzung immer teurer, irgendwann unwirtschaftlich und schließlich bleibt nur der Verkauf übrig.

Das Herbstfest war ein Erfolg

Unser Dank geht an den Gewerbeverein, der wieder eine tolle Veranstaltung für den Ort auf die Beine gestellt hat. Das ehrenamtliche Engagement seiner Mitglieder trägt dazu in hohem Maße bei. Dass sich beim Fest die Vereine des Ortes mit präsentieren können, stärkt ihre Verbindung zu den Bürgerinnen und Bürgern. Noch etwas Potential hat vielleicht der Sonntag, die eine oder andere Veranstaltung mit Kindern oder Sportlern wäre denkbar. Die zum Aufräumen nach dem Fest angekündigte Wette hat der Gewerbeverein leider verloren. Vielleicht sollte man sie etwas eher ankündigen und dabei nicht nur auf die Frühaufsteher setzen.

KONTAKT:

Bürgertelefon: DIE LINKE
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: fraktion-dielinke@egbg.de
Termine und Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite:
https://www.dielinke-glienicke.de

Fraktionsmitteilungen der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung

Von Uwe Klein und Susanne Kübler

Die Haushaltsberatungen

...für das Jahr 2025 sind in vollem Gange. Zunächst ein großes Lob an die Verwaltung, die in diesem Jahr einen fast ausgeglichenen Ergebnishaushalt vorgelegt hat! Allerdings bereitet unserer Fraktion der Finanzhaushalt (Investitionen) umso größere Bauchschmerzen:

14 Millionen Euro Kredit „vorsorglich“?

War für den Schulerweiterungsbau „Haus 6“ im letzten Haushaltsentwurf noch eine mögliche Kreditaufnahme von 8,5 Millionen Euro die Rede, sollen es nach aktuellem Stand nun 14 Millionen Euro werden. Bisher liegt nur eine grobe Kostenschätzung für den Bau vor (circa 20 Millionen Euro). Planung und Gesamtkalkulation sind weder abgeschlossen, noch der Bau von der Gemeindevertretung beschlossen. Daher entschieden die Mitglieder des Sozialausschusses in ihrer Haushaltsberatung mehrheitlich, alle neuen Finanzmittel im Zusammenhang mit Haus 6 vorerst mit einem Sperrvermerk zu versehen, bis eine solide Planung und Kostenkalkulation vorliegt.

Unsere Fraktion hält darüber hinaus weiterhin an der Forderung fest, dass bei einem Projekt dieser Größenordnung vorab die Einwohner zu befragen sind!

Kommunaler Wohnraum: Generalsanierungen oder Neubau?

Dies ist eine Kernfrage bei der Aufstellung der nächsten Haushalte. Wirtschaftlicher ist in jedem Fall der Neubau von Wohngebäuden mit mehreren Wohneinheiten, statt alte Einfamilienhäuser in kommunalem Bestand zu modernisieren. Für unsere Fraktion sind zwei Aspekte wesentlich:

1. Zum einen, dass die Gemeinde überhaupt kommunale Wohnungen unterhält, um ein Angebot für Menschen mit kleinem Geldbeutel zu schaffen und soziale Härtefälle aufzufangen. So wurde auf unseren Antrag der Neubau eines kommunalen Wohngebäudes in der Franz-Schubert-Straße 56 (Projekt „W05“) in der Prioritätenliste mit Zeitschiene terminiert (Planung 2025, Bau 2026). Allerdings noch ohne konkrete Summen. Diese sollen in der derzeit laufenden Machbarkeitsstudie ermittelt werden.
2. Zum anderen ist uns wichtig, dass mit den derzeitigen Mieterinnen und Mietern in den kommunalen Ein- und Zweifamilienhäusern das direkte Gespräch gesucht wird, bevor Entscheidungen über deren Zukunft getroffen werden.



Auf dem Grundstück in der Franz-Schubert-Straße 56 könnten kommunale Wohnungen entstehen. Aktuell läuft die Machbarkeitsplanung. Foto: Susanne Kübler

Anpassung an Extremwetterereignisse

Starkregenfälle und Trockenperioden – auch in unserer Gemeinde sind die Auswirkungen des Klimawandels zunehmend zu spüren. Mit welchen Maßnahmen wir als Gemeinde die Risiken solcher Extremwetterereignisse für unseren Ort minimieren können, dazu wünschen wir uns eine langfristige Strategie unter Einbeziehung aller relevanten Akteure – und beantragten die Bereitstellung entsprechender Mittel, für die Fördergelder abgerufen werden können (mehr dazu auf Seite 36).

Fahrradstraße vor dem Aus?

Alles auf Null. Das sieht ein Antrag der CDU-Fraktion für das Projekt „Fahrradstraße“ in der Leipziger Straße vor. Kurz bevor die Einwohner beteiligt werden sollten, soll das Projekt ersatzlos gestrichen werden. Die Empfehlung für die Streichung des Projektes fiel im Fachausschuss mit vier Ja- und drei Nein-Stimmen knapp aus. Der endgültige Beschluss erfolgt in der GVT.

„Geschichten zur Geschichte“
mit Joachim Kullmann
am 17. Oktober im Café Lotte

Zu einem kurzweiligen Nachmittag mit dem Glienicker Ortschronisten Joachim Kullmann lädt die SPD-Fraktion alle geschichtsinteressierten Menschen herzlich ein. Los geht es am Donnerstag, den 17. Oktober um 19 Uhr im Café Lotte in der Hauptstraße 9.

KONTAKT

E-Mail an alle Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de
Homepage:
www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info
SPD-Fraktion auf Facebook:
www.facebook.com/SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-105272527963722

UNFASSBAR!

Da wird ja der Hund in der Pfanne verrückt

Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Sitzungshündin Naadjyi verfolgt nicht nur per Video die Diskussionen in den Ausschüssen, sie ist natürlich auch bei den Vorbereitungen auf die Sitzungen immer dabei – so auch für den letzten Hauptausschuss. Mit hängendem Schwanz und blass um die schwarze Nase kam sie nach Durchschnüffeln der Unterlagen zu mir: „Frauchen, das kann doch nicht sein, dass hier vorgeschlagen wird, das Haus Hauptstraße 60 abzureißen, wenn der Schulerweiterungsbau kommt. Im Haus sind doch sechs kleine Wohnungen drin und keine steht leer, womöglich haben da sogar Kumpels von mir ihre Körbchen. Die von der Verwaltung schreiben auch, dass das Haus zu den wenigen gemeindeeigenen gehört, die in einem guten Zustand sind und ich habe gehört, das soll nur platt gemacht werden, um die wegfallenden Parkplätze durch den Bau von Haus 6 auszugleichen. Sollen die Bewohner dann in ihren Autos oder in Hundehütten schlafen? Frauchen, es kann doch nicht sein, dass wir ganz viel Geld ausgeben für kommunalen Wohnungsbau und hier sollen gute Wohnungen abgerissen werden für Parkplätze? Frauchen, da stimmt was nicht, wer will denn schon sein gemütliches Körbchen gegen kalten Betonboden tauschen? Da muss ein Antrag her.“ Wir haben wieder mal auf die schlaue Hündin gehört und folgenden Antrag eingereicht: „Die Gemeindevertretung beschließt, die Empfehlung zum Abriss des Hauses Hauptstraße 60 im Falle des Neubaus von Haus 6 zur Schulerweiterung abzulehnen.“



Sitzungshund Naadjyi protestiert für den Erhalt von Wohnraum. Foto: privat

ÖPNV

Ein Satz mit X – die Taktausdünnung der Linie 806

Von Dr. Ulrich Strempel,
CDU-Kreistagsabgeordneter

Ein Satz mit X – das ist üblicherweise einer, dessen Inhalt ungläubiges oder gar entsetztes Kopfschütteln bewirkt. Genau das tat kürzlich eine Pressemitteilung der OVG, also genau genommen des Landkreises, die eine Taktausdünnung der Buslinie 806 ankündigt. Die Linie, die Pendler aus dem Mühlenbecker Land und aus Glienicke mit der S 1 verbindet.

Nun ist die Begründung, Personalmangel, nicht gänzlich von der Hand zu weisen. Gewiss ist es schwierig, Fahrernachwuchs zu gewinnen. Darüber klagen andere Verkehrsbetriebe ebenfalls. Zudem hat die OVG mit der BVG einen attraktiven, vielleicht sogar attraktiveren Konkurrenten unmittelbar vor der Haustür. Dennoch: Glaubhaft ist sie nicht, wenn man gleichzeitig in Hennigsdorf, Hohen Neuendorf und Bergfelde in der Lage ist, die Taktungen zu verdichten.

Also ist Kopfschütteln ebenso angebracht wie die Frage, welchen Teil von „Verkehrswende“ man in Oranienburg nicht verstanden hat. In Ballungsgebieten, dort wo die meisten Pendler fahren, die man von anderen Verkehrsmitteln für die öffentlichen gewinnen kann und muss, ist die Politik gehalten, angebotsseitig Anreize zur ÖPNV-Nutzung zu schaffen. Weniger Fahrten bewirken das genaue Gegenteil.

Glienickes Gemeindeverwaltung hat prompt reagiert, diplomatisch zwar aber deutlich ihr Bedauern und Unverständnis gegenüber dem Kreis zum Ausdruck gebracht. Glienickes Gemeindevertretung dürfte in ihrer nächsten Sitzung diese Stellungnahme bekräftigen. Gut so. Als Glienicker Abgeordneter werde ich dem auf Kreistagsebene ebenfalls Nachdruck zu verleihen suchen.

Es gibt übrigens durchaus Sätze mit X, die positiv zu werten sind. Zum Beispiel dieser: Die Buslinie X 26 muss kommen! Auch dafür werde ich weiterhin mit aller Kraft arbeiten.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.
Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Anpassung der Gemeinde an Extremwetterereignisse

Von Susanne Kübler,
SPD-Gemeindevertreterin

Auch in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn sind die Auswirkungen des globalen Klimawandels zunehmend zu spüren. Um insbesondere Extremwetterereignissen wie Starkregenfällen oder längeren Trockenperioden bestmöglich zu begegnen, kann und muss die Gemeinde größere und systematische Anstrengungen unternehmen. Dabei sind alle relevanten Akteure einzubeziehen – unter anderem Klimabeirat, Klimaschutzmanagerin, Tiefbauamt, Ortsplaner, Bauhof et cetera –, um geeignete Maßnahmen und Zeitpläne zu definieren, die Risiken von Extremwetterereignissen zu minimieren.

Mögliche Maßnahmen:

- Ausweitung, Wiederherstellung/Generalsanierung und Schutz von Grünflächen und Straßenbegleitgrün
- naturnahe und dezentrale Aufnahmemöglichkeiten für Regenwasser durch zum Beispiel Gründächer, Zisternen, breitflächige Versickerungsmöglichkeiten
- (Teil-)Entsiegelung von Flächen / Vermeidung zusätzlicher Versiegelung
- systematische Pflege/Instandhaltung und Ausweitung von Mulden
- Pflanzen von wetterrobusten (Laub-) Bäumen als Schattenspender zur innerörtlichen Kühlung und Speicherung von Regenwasser



Was können wir tun, um die Risiken zunehmender Extremwetterereignisse bei uns im Ort zu minimieren? Foto: privat

- Förderung privater Maßnahmen wie Dach- und Fassadenbegrünung, Entsiegelung und Baumpflanzungen auf privaten Grundstücken
- Vorhandene Förderprogramme nutzen

Für einige dieser Maßnahmen gibt es aktuell Förderprogramme. Zum Beispiel das KfW-Förderprogramm „NKK – Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“, welches Maßnahmen in den Bereichen (A) Umstellung auf naturnahes Grünflächenmanagement, (B) Pflanzung von Bäumen und (C) Schaffung von Naturoasen mit 80 Prozent der förderfähigen Kosten bezuschusst (www.kfw.de/444). Eine Chance, die wir als Gemeinde, auch zur Entlastung unseres Haushalts, nutzen sollten!

Fazit

Je mehr „Stadtgrün“ in einer Kommune vorhanden ist, desto widerstandsfähiger wird diese gegen Hitzewellen und Starkregenereignisse. Positive Nebeneffekte sind mehr Lebensraum für Tiere, gesundheitliche Aspekte für den Menschen und ein insgesamt „grüneres“ Erscheinungsbild der Gemeinde.

Eine Glosse – oder auch nicht

Neulich in der zweiten Sitzung des Hauptausschusses

Von Arno Steguweit,
CDU-Gemeindevertreter

Wenn sich acht Menschen unterschiedlicher Auffassung und Meinung an einen Tisch setzen, um gemeinsam über verschiedene Projekte in der Gemeinde zu diskutieren, dann hat man hinterher nicht selten sieben unterschiedliche Meinungen. Je eine vom Bürgermeister und je eine der verschiedenen Fraktionen, sechs an der Zahl. Da sind die sachorientierten, zurückhaltenden Mitglieder, da ist der „Klassensprechertypus“, und da sind die, die sich einfach immer benachteiligt zu fühlen scheinen.

Der eine findet, dass die Schulerweiterung durch Haus 6 ein „Nice-to-have“ ist, aber eher unnötig und viel zu teuer, da es an den Grundschulen in Berlin ja „noch schlimmer aussieht“ als bei uns. Ein anderer wünscht sich die Veräußerung des „Tafelsilbers“, sprich gemeindlicher Grundstücke und Immobilien, da man sich ja sonst ernsthaft und intensiv darum kümmern müsse. Wieder andere möchten alles detailliert erklärt bekommen, was sich im Vorfeld durch einen Anruf im Rathaus hätte klären lassen, oder alles und jeden Kommentar gegenkommentieren nach dem Motto: Ist zwar schon alles gesagt, aber noch nicht von mir…

Warum nur das ganze wohlfeile Geplänkel? Mit zielorientiertem Handeln für die Gemeinde hat das wenig zu tun. Da werden Kleinigkeiten zerredet, bis die Situation komplett zerfahren und Kompromissbereitschaft jeglicher Überlebenschance beraubt ist. Ungesunde Wiedergänger der vergangenen Wahlperiode.



Arno Steguweit
Foto: CDU Glienicke/Nordbahn

Denn trotz der souveränen, unerschütterlich freundlichen Sitzungsleitung des neuen Vorsitzenden kamen die wirklich wichtigen Dinge nicht selten zu kurz oder mussten gar in die nächste Sitzung verschoben werden. Wir sind aber nicht gewählt, um unsere Steckenpferde zu reiten, sondern um effektiv und im Sinne des Gemeinwohls zu HANDELN.

Will sagen: Sich dem Schulerweiterungsbau in den Weg zu stellen, ist kurzsichtig und populistisch. Haus 6 nicht zu bauen, wäre ein bedeutender Rückschritt für die Gemeinde, denn moderne Bildungsmöglichkeiten sind das Kapital für die Zukunft – glücklicherweise kann Glienicke es sich aktuell leisten. Die CDU steht dazu.

Gemeindeeigene Grundstücke zu verscherbeln, scheint auf den ersten Blick bequem und spült kurzfristig Geld in die Kasse. Langfristig aber wäre das für den Generationenvertrag eine Bankrotterklärung: Wie sich jeder Euro nur einmal ausgeben lässt, lassen sich Grundstücke auch nur einmal verkaufen.

Es ist höchste Eisenbahn, die angekrusteten Strukturen aufzubrechen und sich gemeinsam für Glienicke stark zu machen – bei allen legitimerweise unterschiedlichen Positionen den mehrheitsfähigen Ausgleich zu finden. Kein Weiter-so, sondern auf in die Zukunft. Dafür bin ich in die Kommunalpolitik gegangen. Und das hat sich die CDU auf ihre Fahnen geschrieben. Ich wünsche mir einen (Haupt-)Ausschuss, der dieses Ziel fest im Auge hat und dessen Mitglieder fokussiert mit am Fortschritt gestalten. Für gute Lösungsansätze haben wir stets ein offenes Ohr.

Ärger um die Buslinie 806 in Glienicke

Von Uwe Klein, Gemeindevertreter und Abgeordneter des Kreistags Oberhavel

Jahrelang hat sich die Gemeinde Glienicke dafür eingesetzt, dass eine Busverbindung von Schildow nach Frohnau etabliert wird. Weit über eine Million Euro haben wir als Kommune in die Buslinie investiert, um den Bedarf nachzuweisen. 2023 beschloss der Kreistag Oberhavel, gegen teils massiven Widerstand, dann endlich mehrheitlich die Aufnahme des „Kiezbusses“ nach Frohnau in den Nahverkehrsplan. Seitdem betreibt die Oberhavel Verkehrsgesellschaft (OVG) diese Buslinie, finanziert wird sie vom Landkreis. Unser Einsatz hatte sich gelohnt!

Busfahrten in der Woche halbiert

Am 27. August nun verkündete die OVG, dass die Buslinie 806 in den kommenden Monaten nur eingeschränkt fahren wird. Seit dem 2. September greift diese Änderung. Betroffen ist die Strecke zwischen den Haltestellen „Schildow, Kirche“ und „S-Bahnhof Hermsdorf“: Statt des bisherigen Zehn-Minuten-Taktes fahren die Busse unter der Woche nur noch alle 20 Minuten.

Direkte Anbindung nach Frohnau über 809er

Wer jetzt nach Frohnau möchte, muss die Buslinie 809 (ab Hennigsdorf) nutzen. Für den Großteil der Glienicker bedeutet das einmal umsteigen an der Haltestelle „Glienicke Kirche“. Das Problem: Die Fahrzeiten passen nicht zu den Ankunftszeiten des 806er… Nach der sehr langen Sperrung der Brücke zwischen Glienicke und Schildow, während dessen der 806er nur notdürftig verkehren konnte, nun also die nächsten Einschränkungen.

Petition gestartet

Nur durch ein verbessertes Angebot wird es gelingen, dass Pendler, insbesondere im direkten Einzugsbereich zwischen Berlin und Brandenburg, das eigene Auto stehen lassen und den ÖPNV nutzen. Um der Forderung nach einer zeitnahen Rückkehr zum Zehn-Minuten-Takt Nachdruck zu verleihen, haben wir eine Petition gestartet (zu erreichen über den QR-Code) sowie Beratungsbedarf in der GVT am 24. September (nach Redaktionsschluss) angemeldet. Ich bin mir sicher, dass die Glienicker Gemeindevertretung sich ebenfalls klar und deutlich für unsere Busse positionieren wird.

Unterstützen auch Sie die offene Petition zur Wiederherstellung des 10-Minuten-Taktes für den Bus 806 in Glienicke!

Vorstandswahlen

Ewald Mensch neuer FDP-Ortsverbandsvorsitzender

Von Waltraut Rudolph-Zejewski

Mitte September fand im Restaurant „Filo d’Olio“ der Ortsparteitag der FDP statt. Es wurde ein neuer Ortsvorstand gewählt, da der bisherige wegen Rücktritts einiger Mitglieder nicht mehr arbeitsfähig war. Als Gäste begrüßten wir unseren Kreisvorsitzenden Uwe Münchow und unseren Direktkandidaten des Wahlkreises 8, Ralf Tiedemann.

Nach abgeschlossener Wahl wurde unser Parteifreund Ewald Mensch zum Vorsitzenden bestätigt.

Als **1. Stellvertreter** bekam Dr. Hans G. Oberlack die Stimmen der anwesenden zahlreichen Mitglieder. **2. Stellvertreterin** wurde Sylvia Rathmann und als Beisitzer fungiert Markus Albrecht. Das **5. Mitglied** ist die Fraktionsvorsitzende Waltraud Rudolph-Zejewski.

Nun ist der Vorstand wieder voll arbeitsfähig und wird sich den zukünftigen Aufgaben widmen.

Interessant Gespräche zum aktuellen politischen Geschehen in unserem Kreis beendeten den Abend.

Umbau der Leipziger zur Fahrradstrasse steht in den Sternen

Sonnengarten soll abgehängt werden

Von Barbara Neeb-Bruckner, Sprecherin ADFC Glienicke



Fahrraddemo in der Rosenstraße im Sonnengarten Foto: Andreas Scherbaum

Demo für eine durchgehende Fahrradstraße

Am 14. September fand länderübergreifend eine Fahrraddemo vom Zeltinger Platz in Frohnau über den Edelhofdamm und die Leipziger Straße bis zur Rosenstraße im Sonnengarten statt. Das „Netzwerk Fahrradfreundliches Reinickendorf“ hatte gemeinsam mit dem ADFC Glienicke und dem ADFC Reinickendorf zur Teilnahme aufgerufen, um für eine durchgehende Fahrradstraße zwischen Glienicke und Frohnau zu demonstrieren Der ursprüngliche Plan der Initiative war, das fast einjährige Bestehen der Fahrradstraße Edelhofdamm zusammen mit der neuen Fahrradstraße Leipziger Straße zu feiern.

Antrag zur Streichung des Projektes

Nach der stressfreien Fahrt durch den Edelhofdamm und holprigen Tortur durch die Leipziger Straße waren etwa 50 Radfahrerinnen und -fahrer entsetzt, als sie hörten, dass nach der aktuellen Diskussion im Infrastrukturausschuss die Leipziger Straße doch nicht zur Fahrradstraße ausgebaut werden soll. Schlimmer noch, dass eine Fraktion für die nächste Gemeindevertretersitzung (nach Redaktionsschluss) den Antrag gestellt hat, das Projekt unverzüglich einzustellen und aus der Liste der Baumaßnahmen (Prioritätenliste) zu streichen. Damit wären mehr als zehn Jahre Diskussion mit Anwohnern, in der GVT und den Ausschüssen vergeblich gewesen. Ebenso würden nicht unerhebliche Steuergelder für ein Ingenierbüro verschwendet, welches beauftragt war, Varianten für den Ausbau auszuarbeiten. Der Empfehlung des Interkommunalen Verkehrskonzeptes würde nicht gefolgt.

Große Enttäuschung bei den Bürgerinnen und Bürgern

Damit wäre der Traum vieler Bürgerinnen und Bürger, vor allem aus dem Sonnengarten, geplatzt, eine durchgehende, sichere Verbindung bis zum S-Bahnhof Frohnau zu erhalten. Eine Strecke, die für alle Altersklassen geeignet wäre und neue Bürger ermutigen würde, statt dem Auto das Rad zur S-Bahn zu nehmen. Auch Schönfließ und Schildow würden davon profitieren. Jetzt besteht nur die Hoffnung, dass sich die Anwohner in der vorgesehenen Bürgerbefragung eindeutig für die Fahrradstraße aussprechen und ihre Anliegen durch Gemeindevertretung und Verwaltung endlich Ernst genommen und umgesetzt werden. Reinickendorf hat uns mit dem Ausbau des Edelhofdamms die Hand gereicht, und die sollte unsere Kommune dankend annehmen. Die Demonstrierenden fordern, den umgehenden Ausbau der Leipziger Straße zur Fahrradstraße unter Einbeziehung der Anwohner und der Verwendung von Fördergeldern des Landes Brandenburg.

KONTAKT

ADFC-Ortsgruppe Glienicke/Nordbahn
Barbara Neeb-Bruckner, E-Mail: barbara.neeb-bruckner@brandenburg.adfc.de

Noch ein Antrag

Wohin nur mit dem Laub?

Von Petra Bajorat-Kollegger

Unsere Gemeinde wurde als Nauturparkgemeinde ausgezeichnet wegen ihres hohen Baumbestandes. Schön sieht’s aus – auch im Herbst, wenn das Laub zu Boden fällt, aber letztendlich muss es eingesammelt und beseitigt werden. Viele nutzen hier die Entsorgung mit Big Bags. Allerdings bei kleinen Grundstücken oder Grundstücken in der zweiten Reihe besteht oft nicht die Möglichkeit, die großen Säcke auf dem eigenen Gelände aufzustellen. Erreicht haben wir schon, dass in die Sondernutzungssatzung aufgenommen wurde, dass Big Bags mit Straßenlaub im Herbst entgeltfrei aufgestellt werden dürfen. Der Antrag der Fraktion von BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN aus dem letzten Jahr ging aber darüber hinaus. Wir möchten, dass dies auch für Big Bags mit Laub von privaten Grundstücken gilt.

Allein das Bild vor Augen, wie die Ordnungsamt-Mitarbeiter in den großen weißen Plastiktüten herumstapfen und die Blätter nach Straßen- und Privatlaub sortieren, führt zu Belustigung. Unser Antrag, auch Big Bags mit Privatlaub entgeltfrei zu stellen, hat die Verwaltung wohlwollend aufgenommen. Unserer Forderung auf die Anzeigepflicht zu verzichten, möchte man nicht nachkommen, obwohl dies viel Aufwand für die Bürger und reichlich bürokratische Arbeit für die Verwaltungsmitarbeiter bedeutet. Als Kompromiss wird uns angeboten, die Anzeigepflicht mittels Ausfüllen eines Formulars zu belassen, aber einen Bescheid müsste man nicht mehr abwarten, weil es keinen mehr geben würde. Über unseren gesamten Antrag wird in der nächsten GVT abgestimmt.



Jedes Jahr rieselt leise das Laub. Foto: privat

Nordbahn gGmbH

FDP-Ortsverbände besuchen Werkstatt für Menschen mit Behinderung

Von Waltraud Rudolph-Zejewski

Mitte September besuchten die FDP-Ortsverbände Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land, vertreten durch Ralf Tiedemann und Waltraud Rudolph-Zejewski, FDP-Fraktionsvorsitzende in der Glienicker Gemeindevertretung, die Nordbahn gGmbH in Schönfließ.

Nach informellen Gesprächen mit der Geschäftsleitung ging es zu einem äußerst interessanten Rundgang durch die einzelnen Abteilungen des Unternehmens, bei dem wir herzlich von den Beschäftigten begrüßt wurden. Geschäftsführer Micha Schaub gab uns spannende Einblicke in die vielfältigen Tätigkeitsbereiche des Betriebs. Besonders beeindruckend waren die Innovationskraft und der Ideenreichtum der Beschäftigten.

Was uns begeistert hat: Der Mensch steht im Mittelpunkt; und dabei steht nicht das Defizit durch die Beeinträchtigung im Vordergrund. Hier bekommt jeder Mitarbeiter einen Arbeitsplatz, der seine individuellen Fähigkeiten zur Geltung bringt. Die Zusammenarbeit auf Augenhöhe und der Fokus auf Qualität und Nachhaltigkeit sind inspirierend.

Dieser Besuch mit den vielen positiven Eindrücken zeigte uns erneut, wie wichtig es ist, Menschen mit Beeinträchtigungen in die Arbeitsprozesse entsprechend ihrer Fähigkeiten zu integrieren.

Tiedemann sicherte der Geschäftsleitung seine Unterstützung bei eventuellen Problemen zu. Rudolph-Zejewski wird sich dafür einsetzen, dass die Gemeinde Glienicke zukünftig auch Aufträge an die Nordbahn gGmbH vergibt. Das Unternehmen befindet sich ja direkt am Ortseingang von Glienicke und trägt auch ein Wort unseres Gemeindenamens in seinem.

Wir bedanken uns bei Micha Schaub, Frau Baumann und allen Beteiligten der Nordbahn gGmbH.



Foto: privat

(v.l.) Ralf Tiedemann, Waltraud Rudolph-Zejewski und Micha Schaub.

Zum Interkommunalen Bauamt in Mühlenbeck

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktion Die Linke

Zur Sitzung der Gemeindevertretung am 24. September hat die Fraktion einen Antrag zur Arbeitsweise des Gemeinsamen Bauamts eingereicht. Der Bürgermeister wird darin aufgefordert, dafür zu sorgen, dass die mit der Nachbargemeinde Mühlenbecker Land geschlossene Vereinbarung auch umgesetzt wird. Darin heißt es, dass sich beide Gemeinden verpflichten, den betroffenen Bürgern oder ihren Vertretern, Sprechstunden und auch die Beratung vor Ort anzubieten. Und für Glienicke bedeutet das, entweder im Rathaus, im Bürgerhaus oder vielleicht auch im eigenen Wohnzimmer, wenn die Beratung irgendwann online angeboten wird.

Dabei geht es uns nicht um einen regelmäßigen Sprechtag vor Ort, sondern um die Möglichkeit, telefonisch oder elektronisch einen Termin vor Ort vereinbaren zu können. Dass „Glienicker in Zukunft in die Nachbargemeinde fahren müssen, wenn es darum geht, bauamtliche Belange zu klären“ war so nicht vereinbart. Auch für die Bürgerbeteiligung, zum Beispiel zu Unterlagen der Bauleitplanung, muss die Einsichtnahme gegebenenfalls nach Terminvereinbarung, auch in Glienicke/Nordbahn („vor Ort“) weiterhin möglich sein.

Andere Fraktionen haben uns bereits signalisiert, dass sie unseren Antrag unterstützen.

Aus der Kommunalpolitik

Reduziertes Angebot der OVG im Nahverkehr

Von Reiner Koch, Die Linke

Einerseits wird im letzten Kurier mit viel Begeisterung über den Versuch einer neuen Bus Linie nach Tegel gesprochen und darüber informiert, dass die Linie 809 zukünftig nur noch nach Frohnau fährt. Alles gute Nachrichten für die Nutzerinnen und Nutzer. Andererseits hat die OVG dann ganz plötzlich und ohne vorherige Information an den Haltestellen, angeblich wegen Personalmangels, die Taktfrequenz für die Linie 806 reduziert. Für Pendler und aktive Nutzer ist das ein herber Schlag. Denn inzwischen stimmen auch die Anschlüsse zur S-Bahn nicht mehr (Linie 809 Frohnau, der Takt ist derzeit 20/40 Minuten) und es kann dann durchaus passieren, dass man in Frohnau um die Mittagszeit knapp 20 Minuten und länger auf den Bus wartet.

In Hermsdorf (Linie 806) kann es dann um die Mittagszeit auch passieren, dass es keinen 20-Minuten-Takt gibt, sondern der nächste Bus erst in 30 Minuten kommt.

Gerade in den Spitzenzeiten brauchen wir den Zehn-Minuten-Takt für die Linie 806 (Hermsdorf) und den 20-Minuten-Takt für die Linie 809 (Frohnau).

Die zuständigen Mitglieder des Kreistages in Oranienburg sollten dringend auf die OVG einwirken, das Angebot nicht zu verschlechtern, sondern auszubauen und die Informationswege für die Nutzerinnen und Nutzer zu verbessern. Wir, Die Linke, meinen, so erzeugt man unnötig Frust und zwingt die Pendler doch eher wieder, auf das Auto zu setzen.

Bitte unterstützen Sie die Petition dazu!

Herzlich Willkommen, liebe Erstklässler

Von Stephanie Bodo,
Kinder- und Jugendbibliothek

Wie jedes Jahr begrüßen wir auch in diesem Jahr im Oktober die Schulanfänger der Grundschule bei uns in der Kinder- und Jugendbibliothek: In einer Veranstaltung erklären wir den Schülerinnen und Schülern unsere Bibliothek, zeigen ihnen, welche Bücher für sie als Leseanfänger gut geeignet sind, wie die Ausleihe funktioniert, wie sie richtig mit den Büchern umgehen und warum es so wichtig ist, dass unsere Medien immer wieder an den jeweiligen Standort zurückgestellt werden.

Vor nicht allzu langer Zeit war mein Sohn auch Schulanfänger und wollte schnell das Lesen lernen. Zu Beginn hatte er viel Spaß beim gemeinsamen Lesen von Büchern der Reihe Bildermaus, da er dort das Substantiv als Bild im Satz vorgegeben hatte. Zum selbstständigen flüssigeren Lesen hat er sich dann Detektiv- und Feuerwehrgeschichten mit der Silbenmethode ausgesucht. In diesen Geschichten werden die Silben der einzelnen Worte farblich hervorgehoben und die Kinder können so das Wort schneller begreifen.

Bücher der Bildermaus, der Silbenmethode oder Bücher zum gemeinsamen Lesen finden Sie als Eltern natürlich auch bei uns in der Kinder- und Jugendbibliothek. Sie können Ihre kleinen Schulanfänger kostenlos bei uns in der Bibliothek anmelden und in den ersten sechs Monaten immer zwei Bücher gleichzeitig ausleihen.

Auch im Oktober gibt es selbstverständlich wieder viele „frische“ Bücher in der Erwachsenen- und der Kinder- und Jugendbibliothek.

Erwachsenenbibliothek:

- Simon Beckett: Knochenkälte (David Hunter 7)
- Horst Lichter: Zeit für Freundschaft
- S. J. Bennett: Die Tote trug Diamanten (Fälle ihrer Majestät 4)
- Peter Prange: Herrliche Zeiten
- Dora Heldt: Die Familienangelegenheiten der Johanna Johansen
- Miriam Georg: Im Nordlicht (Nordwind-Saga 2)

Kinder- und Jugendbibliothek:

- Eiko Kadono: Kikis kleiner Lieferservice
- Margit Auer: Die Schule der magischen Tiere 15
- Miya T. Beck: Die Perlenjägerin
- Bibi & Tina – Rettet den Igel
- Zapf: Die Wächter vom Tal

Wir freuen uns auf viele kleine und große neue Leserinnen und Leser.



BITTE BEACHTEN SIE:

In den Herbstferien vom 21.10. bis 01.11.2024 bleibt unsere Kinder- und Jugendbibliothek geschlossen.

Anzeige

Auto-M. Burdinski GmbH
KFZ-Meisterbetrieb
Triftweg 2-10 · 16552 Schildow · Telefon: 033056 23650 · www.auto-burdinski.de



- Inspektionsservice nach Herstellervorgaben
- Diagnoseservice Elektronik, Motortechnik etc.
- Karosserieservice Instandsetzung, Umbauten
- HU/AU-Service
- Achsservice Instandsetzung, Achsvermessung
- Autogasservice Wartung/Umrüstung
- Reifenservice Montage, Auswuchten und Einlagerung

ZF SERVICE POINT

Ausstellung von Monika Hetscher

Faszination für die natürliche Welt

Von Ina Heymann, Seniorenkoordination „Pakt für Pflege“

Das Atelier des Nachbarschaftstreffs in der Eichenallee 10 in Glienicke/Nordbahn lädt am Wochenende vom 12. bis 13. Oktober in der Zeit von 13 bis 18 Uhr herzlich ein zu einer Einzelausstellung von Monika Hetscher.

1957 in Schwerin geboren, hatte sie ein vielfältiges Berufsleben. Seitdem ein Schicksalsschlag sie zur Kunst führte, schafft sie beeindruckende Werke in Aquarell sowie Öl und Acryl auf Leinwand. Nach einem schweren Autounfall entdeckte sie ihre Liebe zur Malerei und besuchte einen Malkurs, um ihre Techniken zu verbessern und mehr über Kunst zu erfahren. In ihrem Zuhause verwirklichte sie sich den Traum eines kleinen Ateliers, in dem sie mit verschiedenen bildnerischen Mitteln all ihre Emotionen kreativ ausdrücken kann. „Jedes meiner Bilder spiegelt meine Faszination für die natürliche Welt wider und soll den Betrachter mit dieser Begeisterung anstecken“, so die Künstlerin.


Foto: privat

An der Hamburger Akademie widmete sie sich in einem weiterführenden Studium dem Bildaufbau, Interpretation und Komposition und schloss erfolgreich das zweijährige Fernstudium mit der Note 1,5 ab.

Ihre Kunst ist eine Ausdrucksform, mit der sie die Lebendigkeit der Natur und ihre farbliche Vielfalt einfangen möchte. Hetscher hat sie bereits an verschiedenen Gemeinschaftsausstellungen zum Beispiel in der Dresdner Bank Berlin und bei einem Wettbewerb im Jahr 2017 im ARTOTEL gezeigt, wo sie Platz 6 aller deutschen Hobbymaler belegte.

Seit 2022 engagiert sie sich gemeinsam mit Kerstin Mettke für ein farbenfrohes Atelierleben im Glienicker Nachbarschaftstreff. Kreative aus allen Generationen treffen sich regelmäßig dienstags und mittwochs von 17 bis 19 Uhr im Atelier und werden bei der Verwirklichung ihrer Ideen gut beraten und begleitet. Sie sind herzlich eingeladen, vorbeizuschauen.

KONTAKT:

Monika Hetscher in ihrem Atelier
Dorfstraße 10 | 16515 Zühlsdorf
Telefon: 0174 94 65 266 | E-Mail: monis.malstudio@web.de
Webseite: www.monis-malstudio.jimdosite.com

Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Seniorenkoordination
Ansprechpartnerin: Ina Heymann
Hauptstraße 19 | 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056-69287 | E-Mail: heymann@glienicke.eu

Arnos Weinladen
Herbstdeal



22,50€
1l - 26,67€
20,00€
DEAL

Weinhandlung Steguweit GmbH
(Zufahrt über Oranienburger Chaussee/B96)
Niederstr. 45, 16548 Glienicke
Telefon: 033056 242482
E-Mail: mail@arnos-weinladen.de
www.arnos-weinladen.de

Monatsplan Oktober 2024

KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.
BÜRGERHAUS, MOSKAUER STRASSE 20, 16548 GLIENICKE
WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

Samstag, 12.10.,19 Uhr

Bluegrass Breakdown

Als eine der dienstältesten Bluegrass-Bands Deutschlands gibt es „Bluegrass Breakdown“ schon seit 1982 in Berlin-Britz – und von dort aus bringen sie den Sound der amerikanischen Appalachen nicht nur in Berlin und im Umland zu Gehör, sondern auch ab und an bei so renommierten Festivals wie in Bühl. Mit Fiddle, Banjo, Mandoline, Gitarre und Bass stehen sie in der klassischen fünfköpfigen Besetzung auf der Bühne und können sich dabei nicht nur auf den Gesang von Carola verlassen, sondern auch auf den drei- bis vierstimmigen Satzgesang – und das in einem Programm, das von schmachtenden Walzern bis zu Instrumentals in halsbrecherischem Tempo alles bietet. Und viel Humor gibt es gratis dazu.

www.bluegrass-breakdown.de



Foto: Bluegrass Breakdown

Eintritt: 13 Euro, ermäßigt 10 Euro
Vorbestellungen bei Marion Hantusch unter 033056 211 78 oder unter info@kulturverein-glienicke.de

KÜNSTLERTREFF VELTEN STELLT IN DER RATHAUSGALERIE AUS

Jede Kunst ist politisch

Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

Werke aus den Bereichen abstrakte Malerei, Collage und Graphik sind ab dem 17. Oktober bis Mitte Januar 2025 in der Rathausgalerie zu sehen. Unter dem Titel „Veltener Vielfalt – Jede Kunst ist politisch“ stellen 14 Mitglieder des Künstlertreffs Velten ihre Werke aus.

Die Vernissage findet am Donnerstag, den 17. Oktober, um 18 Uhr mit musikalischer Umrahmung statt. Der Musiker Uwe Billet hat die zum Ausstellungsthema passenden Lieder im Gepäck. Sie sind herzlich in die Rathausgalerie im Neuen Rathaus, Hauptstraße 21, in Glienicke/Nordbahn eingeladen.

Aktuelles Thema im Fokus

„Die Künstlergemeinschaft hat sich bewusst für diesen Titel entschieden, obwohl Ausstellungen außerhalb Veltens bis vor kurzem immer unter dem Titel ‚Veltener Vielfalt‘ liefen. Auf die Besucher und Besucherinnen warten interessante Werke, die auf die aktuellen politischen Entwicklungen Bezug nehmen. Dabei hat jedes gezeigte Werk eine politische Aussage. Sei es das Thema Klimakrise, Natur oder der Umgang miteinander, erläutert Heike Toll, Sprecherin des Künstlertreffs. So ist beispielsweise ihr Werk „Die Mutter Erde brennt“ zu sehen, das angesichts der weltweit immer schlimmer wütenden Waldbrände hochaktuell ist.

Einige Künstlerinnen haben kurze Infotexte unter ihre Werke geschrieben, so dass die Besucher und Besucherinnen auch eine kleine Erklärung zum Werk bekommen, ohne dass die Künstlerin anwesend sein muss.

Es stellen aus

Marion Arendt, Natalia Börschel, Corinna Dunkel, Karin Doil, Isabella Flore, Natalie Merz, Carola Preuss, Liana Riebau, Ute Starick, Martina Thomä, Heike Toll, Melitta von Sychowski, Ulla Weber und Petra Wiegand.

Vernetzung Velten-Glienicke/Nordbahn

Der Künstlertreff Velten ist ein lockerer Zusammenschluss von Veltener Kunst- und Kulturschaffenden. Ziel der im Januar 2017 ins Leben gerufenen Gruppe ist der künstlerische Austausch, das Vernetzen Gleichgesinnter und das gemeinsame Organisieren von Ausstellungen und weiteren Kunstveranstaltungen. So stehen sie auch im engen Austausch mit dem Glienicker Künstlerstammtisch. Für nächstes Jahr ist wieder eine Gemeinschaftsausstellung beider Gruppen in Velten geplant.



„Die Mutter Erde brennt“ von Heike Toll.

VELTENER VIELFALT – JEDE KUNST IST POLITISCH

Ausstellung des Künstlertreffs Velten
Rathausgalerie, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn
Vernissage am Donnerstag, 17. Oktober um 18 Uhr
Musikalische Umrahmung: Uwe Billet
Ausstellungsdauer: 17.10.2024 bis 14.01.2025
Besichtigung während der Sprechzeiten möglich:
Montag von 9 bis 12 Uhr, Dienstag von 13 bis 18 Uhr, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Freitag von 9 bis12 Uhr
Infos unter: kulturkoordinator@glienicke.eu oder Tel: 69 294 (Monika Tabatt)

Kita

Unsere Kita stellt sich vor: „Der Bewegungsraum“

Von Birgit Gamradt, Erzieherin

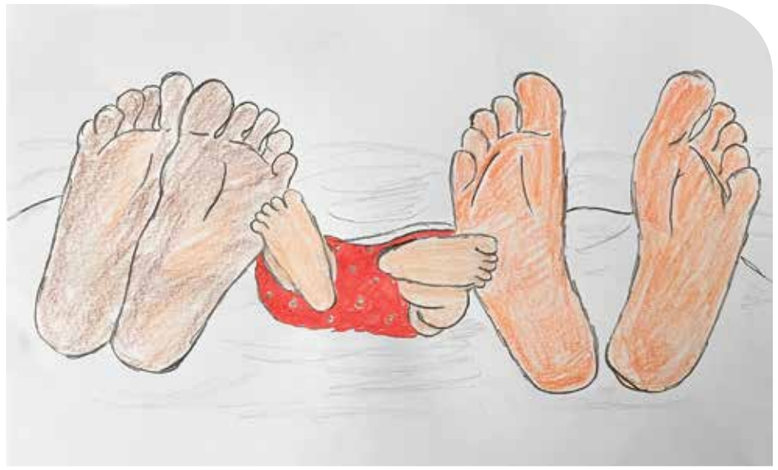
Von der Stuhlbaustelle bis zum Mattengebirge wird man im Bewegungsraum alles einmal finden. Der Raum beherbergt viele Turnelemente wie Reifen, Kegel und Bälle. Eine Balancier-Strecke, ein Klettergerüst, viele Matten und Rollbretter laden zum Entdecken ein. Kinder probieren sich gerne aus und lernen ihre körperlichen Fähigkeiten, aber auch ihre Grenzen. Durch unterschiedliche Raumgestaltung oder gezielte Bewegungsangebote werden die Kinder individuell gefordert. In vielen Freispielphasen können sich die Kinder so bewegen wie sie möchten. Denn Bewegung soll einfach Spaß machen.



Auch Kita-Kinder sind irgendwann urlaubsreif

Von Birgit Gamradt, Erzieherin

Nach wie vielen Wochen im Job fühlen wir Erwachsenen uns ausgepowert, müde, schlapp, gereizt und unglücklich? Der Zeitraum variiert sicher. Aber irgendwann kommt der Spruch „ich bin urlaubsreif“. Diesen Anspruch haben wir nicht für uns alleine gepachtet. Unseren lieben kleinen Mäusen geht es eben auch so. Sie haben einen Fulltime-Job. Das sich entwickelnde Immunsystem hat zudem mit sämtlichen Fremdlingen zu kämpfen. Da braucht es regelmäßige Erholung. Sie als Eltern kennen die Anzeichen und sollten schnell reagieren. Wenn Ihr Kind also gerade vom kleinen Sonnenschein zum schlecht gelaunten Mini-Monster, müden Murmeltier, lustlosen Meckerköpchen, aggressiven Wutteufelchen, weinerlichen Häufchen Unglück, durchgedrehten Dickköpchen oder zu einer Spaßbremse mutiert, dann ist es mit ziemlicher Sicherheit urlaubsreif! Gönnen Sie Ihrem Sonnenschein dann unbedingt eine längere Pause. Versetzen Sie sich einmal in den Alltag Ihres Kindes hinein. Wie würden Sie sich nach mehreren Wochen und Monaten in einem wuseligen und lauten Umfeld fühlen? Wie würden Sie damit umgehen, jeden Morgen aufs Neue von Mama und Papa Abschied zu nehmen? Täglich Regeln, Grenzen und Zeitabläufe einzuhalten? Ihren Platz zwischen all den Kindern zu finden, durchzusetzen, zu behaupten und sich mit allen Herausforderungen auseinanderzusetzen? Keine Lebenserfahrung als Joker zu haben? Nicht nur zu spielen, zu toben oder rumzualbern, sondern täglich Neues zu lernen und die Eindrücke irgendwann zu verarbeiten? Eine Mammutaufgabe, oder?



Im Urlaub weiß Ihr Kind, dass Papa nicht zur Arbeit fährt, Mama viel mehr Zeit zum Kuscheln hat und es darf einfach ausschlafen!

Fotos: privat

Tag der offenen Tür bei den „Kleinen Strolchen“

Von Natascha Gaden, Mutter

Die Kita „Kleine Strolche“ lädt am 19. Oktober herzlich zum Tag der offenen Tür ein. Von 10 Uhr bis 12 Uhr erhalten interessierte Familien Einblick in unsere Räumlichkeiten sowie Infos zu unserem Verein und dem Kita-Konzept. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein. Also kommt gerne vorbei! Wir freuen uns über einen Austausch.



Anzeige

Für unsere Kita Zwergenland suchen wir **ab sofort unbefristet** eine/n

Erzieher/in (w/m/d)

Wer wir sind: Seit mehr als 20 Jahren besteht unsere kleine Eltern-Initiativ-Kita im Kornblumenweg in Glienicke/Nordbahn. Ein liebevolles Erzieher/innen-Team, engagierte Eltern und 27 Kinder zwischen 1,5 und 6 Jahren machen sie zu einem besonderen Ort. Die Kinder spielen, lernen, lachen, basteln, singen und bewegen sich in einer altersgemischten Gruppe, die je nach Tagesaktivität in Minizwerge, Maxizwerge und Vorschulkinder aufgeteilt wird.



www.zwergenland-glienicke.de

Das macht dich aus:
- Die Arbeit mit Kindern ist deine Berufung. Du bist einfühlsam, warmherzig und zuverlässig.
- Du hast Lust, in einem kleinen, aber engagierten Team zu arbeiten, das du mit deinen Ideen und Impulsen bereicherst.
- Du freust dich auf eine enge und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern.
- Du verfügst über einen Abschluss als staatlich anerkannte Erzieher/in oder eine vergleichbare Qualifikation.
- Du bist innerhalb unserer Öffnungszeit (7.30 bis 16 Uhr) flexibel einsetzbar.

Das erwartet dich:
- Ein harmonisch und vertrauensvoll zusammenarbeitendes Team, in dem engagierte Erzieher/innen eigene Ideen einbringen können und viel Unterstützung bei deren Umsetzung erhalten.
- Regelmäßige Fortbildungen, Konzeptionstage und Teambuilding-Maßnahmen.
- Projektarbeit, Ausflüge und neues Spielmaterial sowie eine moderne Ausstattung.
- Eine Wochenarbeitszeit nach deinen Bedürfnissen ab 20 Stunden.
- 30 Tage Erholungsurlaub und eine angemessene Vergütung.

Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen! Bitte sende deine Bewerbung an mail@zwergenland-glienicke.de.

Grundschule

Glienickes Abc-Schützen – Willkommen in der Grundschule



Vier erste Klassen starten ins Schuljahr 2024/2025

Bunte Schultüten und große Aufregung

(af) Mit der Orientierung in der großen Dreifeldhalle hapert es noch etwas. Die Blicke wandern schüchtern hin und her. Wo sitzen die Eltern, wo Oma und Opa? Die Aufregung bei den ABC-Schützen ist groß. Der Start in einen neuen Lebensabschnitt könnte aufregender nicht sein. Das weiß Schulleiterin Antje Burmeister nur zu gut. Denn zu Beginn eines jeden neuen Schuljahres begrüßt sie die Erstklässler, nimmt ihnen die Angst und richtet aufmunternde Worte an sie. „Ihr werdet tolle Lehrerinnen und Erzieherinnen bekommen und viel schöne Tage miteinander erleben. Wir alle freuen uns, dass Ihr da seid.“

Auch die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke ermunterte die Schulanfänger, das zu tun, „was Euch weiterbringt“. Den viel zitierten Spruch, dass der Ernst des Lebens mit der Schule nun beginne, relativierte sie mit Blick auf das neue Abenteuer. „So ernst wird das Leben überhaupt nicht.“ Sie appellierte an die ABC-Schützen, so viel zu lernen „wie Ihr könnt“. Dass für die Jungen und Mädchen eine spannende Reise beginne, davon ist Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung, überzeugt. „Ihr werdet Geheimnisse entdecken und Freunde finden. In der Schule werden die Erstklässler Fleiß und Ausdauer brauchen, auch Bücher und nicht nur Google. Am Ende steht ein großer Schatz für Euch bereit: Der heißt Bildung.“ Tricia Mitamona-Grzelka, Vorsitzende des Sozialausschusses, sagte, dass sich die Kinder nun auf einem Segeltörn befänden. Bei diesem gebe es mal Wellen und Sturm, aber auch Sonne und ruhige See. Jedes Kind sei etwas ganz Besonderes. Daher sollen Schule und Eltern gemeinsam auf jedes Individuum eingehen und stärken. Hortleiterin Saskia Lieneweit richtete sich auch an die Kinder und sagte: „Die Zukunft dieser Welt seid Ihr. Ihr werdet sie prägen, gestalten und vielleicht ja sogar zu einem besseren Ort machen. Gerne möchten wir Euch dabei helfen.“

Die Grundschulband „Everything is Possible“ spielte unter großer Begeisterung des Publikums selbst komponierte und getextete Lieder aus dem Schulalltag. Die Theatergruppe führte das Stück „Die Buchstabenmonster“ auf. In der sogenannten ersten Schulstunde kreierten die Erstklässler eine Karte mit ihren Wünschen, die sie anschließend mit Hilfe eines Luftballons zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern in den strahlend blauen Himmel von Glienicke schickten.



Klasse 1a



Klasse 1b


Klasse 1c


Klasse 1d

Anmeldung zur Aufnahme in die Grundschule Glienicke

Die Anmeldung der Lernanfänger für das Schuljahr 2025/2026 an der Grundschule Glienicke/Nordbahn findet in der Alten Halle zu folgenden Termin statt:

Dienstag, 03. Dezember 2024
08.30 – 09.30 Uhr, Buchstabe A-D
09.30 – 10.30 Uhr, Buchstabe E-J
10.30 – 11.30 Uhr, Buchstabe K
12.30 – 13.30 Uhr, Buchstabe L-Q
13.30 – 14.30 Uhr, Buchstabe R-S
14.30 – 15.30 Uhr, Buchstabe Sch-St
15.30 – 17.00 Uhr, Buchstabe T-Z



Die Schulpflicht beginnt gemäß § 37 Abs. 3 Brandenburgisches Schulgesetzt für alle Kinder, die bis zum **30. September** das sechste Lebensjahr vollendet haben, am 01. August desselben Kalenderjahres. Kinder, die in der Zeit vom 01.10. bis 31.12. das sechste Lebensjahr vollenden, können auf schriftlichen Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung trifft die Schulleiterin unter Berücksichtigung der Ergebnisse der schulärztlichen Untersuchung.

Die Anmeldung erfolgt durch:
- persönliche Vorstellung des Kindes in der Schule
- Abgabe des ausgefüllten Aufnahmeantrages der Grundschule Glienicke (Erhältlich über die Kitaleitung ab 11/2024)
- EIN sorgeberechtigtes Elternteil muss anwesend sein – eine Vollmacht mit Ausweiskopie mitbringen & den von beiden Erziehungsberechtigten unterschriebenen Aufnahmeantrag
- Vorlage der Ausweise beider Elternteile sowie je eine Fotokopie des Ausweises
- Vorlage des Impfbuches des Kindes (Masern)
- Vorlage der Geburtsurkunde des Kindes sowie einer Fotokopie der Geburtsurkunde
- Vorlage der Bestätigung der Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung sowie eine Fotokopie der Sprachstandsfeststellung

Kinder, die über den 31. Oktober 2024 hinaus eine Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg besuchen, sind vom Verfahren des Sprachstandsfeststellung und kompensatorischen Sprachförderung befreit. Ebenso sind Kinder befreit, die sich in sprachtherapeutischer Behandlung befinden.

Die Eltern dieser Kinder legen bei der Anmeldung einen entsprechenden Befreiungsnachweis vor:
- Den Betreuungsvertrag, bei Besuch einer Kita außerhalb des Landes Brandenburg oder
- Nachweis des Logopäden, im Fall der Teilnahme an einem sprachtherapeutischen Verfahren.

Nachfragen zur Anmeldung können unter der Telefonnummer 033056 – 69 280 an die Grundschule Glienicke gerichtet werden.

gez. Antje Burmeister, Schulleiterin

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Hort

Sommerferien im Hort

Pferde, Planeten und Popcorn

Von Kathy Tóth, Erzieherin

In den Sommerferien hatten wir im Hort „Coole Kids“ eine fantastische und abwechslungsreiche Zeit. Das Wetter war einfach traumhaft: Strahlender Sonnenschein und warme Temperaturen haben uns täglich rausgelockt. Auf unserem Hof gab es jede Menge zu erleben und bei Wasserspielen, Fußball, Rollerrennen oder Sandburgenbauen wurde es nie langweilig.

Den Anfang machte zu Ferienbeginn die Hortfahrt mit 30 Kindern zum Inselparadies Peetzow. Wir hatten auch wieder jede Menge spannende Ausflüge. Bei einem Besuch auf dem Ponyhof gab es Spiel und Spaß mit den Pferden. Die Nähe zu den Tieren hat für strahlende Gesichter gesorgt.

Ein weiteres Abenteuer war der Ausflug zum Barfußpfad nach Beelitz. Barfuß durch verschiedene Materialien wie Sand, Kieselsteine und Schlamm zu laufen, war ein Erlebnis für die Sinne. Am Ende waren alle glücklich und auch ein bisschen müde.

Reise zu den Sternen und in die heimische Natur

In der Planetenwoche war der Besuch im Planetarium ein Highlight. Die Reise mit Raketen zum Planeten war sehr beeindruckend. Auch gab es in der Woche ein Planetenquiz und wer wollte, durfte sein Sternzeichen sticken und mit nach Hause nehmen. Mit Popcorn in der Hand genossen einige Kinder einen Film auf der großen Leinwand im Kino „Blauer Stern“.

Ein kreatives Erlebnis war unsere Kunstwoche mit vielen verschiedenen Workshops, bei denen sich die Kinder in unterschiedlichen Kunsttechniken ausprobierten und ihrer Fantasie freien Lauf lassen konnten.

Der Ausflug nach Oranienburg ins Schloss zu der Mitmachführung vom Re-Mobil war nicht nur lehrreich, sondern auch voller Spaß und Inspiration. Unter fachkundiger Anleitung machten wir uns auf den Weg in die umliegende Natur, um die Welt der heimischen Pflanzen und Bäume zu entdecken. Die Kräuterwanderung war eine wunderbare Möglichkeit, die Natur auf eine neue Art zu erleben und kennenzulernen.



Der Sommer im Hort war ein Highlight. Foto: Hort Coole Kids

Bauen, Kochen, Spielen

In unserem Bauraum trafen sich die Architekten von morgen. Mit verschiedenen Bausteinen ließen die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf und erschufen beeindruckende Bauwerke. Die kreativen Bauprojekte zeigen, wie viel Talent und Fantasie in den Kindern steckt.

Gemischt, gezogen, gewonnen. Unsere Gesellschaftsspiele brachten viele Kinder zusammen. Ob auf dem Hof oder in der Caféteria, immer wieder bildeten sich spontane Runden der Spieler. Es wurde nicht nur um den Sieg gespielt, sondern auch viel gelacht, selbst die Jüngsten konnten schnell mitmachen und hatten großen Spaß daran, die Tricks und Kniffe der Älteren zu lernen.

Das Kochen und Backen in unserer Küche war auch während der Ferien ein echter Magnet. Es wurde gemeinsam geschnippelt, gerührt und gekostet. Sobald etwas im Ofen war oder auf dem Herd köchelte, zog ein leckerer Duft durch das ganze Haus.

Kleine Händler unter sich

Der Trödelmarkt war eine großartige Gelegenheit für die Kinder, Verantwortung zu übernehmen, Spaß am Handeln zu haben und gleichzeitig tolle Schnäppchen zu ergattern. Der Flohmarkt war von Hortkindern für Hortkinder. Die Verkäufer boten stolz ihre nicht mehr benötigten Spielsachen, Bücher und vieles mehr an. So wechselten viele Schätze ihren Besitzer.

Fazit: Sechs Wochen Sommerferien voller Spaß und Sonnenschein sind nun vorbei. Die Sonne hat uns fast täglich begleitet und für das perfekte Sommer-Feeling gesorgt. Jede Woche brachte neue Abenteuer und schöne Momente, von denen wir hier nur einige genannt haben, die aber noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Nun hat die Schulzeit wieder begonnen und es ist schön zu sehen, wie unsere neuen Erstklässler mit großer Neugier und Vorfreude in ihr erstes Schuljahr starten.

Neues Gymnasium

Willkommen am Neuen Gymnasium Glienicke

Neues Gymnasium Glienicke

der ASG - Anerkannten Schulgesellschaft mbH

Staatlich anerkannte Ersatzschule

Einladung zum Tag der offenen Tür

am *Neuen Gymnasium Glienicke/ Neuen Beruflichen Gymnasium Glienicke*

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

wir laden Sie herzlich zu unserem Tag der offenen Tür am **Samstag, den 12.10.2024 von 10:00 bis 13:00 Uhr** am *Neuen Gymnasium Glienicke/ Neuen Beruflichen Gymnasium Glienicke* ein!

Nutzen Sie die Gelegenheit, unsere Schulen kennenzulernen und einen Einblick in unser vielfältiges Bildungsangebot zu erhalten. Es erwarten Sie spannende Workshops, informative Präsentationen und die Möglichkeit, mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften ins Gespräch zu kommen.

Erleben Sie unsere modernen Unterrichtsmethoden, entdecken Sie unsere Fachräume und informieren Sie sich über die verschiedenen AGs und Projekte, die wir anbieten.

Wir freuen uns darauf, Sie an diesem Tag willkommen zu heißen und Ihnen unsere Schulen näherzubringen.

Herzliche Grüße

Schulleitung des NGG/NBGG



Jugendarbeit

FIRST FLOOR

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	14:00 - 20:00 Uhr
Dienstag	14:00 - 20:00 Uhr
Mittwoch	14:00 - 20:00 Uhr
Donnerstag	14:00 - 21:00 Uhr **ab 18 Uhr ab 14 Jahre**
Freitag	14:00 - 20:00 Uhr

FIRST FLOOR

033056 69150

mail@kojag.eu

Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

gezeichnet von Amelie Färber

RezeptTIPP

Deftig, lecker: Käsespätzle

Wenn Du deftige Hausmannskost magst, sind Käsespätzle auf jeden Fall das Richtige für Dich! Sie sind super einfach und extrem lecker. Am besten kaufst Du **fertige Spätzle** (500 Gramm), denn den Teig selber herzustellen, ist etwas aufwändiger.

Zuerst reibst Du **50 Gramm Bergkäse** und **50 Gramm Emmentaler** und vermischst den Käse in einer Schüssel. Dann **zwei Zwiebeln** schälen und in dünne Ringe schneiden. Achtung, Tränengefahr. Anschließend **75 Gramm Butter** in einer Pfanne bei mittlerer Hitze erwärmen. Die Zwiebelscheiben darin unter Wenden so lange braten, bis sie kross und goldbraun sind. Die gebratenen Zwiebelringe auf Küchenpapier abtropfen lassen.

Anschließend gibst Du etwa **zwei Esslöffel Butter** in die gereinigte Pfanne und brätst die Spätzle bei schwacher Hitze an. Nicht anbrennen lassen! Dann wird der Käse untergehoben und eingeschmolzen. Ein halbes Bund **Schnittlauch waschen** und fein hacken. Käsespätzle mit gerösteten Zwiebeln und Schnittlauch bestreut anrichten. Salat Deiner Wahl passt gut dazu.

Foto: GuteKueche.de/Jana

BuchTIPP

Die Polidoris und der Pakt mit der Finsternis



Foto: Coppenrath Verlag

Im Leben von Petronella, Pellegrino und Roberta Polidori verändert sich gerade einiges: Seit ihre Eltern von einer Tiefsee-Expedition im südlichen Atlantik nicht zurückgekehrt sind, leben Petronella und ihre Geschwister bei ihren exzentrischen Großeltern in dem kleinen ostfriesischen Küstenort Tildrum. Die heruntergekommene Villa mit dem verwunschenen Garten nennen sie liebevoll „Polidorium“ und schnell wird klar, dass es dort mehr als ein Geheimnis zu lüften gibt – besonders im Keller, wo die Großeltern ihr Beerdigungsinstitut führen. Nur mit viel Mut und Zusammenhalt können die drei Geschwister die vielen Herausforderungen überwinden, die sich ihnen in den Weg stellen. Werden Petronella und ihre Geschwister es schaffen, die Geheimnisse des Polidoriums aufzudecken, bevor es für sie und ihre Großeltern zu spät ist? Die Geschichte steckt voller phantasievoller Einfälle, die Charaktere sind teils verschroben und haben liebevolle Macken. Eine wundervolle Geschichte mit äußerst gelungenen Illustrationen und kleinen Zeichnungen. Für Fans von gruseligen und spannenden Fantasy-Stories ist diese Geschichte auf jeden Fall empfehlenswert. **Anja Fislage, Coppenrath, 16 Euro, ab 10 Jahre**





Welche Sprache spricht man in der Sauna?
Schwitzerdeutsch

Wie nennt man ein Kaninchen im Fitnessstudio?
Pumpernickel

Wie nennt man einen Landwirt, der studiert hat?
Ackerdemiker

Warum fahren Elefanten kein Fahrrad?
Weil sie keinen Daumen zum Klingeln haben!

GuteFRAGE

Warum sind im Herbst die Blätter bunt?

Im Herbst, wenn die Sonne weniger scheint, färben sich die Blätter der Bäume bunt. Ein Spaziergang im Wald macht dann besonders viel Spaß. Sattes Rot, Sonnengelb und leuchtendes Orange – die farbenfrohen Blätter der Bäume sind typisch für den Herbst. Aber warum ist das so? Pflanzen haben verschiedene Farbstoffe, die in den Blättern enthalten sind. Jedoch können wir nicht immer alle sehen. Das liegt daran, dass der grüne Farbstoff, das sogenannte Chlorophyll, am kräftigsten ist und die anderen Farben überdeckt. Im Winter aber zieht der Baum den grünen Farbstoff aus den Blättern in den Stamm und die Wurzeln. Da die grüne Farbe also mehr und mehr aus den Blättern verschwindet, kommen allmählich andere Farben zum Vorschein, die in den Blättern enthalten sind: Sie werden gelb, orange und rot – unser buntes Herbstlaub entsteht.



Foto: Jasmine Coro/unsplash

DieEnteFRAGT...

Vorname und Alter des Kindes: Alisa 7



Foto: privat

Was isst Du am liebsten? Nudeln

Was sind Deine Lieblingstiere? Tiger

Welche Superkräfte hättest Du gerne? Gedanken lesen

Was war Dein größtes Abenteuer? Kreuzfahrt

Was ist Dein größter Wunsch? immer Familie haben

Wovor hast Du Angst? Schlangen

Was kannst Du besonders gut? Kochen

Du möchtest bei unserem Fragebogen mitmachen? Dann schick‘ uns einfach eine Mail an **pressestelle@glienicke.eu**
Wir freuen uns auf Deine Antworten.

Abteilung Gesundheitssport

Sportwochenende in Lindow

Von Otto Trolle



Foto: Otto Trolle

Seit rund zehn Jahren führt die Abteilung Gesundheitssport des SV Glienicke ein Sportwochenende im Sport- und Bildungszentrum Lindow durch.

Auch in diesem Jahr hatten die Mitglieder der Abteilung, nach intensiver Vorbereitung, die Möglichkeit, vom 23. bis 25. August ein Sportwochenende in Lindow zu verbringen. Die Abteilungsleitung hatte 60 Übernachtungsmöglichkeiten reserviert, die im Vorfeld in kürzester Zeit ausgebucht waren. Daneben konnten auch Tagesgäste am Samstag oder Sonntag kommen. Bereits am Anreisetag bereitete man sich beim Warm-up bei Tischtennis, Federball und Volleyball auf die kommenden Aktivitäten vor. Nach dem wie immer schmackhaften Abendessen und dem Line Dance mit Uta trafen sich alle zu einem ersten gemütlichen Beisammensein. Nach der offiziellen Eröffnung am Samstag durch die Abteilungsleitung nahmen die Sportler, je nach individuellem Interesse und Fähigkeiten, an den Kursen Energy Dance, Jumping, Drums Alive, Body Grove, Body Fit, Yoga, Thai Chi, Fit mit Ball, Tischtennis, Bauch Beine Po, Bogenschießen und Line Dance teil. Die Kurse wurden jeweils sowohl von internen als auch externen Trainern durchgeführt, waren gut besucht und die Teilnehmer waren voll des Lobes. Die unmittelbare Nähe zum Wutzsee bot außerdem die Möglichkeit für ein erfrischendes Bad oder zum Stand-up-paddeln. Der Abend schloss mit einem gemütlichen Beisammensein aller Sportler. Nach zwei Vormittagskursen am Sonntag traten die Teilnehmer „ausgepowert“, aber zufrieden nach dem Mittagessen die Heimreise an. Schade, die Eisdiele „Süße Ecke“ hatte am Sonntag geschlossen.

Badminton-Senioren-EM im belgischen Heusden/Zolder

Gegen die Weltmeister aus England war Schluss

Von Jana Felber

Vom 25. bis 31. August 2024 fand in Heusden/Zolder, Belgien, die Senioren-Europameisterschaft im Badminton statt.

Dieses Turnier zog unglaubliche 1.554 Teilnehmer aus ganz Europa an. Unter den Teilnehmern waren knapp 400 Spieler aus Deutschland vertreten. Zu den deutschen Teilnehmern zählten auch Jacqueline Bolduan und Jana Felber vom SV Glienicke, die sowohl im Mixed als auch im Damendoppel antraten. Im Damendoppel mussten sie sich jedoch der starken Konkurrenz geschlagen geben, da sie sich nach erfolgter Auslosung im ersten Spiel gegen die amtierenden Weltmeister aus England behaupten mussten.

Die Qualifikation für das Turnier lief über die Berliner und Brandenburger Meisterschaften. Von dort ging es für die Spieler weiter zu den Norddeutschen und schließlich zu den Deutschen Meisterschaften, die den Weg für die Teilnahme an der Europameisterschaft ebneten. Auch in Belgien wurde den Spielern abermals verdeutlicht, wie dieser Sport Menschen aus ganz Europa verbindet. Alte Sport-Bekanntschaften wurden verstärkt und Neue geschlossen. Ein tolles Erlebnis mit andauernden Eindrücken.



Foto: Jana Felber

Abteilung Volleyball

Saisonstart

von Marietheres Stiehl

Die Freude ist groß – wir starten in eine neue Saison.

Hier ein kurzer Überblick über unsere Mannschaften: Bei den Frauen der 1. Kreisklasse starten unsere Damen II mit fünf weiteren Mannschaften. In dieser Saison wird es wieder eine Hin- und Rückrunde geben. In der Jugendliga wird eine komplette Hin- und Rückrunde gespielt mit insgesamt acht Mannschaften, von denen Glienicke drei Teams stellt – SV Glienicke III und IV und die U16-Jungen.

Auch bei den Männern wird eine komplette Hin- und Rückrunde in dieser Saison gespielt, aber in 2 Kreisklassen. In der 1. Kreisklasse kämpfen unsere Herren I mit sieben Teams und in der 2. Kreisklasse spielen SVG II sowie SVG III (U18) mit acht weiteren Mannschaften um die Meisterschaft.

Wie auch im letzten Jahr starten unsere Damen I in der Landesklasse mit neuem Trainer – Michael Schäfer. Sie ringen mit weiteren acht Teams um die Punkte in der Landesklasse Nord.

Von unserem Volleyballnachwuchs werden wieder ein U14-Jungs-Team, die Mädels des Jahrgangs 2013 als U13 und erstmalig unsere U12-Jungs im Land antreten. Außerdem wird der SV Glienicke bei der Kinder/Jugend-Kreismeisterschaft in allen Altersklassen vertreten sein. Wir wünschen allen Mannschaften einen guten Start und eine erfolgreiche sowie verletzungsfreie Saison.

Marvin Pohl spielt in der Regionalliga

Vom SV Glienicke auf die große Fußballbühne

Von Marvin Meyer

Marvin Pohl, der seine fußballerische Karriere beim SV Glienicke begann, spielt mittlerweile beim FC Viktoria 1889 Berlin in der Regionalliga. Vor Kurzem hatte er die einzigartige Gelegenheit, im DFB-Pokal gegen den Bundesligisten FC Augsburg aufzulaufen.

Für den SV Glienicke ist Marvin ein echtes Vorbild und eine Erfolgsgeschichte, die zeigt, dass mit harter Arbeit und Leidenschaft vieles möglich ist. In einem exklusiven Interview mit dem SV Glienicke blickt Marvin auf seine Anfänge, seine aktuelle Karriere und seine Zukunftspläne.

Auf die Frage, ob er schon immer als Innenverteidiger gespielt hat, erklärt Marvin, dass er seine Fußballkarriere tatsächlich als erfolgreicher Stürmer begonnen habe. Über die Jahre wechselte er jedoch ins zentrale Mittelfeld und schließlich in die Innenverteidigung, seine heutige Position. Besonders prägend seien für ihn die ersten Jahre beim SV Glienicke gewesen, als sein Vater Claus Pohl als Trainer der Mannschaft großen Einfluss auf seine Entwicklung nahm. Seine Zeit beim SV Glienicke beschreibt Marvin als prägend. „Mit dem SV bin ich groß geworden, dort habe ich das erste Mal richtig Fußball erlebt und mit meinen Freunden zusammengespielt.“ Besonders in Erinnerung geblieben sei ihm das Abschlussturnier in Barcelona, bei dem er mit seiner Mannschaft gegen Teams aus den Niederlanden, Frankreich und Spanien antrat – und schließlich das Turnier gewann. „Es war das erste Mal, dass wir auf internationaler Bühne gespielt haben, und dann auch noch als Sieger hervorzugehen, war ein unglaubliches Gefühl“, erzählt Marvin stolz. „Unsere Mannschaft hatte nicht nur individuelle Klasse, sondern auch eine unglaubliche Chemie, die uns zum Erfolg geführt hat.“



Foto: Claus Pohl

Marvin Pohl als Nachwuchsspieler im Trikot des SV Glienicke.

Marvin ist nicht nur Fußballer, sondern auch Schüler am Neuen Gymnasium Glienicke. Er ist besonders dankbar, dass seine Schule ihn unterstützt und ihm ermöglicht, seine sportliche Karriere mit der schulischen Ausbildung zu verbinden. Sein Alltag ist entsprechend durchstrukturiert: „Ich trainiere vormittags und gehe danach direkt in die Schule.“ Jeden Tag steht Training auf dem Programm, was von ihm viel Disziplin erfordert. Ein besonderer Höhepunkt seiner bisherigen Karriere war die Teilnahme am DFB-Pokal-Spiel gegen den Bundesligisten FC Augsburg.

„Es war eine komplett neue Erfahrung, auf so einer großen Bühne zu stehen“, gibt Marvin zu. Die Aufregung vor dem Spiel war groß, doch die Freude überwog. „Man hat aber auch den Klassenunterschied deutlich gemerkt. Das Spiel hat mir gezeigt, wo ich noch besser werden muss.“ Für Marvin ist das Spiel vor allem ein wertvoller Erfahrungsgewinn. Einer der Momente, die Marvin besonders im Gedächtnis geblieben sind, war ein kleines Wortgefecht mit dem Bundesliga-Profi Phillip Tietz. „Nach einem Foul gab es ein paar Sticheleien, wie sie im Spiel immer vorkommen. Es hat mir aber Spaß gemacht, und auf dem Platz sind für mich alle gleich – ich mache da keine Unterschiede“, erzählt er lachend.

Marvin hat klare Ziele vor Augen. Er möchte so weit wie möglich kommen – die Bundesliga, die Champions League oder sogar die Nationalmannschaft sind seine großen Träume. „Es braucht aber kleine, stetige Schritte. Man muss hart arbeiten, Glück haben, verletzungsfrei bleiben und von den richtigen Personen entdeckt werden“, erklärt er. Für ihn sei es wichtig, jeden Tag sein Bestes zu geben und sich immer vor Augen zu führen, was er schon in den Fußball investiert hat. Marvin weiß, dass der Weg zum Erfolg nicht immer leicht ist. „Mein Rat an junge Spieler: Gebt immer alles, egal ob im Training oder im Spiel. Und verliert nie den Spaß am Fußball.“ Besonders im jungen Alter sei es wichtig, den Spaß an dem Spiel zu bewahren, denn das mache es viel einfacher, sich weiterzuentwickeln.



Foto: Marvin Pohl

Marvin Pohl (r.) im Duell mit dem Augsburger Stürmer Samuel Essende

Marvin ist Bayern-Fan und hat ein großes Vorbild: Thomas Müller. „Er ist ein Spieler, zu dem ich besonders aufblicke“, sagt er. In Sachen Disziplin und Mentalität inspiriert ihn auch Cristiano Ronaldo. Positionsbezogen ist der niederländische Innenverteidiger Virgil van Dijk sein Idol. Und auf die Frage „Messi oder Ronaldo?“ hat Marvin eine klare Antwort: „Auch wenn ich Ronaldo bewundere, fußballerisch ist es für mich eindeutig Messi.“

Marvin Pohl ist auf einem vielversprechenden Weg, doch er weiß, dass es noch viel harte Arbeit und Disziplin erfordert, um seine großen Ziele zu erreichen. Seine Zeit beim SV Glienicke hat ihn geprägt und ihm die Grundlagen vermittelt, die ihn zu dem Spieler gemacht haben, der er heute ist. Für uns vom SVG ist er ein Vorbild – ein Beweis dafür, dass Träume Wirklichkeit werden können. Wir wünschen Dir für Deinen Weg weiterhin viel Erfolg, Marvin!

WWW.FORTUNA-GLIENICKE.DE

Fortuna News

FREIWILLIGES SOZIALES JAHR

Fortuna begrüßt Till, Leo und Michele

Von Christian Ritter

Der BSC Fortuna Glienicke freut sich, Till Zippel, Leo Niemeyer und Michele Burtzlaff als neue Freiwilligendienstleistende begrüßen zu dürfen. Die drei jungen Sportbegeisterten haben ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) am 1. September begonnen, bringen frischen Wind in den Verein und unterstützen mit viel Engagement den Trainingsbetrieb. Mit ihrer Leidenschaft für den Fußball und ihrer Begeisterung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sind sie eine wertvolle Bereicherung für die Fortuna-Familie.



Foto: privat

Till Zippel

Till, der den Verein schon lange kennt und schätzt, nutzt das FSJ als Überbrückung zwischen Schule und Ausbildung. Für ihn war schnell klar, dass er diese Zeit in einem Umfeld verbringen möchte, in dem er sich bereits zu Hause fühlt. „Ich freue mich darauf, den Verein, den ich schon lange kenne, auf eine neue Art zu unterstützen und noch tiefer in das Vereinsleben einzutauchen," erklärt Till.

Leo, dessen Herz ebenfalls für den Fußball schlägt, sieht in dem FSJ eine



Foto: privat

Leo Niemeyer

perfekte Möglichkeit, seine Leidenschaft weiterzugeben: „Ich liebe es, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Nach der Schule wollte ich nicht sofort ins Berufsleben starten, sondern meine Erfahrungen auf dem Platz mit den jüngeren Spielerinnen und Spielern teilen. Für mich ist das die ideale Gelegenheit, Verantwortung zu übernehmen."

Michele ist ebenfalls begeistert von der Chance, die Leidenschaft für den Sport zu nutzen: „Für mich ist das FSJ ein perfektes Zwischenjahr. Da Sport meine Leidenschaft ist, passt der Einsatz beim BSC Fortuna wunderbar. Besonders freue ich mich darauf, den Kindern und Jugendlichen beim Fußballspielen zu helfen und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen."

In der ersten Woche haben alle drei bereits einen positiven Eindruck vom Vereinsleben und dem Trainingsalltag gewonnen. „Die Trainer und Kinder haben mich super aufgenommen, und auch mit meinen FSJ-Kollegen klappt die Zusammenarbeit hervorragend", erzählt Till. Leo fügt hinzu: „Ich wurde von allen Vereinsmitgliedern herzlich empfangen und konnte schon erste Erfolge im Training mit den Mannschaften erleben, die ich unterstütze." Auch Michele zeigt sich beeindruckt: „Der Zusammenhalt im Verein ist toll und besonders der erste Testspielsieg der D-Junioren hat gezeigt, wie sehr die Mannschaft zusammenhält." Der BSC Fortuna Glienicke freut sich auf die Unterstützung der neuen FSJler, die im Trainingsbetrieb und bei der Betreuung der Jugendmannschaften tatkräftig mit anpacken.



Foto: privat

Michele Burtzlaff

Besonders freuen sich die Freiwilligen auf bevorstehende Highlights wie den „Fortuna-Fußball-Ferienspaß" in den Osterferien sowie auf ihre bevorstehende Trainerausbildung. Diese ist ihnen sehr wichtig, da sie voraussichtlich auch über das FSJ hinaus als Trainer aktiv bleiben möchten, um ihre gesammelten Erfahrungen weiterzugeben.

Mit Till, Leo und Michele hat der BSC Fortuna Glienicke drei engagierte junge Menschen an seiner Seite, die voller Motivation sind, den Verein in den nächsten Monaten tatkräftig zu unterstützen – eine Bereicherung für den Verein!

BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele im Stadion Bieselheide

21.09.2024	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	Häsener SV
21.09.2024	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	Schönower SV
05.10.2024	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SC Oberhavel Velten II
05.10.2024	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	SV Blau-Gelb Falkensee

SPONSORING DER FIRMA FRISCH & FAUST

100 neue Bälle

Von Frank Ribak

In der neuen Saison müssen alle Jugend-Kleinfeld-Teams nach geänderten Vorgaben des Fußballkreises Oberhavel/Barnim mit anderen Bällen spielen. Geändert wurden Gewicht und Größe, so dass „alte" Bälle auch nicht mehr weitergegeben werden können, sondern für alle Teams neue angeschafft werden müssen. Für diese außergewöhnlichen, zusätzlichen Ausgaben ist unser langjähriger Sponsor, die Firma Frisch & Faust, eingesprungen und hat die Anschaffung von 100 Bällen mit einer großzügigen Spende unterstützt. Hierfür gilt unser Dank dem Prokuristen der Firma, Herrn Dieter Mießen.

FRISCH & FAUST TIEFBAU

SILVESTERLAUF

Sportlicher Jahresausklang

Von Ulrike Ribak

Am Silvestertag, den 31. Dezember, startet nun schon zum 13. Mal der Silvester-Crosslauf. Start und Ziel ist der Sportplatz Bieselheide, dann geht es für die Aktiven auf die zwei, vier oder acht Kilometer lange Strecke. Für die Kleinsten findet der Bambini-Lauf über 600 Meter im Stadion Bieselheide statt. Die Anmeldung ist ab sofort über die Homepage www.fortuna-glienicke.de möglich – ebenfalls über den QR-Code. Wir freuen uns auf viele Laufbegeisterte, die mit uns gemeinsam das Jahr 2024 sportlich verabschieden.



Foto: Fortuna



Aus Feuerwehrsport wird „Staffell Box“

Von Christian Frankenfeld und Sandy Kuniger

Am 20. April 2024 stimmten 686 Glienickerinnen und Glienicker über 19 Vorschläge zum Bürgerhaushalt ab. Mit überwältigender Mehrheit schaffte es „Projekt 41“ auf den ersten Platz. Insgesamt 439 Stimmen erhielt der Vorschlag zur Anschaffung von Trainingsausrüstung für die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke/Nordbahn. Für den Betrag in Höhe von 8.000 Euro konnten die verschiedensten Trainingsgeräte beschafft werden.

Als Highlight wurde im Außenbereich der Feuerwache ein festes Gerüst durch einige fleißige und kompetente Hände installiert.

Dafür kamen die Kameradinnen und Kameraden an einem sommerlichen Wochenende zusammen, die im Umgang mit Beton und Edelstahlelementen die Basis für viele Trainingsmöglichkeiten schafften.

Neben dem Gerüst wurden verschiedene Kurz- und Langhanteln mit variabler Bestückung mit Gewichten, eine Hantelbank, Sportmatten, moderne Medizinbälle und weitere Geräte zur sportlichen Ertüchtigung angeschafft.

Seit Dezember 2023 hat sich eine Gruppe von etwa 20 Kameradinnen und Kameraden aller Altersklassen gefunden, die regelmäßig montags und freitags auf der Wache zusammenkommt, um sich fit zu machen oder zu halten.

Unter dem Titel: STAFFELL BOX
STärke und
Aktivität
Für
Feuerwehr-
Einsätze mit
Leistung und
Leidenschaft
BOX = Feuerwache
und unter fachkundiger Anleitung unseres Trainers und Initiators Johannes Jedicke – der immer wieder neue Übungsabläufe kreiert – wird jeweils eine Stunde lang hart trainiert. Gezielte Übungen zur Stärkung der Rücken-, Arm- und Beinmuskulatur sowie Elemente zur Erhöhung der Ausdauer zeigen inzwischen bei einigen Sportlern deutliche Wirkung. Auch der Spaß kommt dabei nicht zu kurz. Am Ende trägt die gemeinsame Aktivität nicht nur zur Fitness, sondern darüber hinaus auch dazu bei, dass sich alle Einsatzkräfte noch besser kennen- und schätzenlernen.

Wir danken allen, die für „Projekt 41“ gestimmt und somit dazu beigetragen haben, dass unsere Feuerwehr noch leistungsfähiger und gesünder für das Wohl aller bereitsteht.

SPENDENKONTO

Förderverein Freiwillige Feuerwehr Glienicke/Nordbahn
DE10 1605 0000 3702 0005 25
Mittelbrandenburgische Sparkasse













Fotos: Sandy Kuniger

Jetzt wissen Sie, warum Ihre Strasse so heisst (Teil 2)

Niederbarnimstraße

Von Joachim Kullmann, Ortschronist

In einem alten Ortsplan Glienickes ist um die Jahrhundertwende 1899 /1900 die heutige Niederbarnimstraße als Straße Nummer 2 eingetragen. Preußen hinterließ seine Spuren – aus der Straße Nummer 2 wurde erst einmal die Moltkestraße. **Bild 1** zeigt Helmuth Karl Bernhard Graf von Moltke (1800–1891). Er war preußischer Generalfeldmarschall und sein Name stand unter anderem in Verbindung mit dem Deutsch-Dänischen-, dem Preußisch-Österreichischen- und dem Deutsch-Französischen Krieg (1870/71).



Bild 1: Bernhard Graf von Moltke (1800–1891) Quelle: Wikipedia

1945/46 wurde die Moltkestraße in Friedrich-Engels-Straße umbenannt, weil die sozialistisch-kommunistische Geschichtsauffassung in der sowjetischen Besatzungszone und späteren DDR im Preußentum vorwiegend negative Dinge wegen der genannten Kriege und im Wirken von Adel und Feudalismus zu erkennen glaubte. Diese Auffassungen änderten sich teilweise wegen auch positiver Elemente in den „preußischen Tugenden“, als da zum Beispiel die Befreiungskriege gegen Napoleon zu nennen sind, grundlegende Verwaltungsreformen, Entwicklung des Schulwesens, soziale Regelungen und Ähnliches.

Friedrich Engels (1820–1895), **Bild 2,** entwickelte zusammen mit Karl Marx die sozial-revolutionäre Theorie des Marxismus, den dialektischen Materialismus und sie verfassten das Kommunistische Manifest.

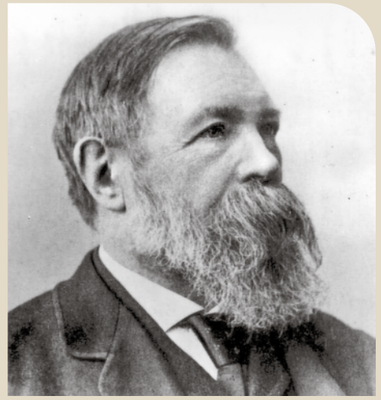


Bild 2: Friedrich Engels (1820–1895) Quelle: Wikipedia

Nach dem Untergang der DDR 1989/90 verschwand Friedrich Engels aus dem Bild der Glienicker Straßennamen. Um das vage Spiel mit politsystemabhängigen Namen zu umgehen, gab eine Straßenumbenennungs-Kommission der Friedrich-Engels-Straße den nun neutralen und unverfänglichen Namen Niederbarnimstraße.

Seit den 1920er Jahren war Glienicke dem Kreis Niederbarnim angeschlossen, der vorwiegend das Gebiet der Uckermark und des Barnim nordöstlich Berlins umfasst. Der Barnim ist geologisch-geografisch gesehen ein von der letzten Eiszeit vor etwa 10.000 Jahren geprägter Höhenzug in Verbindung mit dem Eberswalder Urstromtal und als Naturpark Barnim deklariert, in dem auch unser Heimatort liegt mit seinem Flora-Fauna-Habitat Eichwerder Moorwiesen. Sogar international beachtenswert ist seit 2020 die Einstufung der 750 Quadratkilometer großen Landschaft als ein Europäisches Schutzgebiet **(Bild 3)**.



Bild 3: Im Europäischen Schutzgebiet: Das Glienicker Flora-Fauna-Habitat Eichwerder Moorwiesen Foto: Joachim Kullmann

1952 wurde Glienicke aus dem Kreis Niederbarnim ausgegliedert und dem Kreis Oranienburg zugeordnet. Durch die 1993 stattgefundene Gemeindegebietsreform entstand daraus schließlich der Kreis Oberhavel (OHV). Der damalige Kreis Niederbarnim existiert heute mit einigen Gebietsveränderungen weiter als an Oberhavel grenzender Kreis Barnim.



Bild 4: Das Glienicker Ortswappen

Übrigens enthält unser Glienicker Ortswappen **(Bild 4)** in seinem linken oberen Teil einen grafisch etwas abgewandelten Bereich des Barnimer Wappens **(Bild 5)** in Anlehnung an die damalige Niederbarnimer Zeit.



Bild 5: Ortswappen des Kreises Barnim

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056/77018, seniorenclub@glienicke.eu

Seniorenclub im Oktober 2024
Zusammenkünfte in der Freizeitstätte – Wir bitten um Ihre telefonische Anmeldung!

Wochenprogramm

Montags:

ab 10 Uhr	IT-Stammtisch für Senioren mit Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (jeden 2. Montag im Monat)
von 11 bis 13 Uhr	Treff der Schreibgruppe „Papier & Stift“ (jeden 1. und 3. Montag)
ab 14 Uhr	Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle
ab 15 Uhr	Seniorengymnastik in der Dreifeldhalle
ab 17 Uhr	Treff der „Ukulelers“ mit Lutz für Jung und Alt, für Anfänger und Profis

Dienstags:

ab 11 Uhr	Unser Chor „LiChörchen“ trifft sich zum gemeinsamen Singen mit Lutz Schumacher
von 14 bis 16 Uhr	kreative Sprechstunde mit Ina Heymann
von 16 bis 18 Uhr	Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn in Sylvie’s Treffpunkt, Ansprechpartner ist Peter Nehls (Vor-Info: 08. und 15.10.2024)

Mittwochs:

von 9 bis 12 Uhr	Reiseclub mit Marianne Räther „Reisen für junge Leute 50+“
von 10 bis 13 Uhr	Treff der Schachgruppe, Ansprechpartner ist Michael Matz

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr	Treff der Handarbeitsgruppe bei gemütlicher Kaffeerunde Ansprechpartnerin ist Angelika Kreißig
von 13 bis 16 Uhr	Treff der Skatfreunde, Ansprechpartner ist Peter Abels
von 15 bis 16 Uhr	Treff der Boule-Gruppe auf dem Bouleplatz im Sonnengarten, Ansprechpartnerin Helga Bierwirth



Freitags:

von 14 bis 17 Uhr	sind alle Rommé-Spieler und Canasta-Freunde herzlich eingeladen zum Kaffeeplausch mit anschließendem Kartenspielen.



Weitere Clubtermine

Zu unseren Veranstaltungen legen wir im Seniorenclub Listen für Ihre Anmeldung aus. Bitte tragen Sie sich ein oder melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail an.

2. + 16. Okt	15 Uhr Englisch-Plaudercafé mit Josianna
7. + 21. Okt	11 Uhr Treff der Schreibgruppe „Papier & Stift“ mit Elke Ring
8. Okt	11 Uhr Auftritt des LiChörchens Wir singen im Hofjagdrevier Bergfelde (Mitfahrgelegenheit Treff 10:30 Uhr im Seniorenclub)
9. Okt	ab 14 Uhr 1. Vorsorge-Treff mit Olaf Galbrecht von den Maltesern
14. Okt	ab 15 Uhr tagt der neue Seniorenbeirat
14. + 18. Okt	ab 10 Uhr IT-Stammtisch für Senioren mit Prof . Dr. Ernst-Günter Giessmann
15. Okt	11 Uhr Auftritt des „LiChörchens. Wir singen in der Tagespflege Elisabeth-stift Bergfelde (Mitfahrgelegenheit Treff 10:30 Uhr im Seniorenclub)
17. Okt	ab 9 Uhr Pilzwanderung mit anschließendem Mittagessen – Interessierte melden sich bitte im Büro an.
21. Okt	ab 14 Uhr 2. Vorsorge-Treff mit Olaf Galbrecht von den Maltesern
30. Okt	ab 14 Uhr Geburtstagsrunde für alle Clubmitglieder, die im Oktober geboren sind. Gerne mit einem Gast und bitte mit Anmeldung.

Vorabinfo für November

Einladung zum Clubrat-Meeting im November

Wir laden alle Ansprechpartner der Gruppen herzlich zu unserem Clubrat-Meeting im November ein. Eine detaillierte Einladung mit Termin und Tagesordnung wird Ihnen bald zugeschickt.

Wir freuen uns über Verstärkung in unserem Organisationsteam! Wenn Sie Interesse haben, unser Clubleben aktiv mitzugestalten, seien Sie dabei und bringen Sie Ihre Ideen ein.

Herzliche Herbstgrüße an alle Senioren! Möge der Oktober Ihnen viele schöne Momente und gemütliche Stunden bringen. Bleiben Sie gesund und freuen Sie sich auf viele schöne Zusammenkünfte in Ihrem Club.

Ihr Clubrat & Ina Heymann & Marlen Scherge

Reisen für Senioren





Marianne Räther

INFO

Marianne Räther
Angebot: Tages- und Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummern außerhalb der Sprechzeiten:
030/339794488 oder
0177/2365212



Sirin Fleury

INFO

Senior Fun
Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Stützpunkt Pflegeberatung
Hier erhalten Sie qualifizierte Pflegeberatung.

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader

Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Anzeige

Doris Klein

Häusliche Krankenpflege Glienicke



Wir suchen Teamverstärkung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke
Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625
24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626
www.hkp-glienicke.de mail@hkp-glienicke.de

Dankeschön auf der Spree

Eine Dampferfahrt für Ehrenamtliche

Von Marlen Scherge, Seniorenclub

Die Ehrenamtlichen des Seniorenclubs wurden am 5. September mit einer besonderen Dampferfahrt über die Spree in Berlin geehrt. Die Veranstaltung, organisiert im Namen von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, würdigte die engagierte Unterstützung im Seniorenclub. Obwohl der Bürgermeister aufgrund dringender Termine nicht teilnehmen konnte, ließ er es sich nicht nehmen, die Gäste vor der Abfahrt persönlich zu begrüßen und ihnen einen schönen Tag zu wünschen.

Die dreistündige Fahrt bot bei herrlichem Wetter wunderbare Ausblicke auf die Stadt. Der Tag endete mit einer Tasse Kaffee und einem leckeren Eisbecher, als kleine Geste des Dankes für das herausragende Engagement der Ehrenamtlichen. Die Veranstaltung war ein herzlicher Ausdruck der Wertschätzung und bot den Teilnehmern eine entspannte und unvergessliche Erfahrung.











Paradoxa in unserer Zeit

Von Renate Borgwardt, Schreibgruppe Seniorenclub „Papier und Stift“

Wir haben hohe Gebäude, aber uns fehlt der Weitblick.

Wir haben breite Autobahnen, aber wir sind in einer Sackgasse.

Wir haben größere Häuser, aber wir haben kleinere Familien.

Wir haben mehr Luxus und Behaglichkeit, aber weniger Zeit.

Wir haben dem Leben Jahre hinzugefügt, aber nicht den Jahren Leben.

Wir haben unseren Besitz vervielfacht, aber unsere Werte reduziert.

Wir haben mehr Experten, aber auch mehr Probleme.

Wir schreiben mehr, wir planen mehr, aber wir wissen und erreichen weniger.

Wir wollen den Weltraum erobern, aber wir zerstören unseren Planeten.

Wir verklappen unseren Müll, betreiben Brandrodung.

Es ist die Zeit der großen Männer, der leichten Profite und der schwierigen Beziehungen.

Es ist die Zeit der schnellen Reisen, der Beziehungen für eine Nacht.

Es ist die Zeit der Pillen, die alles können. Sie erregen uns, sie beruhigen, sie töten uns.

Es ist an der Zeit, denjenigen mehr Zeit zu schenken, die wir lieben.

Es ist an der Zeit, miteinander zu reden, den Augenblick des Zusammenseins zu schätzen, denn eines Tages wird dieser Mensch nicht mehr bei uns sein.

Ausstellung

Kunstwerke der Kinderkunstwoche

(GK) Ab sofort hängt eine Auswahl der Kunstwerke, die während der Kinderkunstwoche im August im Hort „Coole Kids“ entstanden ist, bei uns aus. Besuchen Sie uns, um die kreativen Meisterwerke unserer kleinen Künstler zu bewundern und die bunten Ergebnisse der gemeinsamen Mal- und Bastelaktion zu erleben. Im nächsten „Glienicker Kurier“ werden wir einen Termin bekanntgeben, zu dem alle Künstler und ihre Familien eingeladen werden, um ihre Kunstwerke persönlich abzuholen.





Englisch-Plaudercafé

Ihre Gelegenheit, Englisch zu üben!

(GK) Wir laden alle Englischsprecher herzlich zu unserem English-Plaudercafé an zwei Terminen ein: Am 2. und 16. Oktober, jeweils von 15 bis 17 Uhr, können Sie in entspannter Atmosphäre Ihre Englischkenntnisse auffrischen und verbessern.

Unsere erfahrene Englischsprecherin Josianna hilft Ihnen mit nützlichen Vokabeln und Floskeln für den Alltag. Kommen Sie einfach vorbei – keine Anmeldung erforderlich. Wir freuen uns auf einen lebhaften Austausch! You are cordially invited! (Sie sind herzlich eingeladen!).



Katholische Kirchengemeinde



Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindenteilen
St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197,
13467 Berlin-Hermsdorf
Homepage: www.st-franziskus-berlin.de · Priesternotruf für Sterbefälle: 030 34 655 02 49
Bestattungsanfragen bitte melden an: beisetzung@st-franziskus-berlin.de

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Gottesdienste in St. Hildegard,
Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:00 Uhr	Vesper (12.10. u. 26.10.)
	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier (12.10. u. 26.10.)
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse
donnerstags	19:30 Uhr	Friedensgebet (bis 20:00 Uhr) (entfällt am 03.10.)
freitags	17:30 Uhr	Rosenkranz – gleichzeitig Beichtgelegenheit
	18:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in der Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,
Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

Samstag, den		
19.10.2024	17:00 Uhr	Hl. Messe
Samstag, den		
26.10.2024	17:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in St. Katharinen,
Hauptstraße 20, 16552 Schildow

donnerstags	09:00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Rosenkranz
Samstag, den		
05.10.2024	17:00 Uhr	Hl. Messe
Sonntag, den		
12.10.2024	17:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in der Kapelle der Caritas-Klinik Dominikus (Pfr. Jacek Grzymala)
Kurhausstr. 30-34, 13467 Berlin – Hermsdorf

donnerstags	17:00 Uhr	Hl. Messe
donnerstags	18:00 Uhr	Offenes Bibelgespräch im Raum der Stille

Besondere Termine Oktober in St. Hildegard

Sonntag, den		
13.10.2024	11:00 Uhr	Kleine-Fische-Wortgottesdienst (für Kinder bis 8 Jahren)

Kontakt
Leitender Pfarrer: P. Manfred Kollig

Priester: Kaplan Witold Wójcik
Tel: 030 – 407 698 29
witold.wojcik@erzbistumberlin.de

Diakon: Thomas Greiner
Tel.: 0176 46 01 74 23
thomas.greiner@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro:
Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin
Sprechzeiten:
dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr und freitags 15.30 bis 17:00 Uhr

Foto von Arina Krasnikova von Pexels

Gottesdienste von Jehovas Zeugen

Wir laden Sie herzlich ein, unsere wöchentlichen Gottesdienste zu besuchen.

Jeden Sonntag findet ein 30-minütiger biblischer Vortrag statt.

Vortragsthemen:

06. Oktober um 10.00 Uhr: Bin ich Gott wichtig?

13. Oktober um 10.00 Uhr: Vertrauen wir voller Zuversicht auf Jehova?

20. Oktober um 10.00 Uhr: Verändert die Wahrheit mein Leben?

27. Oktober um 10.00 Uhr: Bleibt stehen und seht, wie Jehova euch rettet

Es finden keine Geldsammlungen statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Königreichssaal Jehovas Zeugen | Havelring 1 | 16727 Velten

Ansprechpartner: Michael Kaupa, Tel. 0176 57183890 | Webseite: www.jw.org

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154
in Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 74398

Gottesdienst: Jeden Sonntag 10 Uhr

Ansprechpartner:
Bischof Henry Gärtner

Internet: www.kirche-jesu-christi.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/ Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

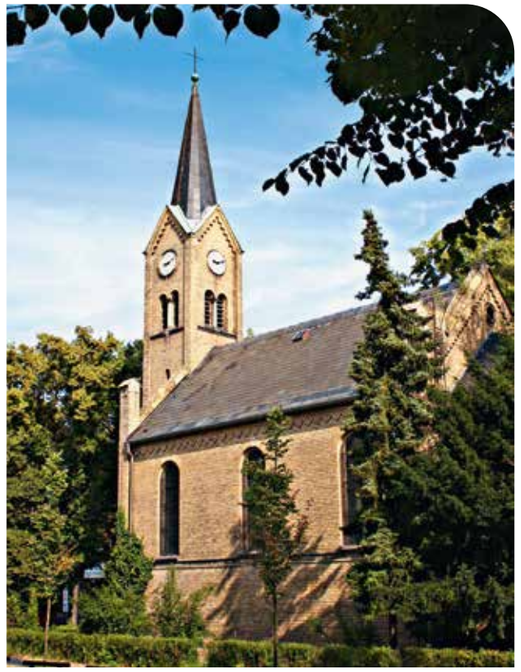
Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat Oktober

06.10.	10 Uhr	Gottesdienst Erntedankfest und Abendmahl	Pfarrer Leppler
13.10.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
20.10.	10 Uhr	Gottesdienst anschließend Gemeindeversammlung	Pfarrer Leppler
27.10.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler

Besondere Termine

08.10.	14 Uhr	Frauenkreis Gemeinderaum	
13.10.		Suppe nach dem Gottesdienst im Gemeinderaum	
22.10.	14 Uhr	Frauenkreis Gemeinderaum	
30.10.	10 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis Gemeinderaum	

Kontakt
Gemeindebüro: Gartenstraße 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c;
Tel.: 033056 / 430882.



Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM-
BESTATTUNGEN
Michael Splinter
Glienicke – Berlin – Schildow

• Bestattung • Beratung • Betreuung
• Vorsorge • Überführung • Service
Tiefpreisgarantie
Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



• Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
• Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
• Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72
Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betriff: „Von jetzt auf gleich ist alles anders!“

(Glienicker Kurier, September-Ausgabe)

Ich möchte mich auf diesem Weg sehr bedanken für den Bericht im „Glienicker Kurier“ und vor allem für die vielen lieben Gesten, Gespräche, Hilfsangebote und Spenden. Es waren vor allem meine Familie, die Nachbarn, die Arbeitskollegen, Freunde, viele Glienicker und auch aus der Umgebung, alles Menschen, die sehr viel Herz gezeigt haben.

Diese große Unterstützung jeglicher Art stärkt mich in der schweren Zeit, es ist ein gutes Gefühl, dass es so viel Hilfsbereitschaft gibt. Das Schlimmste an allem ist, dass mir jetzt ein lieber Mensch fehlt. Das schmerzt sehr und viele Fragen, die sich stellen, werden nie beantwortet.

Großes Glück habe ich, dass ich erst mal bei meiner Mama (auch in Glienicke) wohnen kann, davon profitieren wir jetzt beide. Das beschädigte Haus wird abgerissen und die Auseinandersetzung mit den Versicherungen wird Zeit brauchen. Ich hoffe sehr, dass es mir gelingt, nochmal einen neuen Weg zu beginnen, wie auch immer der aussieht. DANKE!

Andreas Gorgas

Betrifft: „Dr. Ulrich Strempel zum Vorsitzenden gewählt“

(Glienicker Kurier, September-Ausgabe)

Zitat zum Begriff Wahl: „Wahlen sind ein wichtiger Bestandteil der Demokratie. Werden keine Verstöße und Unregelmäßigkeiten bei den Wahlen festgestellt, ist das Wahlergebnis, von den zu wählenden Parteien beziehungsweise Personen anzunehmen, anzuerkennen und zu akzeptieren!“

Welch eine beschämende Posse lieferte – im Gegensatz zum Zitatinhalt – die SPD Glienicke, in Person des ehemaligen GVT-Vorsitzenden Herrn Uwe Klein, bei der Neuformierung der Gemeindevertretung Glienicke 2024, ab.

Da wird ein anstandsloses „Drehbuch“ aktiviert, um entsprechende Personen (einer entsprechenden Partei) von ihrer Einflussnahme auf lokale, zukunftsbestimmende Abläufe „auszubremsen“, die nach der Kommunalwahl ein Recht darauf haben.

Es pfeifen ja die Glienicker „Spatzen“ von den Dächern, dass innerhalb der Gemeindevertretung eine gewisse chronologische Unstimmigkeit, sogar Fraktionsrivalität die Tagesordnung bestimmt (siehe zum Beispiel Bebauung Bauernhof)! Es ist nun ein anspruchsvolles Unterfangen des neuen GVT-Vorstandes unter dem Vorsitz von Dr. Ulrich Strempel, diese Wahrnehmung zu korrigieren.

Meinerseits: Viel Erfolg dabei. Dieses, von SPD-Herrn Uwe Klein initiierte, abstruse Verhalten ist an Geschmacklosigkeit und an demokratisch-politischem Fehlverhalten nicht zu überbieten. Impliziert dieses Szenario zudem ein sehr schlechtes Verliererverhalten von Uwe Klein im Sinne des sportlichen Begriffs „Fair Play“!

Gleichwohl sei aber auch der mahnende Finger an die noch involvierten Personen/Fraktionen gehoben, sich in Zukunft nicht noch einmal zu so einem überhasteten „Vor den Karren spannen lassen“-Verhalten animieren zu lassen! Vielleicht – so meine irdische Hoffnung – kam doch beim morgendlichen Blick in den kosmetischen Spiegel bei denjenigen „Mitläufern“ ein wenig reuevolles Nachdenken auf. Die Hoffnung, sagt man, stirbt zuletzt.

Zur Klarstellung: Ich habe NICHT die AfD gewählt. Meine wörtliche Aussage ist von einem politisch-demokratischen Gedankengut geprägt.

Hans Hartmann

Betrifft: „Für eine gerechte und zukunftsorientierte Gemeindepolitik“

(Glienicker Kurier, September-Ausgabe)

Herr Spannemann erinnert sich darin an die Zeiten, als Glienicke „einmal eine der reichsten Gemeinden in Ostdeutschland war“. Das muss aber wirklich schon sehr lange her sein, denn seit ich Gemeindevertreter bin, war der ausgeglichene Haushalt immer ein Kraftakt in der Gemeindevertretung und von großem Reichtum war dabei nie die Rede. Er erwähnt in seinem Beitrag auch Gemeindevertreter, die das Geld der Glienicker mit vollen Händen verteilen wollen. Stimmt, in den diesjährigen Haushaltsberatungen hat die Kämmerin mehrmals den Kopf über die Höhe der zusätzlich beantragten Mittel geschüttelt. Allerdings waren das Anträge von AfD und CDU.

Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

Betrifft: „Fraktionsmitteilungen der AfD Glienicke/Nordbahn“

(Glienicker Kurier, September-Ausgabe)

Das Wahlergebnis der AfD mag bei einigen Menschen Erstaunen hervorgerufen haben, zumal in der letzten Wahlperiode fast keine Sachbeiträge der AfD in der Gemeindevertretung geleistet wurden. Noch mehr erstaunt allerdings, dass mit keinem Wort erwähnt wird, warum gleich die Hälfte der gewählten Mitglieder der AfD-Fraktion (Mike Netz und Ralf Schulz) ihre Wahl nicht angenommen haben. Auch auf den Seiten der Gemeinde oder im Kurier kein Hinweis darauf. Als Wähler und Wählerin der AfD müsste man sich da schon getäuscht vorkommen. Was hat die AfD da zu verbergen?

Das Interesse an der Sacharbeit scheint auch diesmal nicht besonders groß zu sein, denn gleich wird mal auf die anderen Parteien geschimpft und Wahlergebnisse in der GVT als undemokratisch bezeichnet. Man kann den Vertretern der AfD nur empfehlen, sich die Kommunalverfassung genauer anzusehen und sich sachkundig zu machen. Bei der Frage Bürgerbeteiligung bei den Linken abzuschreiben ist ja schon bekannt. Aber wo bleiben die eigenen Inhalte, außer soziale Leistungen zu kürzen und generell sparen zu wollen, obwohl Glienicke eine der reicheren Gemeinden ist?

Reiner Koch

Betrifft: „Fraktionsmitteilungen der AfD Glienicke/Nordbahn“

(Glienicker Kurier, September-Ausgabe)

Ich möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich bei der AfD für ihren Beitrag zur konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung bedanken! Ja, ich bin froh, dass die 1. Stellvertretung der neuen GVT kein AfD-Vertreter ist! Dabei geht es nicht um die Person des Vorgeschlagenen, sondern um die Symbolik. Ich bin nicht bereit zu akzeptieren, dass der erste Stellvertreter unseres Gremiums einer Partei angehört, die der Verfassungsschutz in Brandenburg als Verdachtsfall und diverse ihrer Landtagsabgeordneten als rechtsextrem einstuft. Ich möchte nicht, dass ein AfD-Vertreter im Vertretungsfall die Gemeindevertretung oder sogar unsere Gemeinde nach außen hin repräsentiert! Dass es hierzu vorherige Absprachen aus den Reihen einer großen Fraktion mit der AfD gegeben haben soll, macht die Sache für mich nicht besser.

Ob die spontane Benennung eines Gegenkandidaten aus unserer Fraktion ein „Husarenstück“ war, mögen andere beurteilen. In der Begründung dieser spontanen Gegenkandidatur habe ich deutlich gemacht, dass ich meine Kandidatur sofort zurückziehe, wenn jemand anderes als ein AfD-Vertreter für die Stellvertreterposition antritt. Die Fraktionsvorsitzende der FDP hatte sich nach einer kurzen Sitzungsunterbrechung dazu bereit erklärt und wurde mit großer Mehrheit gewählt. Vielen Dank dafür!

Uwe Klein, SPD-Gemeindevertreter

Betrifft: „Fraktionsmitteilungen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN“

(Glienicker Kurier, September-Ausgabe)

Sehr geehrte Frau Bajorat-Kollegger!

Ihre relativ detaillierte Chronologie zur ersten Sitzung der neuen GVT im„Glienicker Kurier“, September 2024/Seite 43, ist sicherlich (wie Sie selbst schreiben) zu den charakterlosen wie pietätlosen „Ereignissen“ um die Stellvertreter-Wahl sehr sensibel und emotionslos in Wort und Satz gefasst!

Was blieb Ihnen auch weiter übrig: Jegliche persönliche und kritische Analyse würden Ihnen ja als Befangenheit und subjektive Meinungsfolge vorgeworfen werden! Diesbezüglich haben Sie ein verhältnismäßig und dokumentarisches Vokabular stilisiert – sozusagen einen guten„Job“ gemacht.

Für Außenstehende, die auf durchsickernde, aber unisono und dadurch realistische Informationen angewiesen sind, war die Stellvertreter-Wahl aber eine politische Farce, die zur Wahrnehmung der Gemeindevertretung in der Glienicker Öffentlichkeit passt. Sie sollten die gesellschaftliche Chance der GVT-Neuformierung nutzen, die egozentrische und von einem persönlichen Ego geprägte Klein-Ära ad acta zu legen.

Ihre Aufforderung „zum Tanz“ – sprich Besuch einer GVT-Sitzung – werden wir sehr gerne annehmen!

Hans Hartmann

Betrifft: Leserbrief zur Schildower Straße

(Glienicker Kurier, September-Ausgabe)

Soeben habe ich die beiden Beiträge zur Schildower Straße auf Seite 83 gelesen und bin ebenso entrüstet wie Herr Kopp. Es kann wirklich nicht sein, dass so eine kleine Gruppe um Herrn Ortmann derlei Extrawürste beansprucht und die Menschen aus dem Umland und aus Glienicke darunter leiden. Der Verkehr ist ja nicht den ganzen Tag so stark wie zur Berufsverkehrszeiten.

Gabriele Jachan

NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Oktober

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Beratung	Montag	07.10.24 17 – 19 h	Beratung durch die **Mietervereinigung** Nord/ Land Brandenburg e.V. Immer am 1. Montag im Monat Für Mitglieder und solche, die es werden wollen. Kontakt Tel. 03301 535900	
	Montag	07.10.24 12 – 15 h	**Sprechstunde des Sozialpsychatrischen Dienstes des Landkreises**. Offene Sprechstunde im Büro des Nachbarschaftstreffs Glienicke. Beratung und Betreuung für Menschen mit psychischen, seelischen und sozialen Problemen. Anmeldung erbeten unter Tel. 03301 - 601 3905	Frau Liesenfeld
	Dienstag	08.10.24 14 – 16 h	**Pflege- und Demenzberatung** – Regelmäßige Sprechstunde des Märkischen Sozialvereins e.V. Terminvereinbarung : 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
	Mittwoch	11.09. – 02.10.24 09:00 – 13:15 h	**Kurs „Hilfe beim Helfen“** Unterstützung für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz Ein Angebot der Pflegekasse der BARMER mit der Alzheimer Gesellschaft Brandenburg e.V. – kostenfrei - 4 Termine, Anmeldung und Fragen an Bianca Rehse , Tel. 03301- 6896960 oder alzheimerberatung@msvev.de	
	Donnerstag	24.10.24 9 – 12 h	**Neu ab dem 24.10.2024,** einmal monatlich von 09:00 bis 12:00 Uhr **Beratung zu allgemeinen betreuungsrechtlichen Fragen, Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügungen und Patientenverfügungen** durch den Märkischen Sozialverein e.V. bei uns im Nachbarschaftstreff. Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter Tel. 03301-689 69 20 oder per Mail betreuung@msvev.de.	Frau Hoffmann
			Hinweis: Schuldner- und Insolvenzberatung durch den Märkischen Sozialverein e.V. Terminvereinbarung und weitere Auskünfte unter Telefon: 0 33 01. 6 89 69 30 E-Mail: schuldnerberatung@msvev.de. Die Beratung ist kostenlos.	Herr Schulz
Selbsthilfe	Montag	14.10.24 18 – 19:30 h	**NEU: Migräne Selbsthilfegruppe** Immer am 2. Montag im Monat Hilfe zur Selbsthilfe für Betroffene und deren Angehörige Kontakt unter migraeneshg-glienicke@gmx.de	Dalva T.
	Dienstag	08.10.24 16:30 – 18:30 h	**Begleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzkranken.** Kommen Sie gerne einfach vorbei. Treff einmal monatlich Für Fragen: Tel. 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
	Mittwoch	09.10. + 23.10.24 14:00 – 16:00 h	**NEU: Selbsthilfegruppe Brustkrebs** Begegnung & Austausch, Aktivierung & Ermutigung Kontakt unter 0176 – 20828874 oder per Mail an sekis@msvev.de	Annegret Sch.
Atelier	Dienstags	17 – 19 h	**Kreatives Gestalten – Offene Gruppe –** Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei! Kommen Sie gerne vorbei.	K. Mettke
	Dienstag	10 – 12:15 h	**VHS-Kurs L21204 – Maltechnik Aquarell/Acryl** 12 Termine, Dozentin Ilka Zofia Neumann Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Mittwoch	10 – 12:15 h	**VHS-Kurs L21209 – Maltechnik Aquarell/Acryl** 10 Termine, Dozentin Waltraud Wozny Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Mittwochs	17 – 19 h	**Kreatives Gestalten – Offene Gruppe –** Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke
	Donnerstag	10 – 12:15 h	**VHS-Kurs L21210 – Maltechnik Aquarell/Acryl** 10 Termine, Dozentin Waltraud Wozny Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Donnerstag	14.11. + 28.11.24 17 – 19 h	**Workshop - Töpfern** **– 14.11. Anmalen 28.11.24 –** Es handelt sich um Plattentechnik, also keine Drehteller! Gebühr für 2 Termine: 22 Euro. Weitere Kosten kommen hinzu für das Brennen (nach Gewicht) Bitte anmelden unter Tel. 033056-997980 oder per Mail kontakt(at)nachbarschaftstreff-glienicke.de	

NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Okt. (Fortsetzg.)

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Treffen & Lernen	Montag	Immer 1. und 3. Monat im Monat	**Gesprächskreis „Lebensfragen – Fragen des Lebens“ –** Die Gruppe ist voll!	P. Fehér
	Montags	10 – 12 h	**Neu: Boule-Gruppe.** Treff ist auf dem Bouleplatz in der Bieselheide Feldahornstr. ggü. 13, neben dem Spielplatz. Bei Interesse bitte melden unter kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de oder Tel. 033056 - 99 79 80 (Anrufbeantworter, wir rufen zurück).	
	Montags	Ab 19 h	**Darts** Einfach so, frei und ohne sportliche Ambitionen Einfach vorbeikommen.	
	Dienstag	01.10., + 15.10.24 17 – 19 h	**Spieletreff – Doppelkopf und Rummykub –** Einfach mitspielen! Am 1. und 3. Dienstag im Monat	
	Mittwoch	02.10., 16.10. + 30.10..24 17 – 19 h	**Männertreff!** Bei jedem Treff wird über ein Thema diskutiert. Männer sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und mitzureden. Bitte anmelden unter Tel. 033056 – 997980 (AB)	W. Wulf
	Mittwoch	02.10.24 19 – 20:30 h	**table francaise – Sprachcafe Französisch –** In entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis.	W. Crasemann
	Donnerstag	10.10. + 24.10.24 17 – 19 h	**Doppelkopfgruppe** - Alle zwei Wochen: Einfach vorbeikommen und mitspielen!	W. Wulf
	Donnerstag	03.10., 17.10. + 31.10.24 17 – 19 h	**Stricktreff** Alle zwei Wochen: Gemeinsam Stricken und Häkeln, Austausch und gegenseitige Hilfe bei Fragen. Einfach vorbeikommen, Anmeldung ist nicht erforderlich.	
	Freitag	04.10. + 18.10.24 15:30 – 17 h	**Sprachcafe Spanisch** in entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis. Alle zwei Wochen	K. Kirchner
	Freitag	18.10.24 18 – 20 h	**Mantrasingen** Klangreise zum Hören und Mitsingen Anmeldung unter info@musicacura.com oder 0159 – 0198 4009	C. van der Schyf
	Samstag	05.10. + 19.10.24 10 – 13 h	**Glienicker Repair-Café** Die Repair-Crew ist gespannt auf möglicherweise rettenswerte Geräte. Anmeldung nicht erforderlich.	C. Nahrstedt und Kollegen
	Sonntag	13.10.24 11 h	**„Glienicke bleibt sauber“.** Gemeinsam Müll sammeln. Treff ist am Nachbarschaftstreff.	G. Roth

Sofern es nicht ausdrücklich anders angegeben ist, finden alle Veranstaltungen im

Nachbarschaftstreff Glienicke in der Eichenallee 10

statt.

Kontakt: Nachbarschaftstreff Glienicke, Eichenallee 10, 16548 Glienicke – Tel. 033056 – 99 79 80
E-Mail kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de - Träger: Bürgersinn Glienicke e.V.

Das Programm finden Sie immer auch aktuell unter www.nachbarschaftstreff-glienicke.de

Rathaus-Galerie



Veltener Vielfalt

Jede Kunst ist politisch

Künstlertreff-Velten

Vernissage am Donnerstag, den 17. Oktober 2024 um 18 Uhr
Ausstellung bis 14.01.2025

Montag	09:00 - 12:00 Uhr
Dienstag	13:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag	09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
Freitag	09:00 - 12:00 Uhr

NEUES RATHAUS, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn

V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Ausstellung



Am 12. und 13. Oktober 2024
von 13.00 bis 18.00 Uhr

Atelier im Nachbarschaftstreff
Eichenallee 10, 16548 Glienicke

Farbenregen

Monika Hetscher



Jetzt als Buch erhältlich



2. Auflage mit 4 neuen Geschichten für 5 €

Verkaufsstellen:
Gemeindebibliothek Glienicke | Hauptstraße 19 | Glienicke/Nordbahn
Buchhandlung Haberland | Zeltinger Platz 15 | 13465 Berlin/Frohnau

V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn | Hauptstraße 19 | 16548 Glienicke/Nordbahn

„Glienicker Geschichte und Geschichten“

Ein Abend mit dem Glienicker Ortschronisten Joachim Kullmann

Do., 17. Oktober um 19 Uhr im Café Lotte, Hauptstraße 9

- Eintritt frei -

Lotte KAFFEE, KUCHEN, LÄCHELN

Veranstalter: SPD Glienicke/Nordbahn

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 6. Oktober von 9 bis 14 Uhr

Kinder- und Babysachenbasar: 22. September

von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Jörg Rau unter Tel. 0163/1556605

SPD vor Ort am Trödelsonntag

am 6. Oktober 2024
von 9:30 bis 12 Uhr
Auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle (Michael-Bittner-Platz)

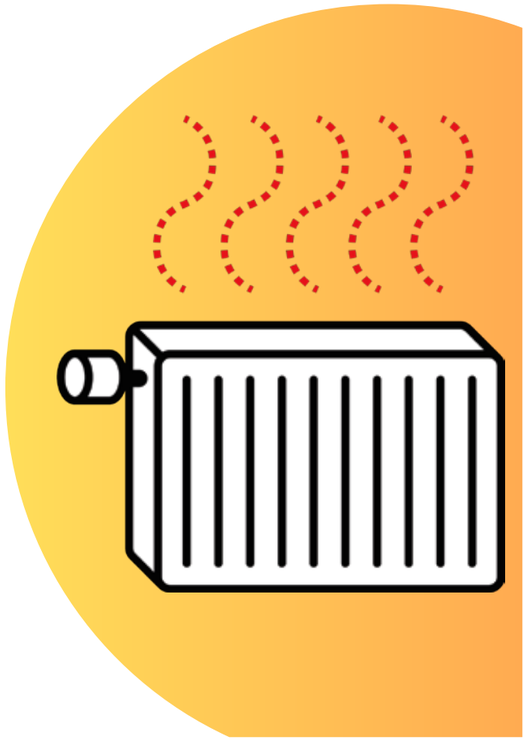
Wir sind auch außerhalb der Wahlkampfzeiten für Sie da!

SPD

INFOREIHE HEIZUNGSTAUSCH UND HAUSSANIERUNG

Verbraucherzentrale Brandenburg und Gemeinde Glienicke/Nordbahn laden Sie ein:
Energieberater Adrian Hollenberg wird Ihnen wertvolle Tipps geben und Ihre Fragen beantworten.

- **Heizungstausch am 12.11.2024 um 18:30 Uhr**
- **Haussanierung am 16.11.2024 um 18:30 Uhr**
- **Wo: Bürgerhaus, Moskauer Str. 20 Glienicke/Nordbahn**



verbraucherzentrale Brandenburg

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229.**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Die Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe

trifft sich jeden

ersten Dienstag im Monat um 14 Uhr.

Die nächsten Treffen sind

1. Oktober und am 5. November

im Bürgerhaus: Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke

Mehr Informationen bekommen Sie

von Karin Klemme unter der Telefonnummer **0173 60 84 866**

wenden oder auf der Homepage **www.fibromyalgie-bb.de**

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, die nächsten Male

am Mittwoch, 9. Oktober,
und am Mittwoch, 6. November,
jeweils um 18.30 Uhr
im Restaurant „Korfu“
in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 54

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp,
Tel. 033056 / 766 42 oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de

Schadstoffmobil vor Ort

Eine Schadstoffsammlung für private Haushalte
führt die AWU durch:

am Samstag, 12. Oktober, von 14.30 bis 18.00 Uhr

Das Schadstoffmobil finden Sie auf
dem Parkplatz an der Hauptstraße zwischen den
Hausnummern 60 und 61 (Grundschule)
auf dem Glascontainerstellplatz.

Die Schadstoffe werden in haushaltsüblicher Form und Menge gesammelt. Erkennbar sind schadstoffhaltige Abfälle an den Gefahrensymbolen auf der Verpackung, so zum Beispiel Altöle, Farben, Lacke und Klebstoffe, Holzschutz- und Lösemittel.

max. Gesamtmenge pro Anliefernden:
bis zu 120l (Summe aller Einzelgefäße)

Für die Abgabe von Sonderabfallmengen größer als 120l nutzen Sie bitte die zusätzlichen Abgabetermine an den jeweiligen Recyclinghöfen in Gransee und in Germendorf. Nächster Termin am Recyclinghof Germendorf ist am Samstag, 9. November 2024, in der Zeit von 9 bis 16 Uhr.

Die Anlieferung von Sonderabfall-Fässern aus privaten Haushalten ist grundsätzlich telefonisch bei der AWU unter 03304/37 61 62 zu beantragen und die Verfahrensweise abzustimmen.

In den Schadstoffen befinden sich Substanzen, die für die Menschen und Umwelt gefährlich werden können. Besonders Kinder erkennen diese Gefahren oft nicht. Bitte stellen Sie daher keine Schadstoffe unbeaufsichtigt vor oder nach der Sammlung ab, sondern übergeben diese direkt am Schadstoffmobil unseren Mitarbeitern.

Haben Sie weitere Fragen?
Dann rufen Sie uns einfach an!
Tel.: 03304 376 0 - AWU Kundendienst

Mehr Informationen gibt es auch im Internet unter:
www.awu-oberhavel.de
sowie in der Abfallfibel des Landkreises „Abfuhrtermine 2024“.

Die Zufahrt zum Gelände ist vor 9:45 Uhr nicht möglich. Aufgrund der Verkehrsbeschilderung in den umliegenden Straßen gibt es kaum Wartemöglichkeiten für Kraftfahrzeuge in der näheren Umgebung.

GEBURTSTAGSKINDER IM OKTOBER 2024

01.10. Hella Kotz
02.10. Christa Sokoll
02.10. Ursula Haustein
02.10. Elvira Klein
02.10. Marion Schneider
03.10. Peter Krahl
03.10. Jürgen Sroka
03.10. Harald Nadoll
03.10. Peter Krakowsky
04.10. Brigitte Lieder
07.10. Siegfried Reinhardt
07.10. Heinz-Peter Lübke
08.10. Helga Schulz
08.10. Reinhard Vonhof
08.10. Barbara Müller
09.10. Hans-Joachim Garduhn
09.10. Renate Klingbeil
10.10. Agnes Kelemen
10.10. Wolf-Dieter Elsner
11.10. Ingrid Schulz
12.10. Renate Borgwardt
14.10. Manfred Kaiser
15.10. Helga Kalisch
17.10. Karin Schlüter
17.10. Cornelia Briesenick
18.10. Evelin Metzner
18.10. Jörg Dietrich Manthey
19.10. Ursula Gebhardt
19.10. Carola Läufer
20.10. Rita Bock
21.10. Peter Müller
22.10. Gisela Gerulat
22.10. Rosemarie Seelig
22.10. Dörthe Gocha
22.10. Christa Hübner
23.10. Rosemarie Hornfischer
23.10. Anton Hörner
23.10. Pierre Schulz
23.10. Wolfgang Gloger
24.10. Else Schneider
24.10. Detlef Klein
24.10. Silvia Kellermann
25.10. Ronald Taubert
26.10. Klaus Knopf
28.10. Ilse Elge
28.10. Bernhard Schlüter
30.10. Norma Gerth

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion
des „Glienicker Kurier“
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

Glückwunsch, Sie wohnen im Spargebiet!



Wechseln Sie bis zum 30.11. zur ausgezeichneten **Kfz-Versicherung der HUK-COBURG!**

Kundendienstbüro
Mario Berott
Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
Tel. 03301 5797840
mario.berott@hukvm.de

HUK

ANZEIGEN

15% Aktions-Rabatt bis 31.10.2024

MARKISEN WORLD
SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN | MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
PLISSEES · INSEKTENSCHUTZ | REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

Tel.: 030 403 955 90 oder Tel.: 03303 214 72 48
Funk: 0172 325 46 44 · E-mail: info@markisen-world.de

Inh. B. Fuchs · Florastraße 6c · 16540 Hohen Neuendorf
WICHTIG: PLZ ins Navi eingeben !



BÄHRING BAU
NATURSTEIN | ERDARBEITEN | BEGRÜNUNG

Schönfließer Str. 52 ❙ 16548 Glienicke
Büro: 01575 4615316 ❙ E-Mail: baehringbau@web.de
www.baehring-bau.de

Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas Senioren Tagespflege

Mit Rundum-Service



Traubeneichenstr. 62 - 66
16567 Schönfließ
Tel. 033056-459834
Fax 033056-459835

info@paulas-tagespflege.de

Wir haben noch Plätze frei und beraten Sie in allen Fragen rund um Ihren Tagespflegeplatz.

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung



Eichenallee 3
16548 Glienicke
Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405
Bürozeiten 8^{00} - 16^{00} Uhr

Im NOTFALL erreichen Sie uns außerhalb der Bürozeiten unter der Telefonnummer 033056-407406

info@paulas-pflegedienst.de
www.paulas-pflegedienst.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich



(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)

Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch**.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de
Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:
03 30 56 / 8 07 52

Private Physiotherapie-Praxis
Petra Suhr

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b

Termine nach telefonischer Vereinbarung. Nachrichten gerne auf AB oder mobil-box hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net

Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping

Hutschenreuter

Haustierbestattung – Oberhavel

Wann immer ein geliebtes Haustier stirbt, sind wir seit 2013 an Ihrer Seite!

Tag & Nacht 0176 – 80030399

www.hutschenreuter-haustierbestattungen.de

hth.haustierbestattung@gmx.de

Hattwichstr.34, 16548 Glienicke – Nordbahn

Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 –12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneider.de



Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 033056/989625
www.physiotherapie-schierz.de
info@physiotherapie-schierz.de

Wir suchen Verstärkung

MALERARBEITEN | FASSADENANSTRICH | BODENBELAGSARBEITEN

Malermeister Olaf Völz

Malermeister Olaf Völz
Stolper Straße 25
16548 Glienicke
Tel. 033056 96923
info@malermeisterolafvoelz.de

www.malermeisterolafvoelz.de

www.wellegehausen-dachtechnik.de

Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Begleitetes Fahren:
Sicherheit für Fahranfänger.

Bei der ERGO Kfz-Versicherung können Sie Fahranfänger mit 17 ganz einfach mitversichern – ohne Extrakosten.



Subdirektion
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
ingo-klimmek.ergo.de

ERGO

Gewerbeverein Glienicke e.V.

Wollner´s Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann
Hauptstraße 22 ❀ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH

Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung
Fensterbau
Wintergärten
Türfüllungen
Sandstrahlen

Ganzglasduschen
Ganzglasanlagen
Glasmöbel
Spiegel
Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster machen Häuser
REHAU Fenster Design

Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH
Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 805 53
Fax 033056 - 951 41
www.glaserei-glienicke.de



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas · Wasser · Sanitär

Gottschedstraße 21
13357 Berlin
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88

email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de

INNUNG Sanitär • Heizung • Klempner • Klima BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 – 491 63 08

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

• Ehe- und Familienrecht
• Miet- und allgemeines Zivilrecht
• Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion
des „Glienicker Kurier"
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg
Henry Ford

Abschnitt 22
NC FRISEURE BERLIN

Haupstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23
Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn
Instagram: friseurabschnitt22

Büroservice
Cornelia Fischer
- selbstständige Buchhalterin -

b.b.h. Mitglied im Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON
FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
✆ 033056 / 770 71

Voraussichtliche Sitzungstermine im Oktober

Im Monat Oktober finden die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl im Vereinszimmer der Dreifeldhalle als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Infrastrukturausschuss
16. Oktober

Bibliothek:
Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstraße 62 (Horterweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo, Mi 13–17 Uhr
Erwachsenenbibliothek
Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 9–18 Uhr
Do 9–15 Uhr
Fr 9–13 Uhr

Landkreis Oberhavel
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg
Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)
Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit
Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Feuerwehr-Notruf:
Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwache Glienicke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen
Schuldnerberatung des Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)
Wolfgang Crasemann
Heinrich Heine Str. 10a
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0176-31605603
E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West)
Dr. Markus Bayer
Beethovenstraße 49
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0162 - 7747250
E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für die Schiedsstellenbezirke 1 und 2:
Frank Moser
Wiesenweg 12 b
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0163-619 63 32
E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

Deutsche Rentenversicherung
Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Die Gemeindeverwaltung bietet Terminvereinbarungen für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten
Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:
Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:
Tel.: 03302/8031057
Christian Wieczorek
E-Mail: Christian.wieczorek@polizei.brandenburg.de
Steffi König
E-Mail:
Steffi.koenig@polizei.brandenburg.de

Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
Onlinetermine für Dienstag und Donnerstag unter
www.glienicke.eu/terminvergabe
In Notfällen telefonisch unter
033056/69-217, -203, -223

Mietervereinigung Nord
Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg, Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats
täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@glienicke.eu

ANZEIGE

Glienicke Augen-TAGESKLINIK

Patienteninformationen rund ums Auge
Glaukom – medikamentöse und operative Therapieansätze

Letzt neu: Augenheilkunde verständlich

Langfristige Erfolge in der Behandlung des Glaukoms gehen mit einer konsequenten Senkung des Augeninnendrucks einher. Dies kann durch Medikamente (Augentropfen), Lasertherapie oder Operationen erreicht werden. Ziel ist dabei, den Augendruck zu senken und dadurch das Risiko für Schäden am Sehnerven und Erblindung zu minimieren.

Bei den Augentropfen stehen verschiedene Substanzklassen zur Verfügung, welche in unterschiedlicher Weise am Auge wirken. Zunächst wird mit einer Einzeltherapie begonnen. Bei unzureichender Augendrucksenkung können mehrere Präparate kombiniert werden. Nebenwirkungen können Brennen, Rötung und Fremdkörpergefühl sein. Die Tropfen müssen täglich 1-2 Mal eingenommen werden.



Bei der Lasertrabekuloplastik werden mit dem Laser an der Spaltlampe über ein Kontaktglas die Laserherde in das Trabekelwerk gesetzt. Damit soll der Kammerabfluss verbessert werden. Der Eingriff kann ambulant mit einer lokalen Betäubung durchgeführt werden.

Weitere Informationen über die operativen Möglichkeiten erfahren Sie im nächsten Heft.

Wir bieten Ihnen die folgenden Leistungen an:

- Augenuntersuchungen
  Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen
- Ambulante Augenoperationen
  Laser | Katarakt | Netzhaut | Glaukom | Makula | Lid

jameda 1,1

Oranienburger Chaussee 31-33 · (033056) 78 39 39 · www.augentagesklinik-glienicke.de

CLAUDIA SALEIN
RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)
TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64
E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

PATIENTENVERFÜGUNG

Mit einer Patientenverfügung wird festgelegt, welche lebenserhaltenden medizinischen Maßnahmen der Erklärende für sich ausdrücklich untersagt, sofern er zu einem späteren Zeitpunkt an einer unheilbaren zum Tode führenden Erkrankung oder an den Folgen eines schweren Unfalls leiden und hierdurch in den Zustand dauernder Bewusstlosigkeit bzw. in einen dauerhaften Dämmerzustand geraten sollte. Eine Patientenverfügung entfaltet ihre Wirksamkeit nur dann, wenn der betroffene Mensch so schwer erkrankt ist, dass er seinen Willen gegenüber den behandelnden Ärztinnen und Ärzten nicht mehr selber zum Ausdruck bringen kann. So kann mit einer Patientenverfügung beispielsweise das Aufrechterhalten lebenserhaltender Maßnahmen durch künstliche Ernährung mittels Sonde, durch künstliche Beatmung oder durch Dialyse ausgeschlossen werden.

Eine Patientenverfügung, die grundsätzlich schriftlich verfasst werden sollte, entfaltet jedoch nur dann unmittelbare Bindungswirkung, wenn sie hinreichend konkret ausformuliert ist. Nicht ausreichend sind allgemeine Anweisungen, wie die Aufforderung, „ein würdevolles Sterben" zu ermöglichen, wenn eine Heilung oder Besserung nicht mehr zu erwarten sei. Genauso hat es der Bundesgerichtshof in einer Grundsatzentscheidung im Juli 2016 festgelegt. Die Äußerung „keine lebenserhaltenden Maßnahmen zu wünschen" enthält für sich genommen keine hinreichend konkrete Behandlungsentscheidung, so der Bundesgerichtshof. Ohne das Vorhandensein einer Patientenverfügung, und ebenso bei Vorhandensein einer nicht hinreichend konkret ausformulierten Patientenverfügung, ist die bevollmächtigte Person bzw. der gesetzliche Betreuer eines an einer zum Tode führenden Erkrankung leidenden Patienten rechtlich nicht in der Lage, das Installieren lebensverlängernder Maßnahmen, wie künstliche Ernährung mittels Sonde, künstliche Beatmung oder Dialyse, zu untersagen.

Zu beachten ist, dass eine Patientenverfügung allein nicht ausreichend ist, um das eigene Recht auf Selbstbestimmung am Lebensende tatsächlich umsetzen zu können. Erforderlich ist darüber hinaus, dass es neben der Abfassung einer Patientenverfügung eine Vorsorgevollmacht zumindest für die Bereiche „Gesundheitssorge, Heilbehandlung und Aufenthaltsbestimmung" gibt, mit welcher eine vertraute Person mit der Umsetzung des in der Patientenverfügung niedergelegten Willens beauftragt wird. Diese Person des Vertrauens wird im Rahmen der Vorsorgevollmacht legitimiert, mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten zu sprechen, ggf. Einsicht in die Patientenunterlagen zu nehmen und letztendlich eine Entscheidung über die Fortsetzung oder den Abbruch einer Behandlung bei nicht mehr möglicher Heilbarkeit der Erkrankung zu treffen. Die durch eine Vorsorgevollmacht für den Gesundheitsbereich beauftragte Person kann also für den schwersterkrankten, nicht mehr ansprechbaren Vollmachtgeber die Einstellung von Behandlungsmaßnahmen, so auch das Abschalten einer Ernährung mittels Magensonde, verlangen, sofern sie im Rahmen einer hinreichend konkret ausformulierten Patientenverfügung von dem Vollmachtgeber hiermit beauftragt worden ist.

Mit weiteren Informationen zu diesem Thema, auch für die Ausformulierung einer Patientenverfügung, steht Frau Rechtsanwältin Claudia Salein ihren Mandanten gerne zur Verfügung.